

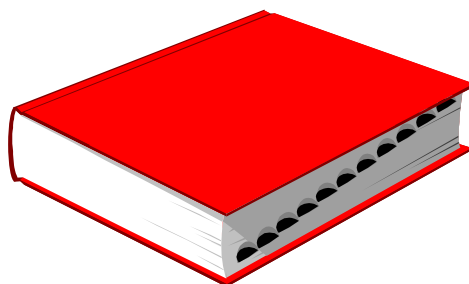


Berichtswesen der Stadt Quickborn



Berichte zur Jahresmitte 2009

Inhalt



Seite

Produktorientierte Finanzberichte

Zusammenfassende Betrachtung 8

1 Zentrale Verwaltung

11101 Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung 9

11102 Innere Verwaltungsangelegenheiten 10

11103 Rechtsamt 11

11104 Finanzverwaltung 12

11105 Liegenschaftsverwaltung 13

11107 Gleichstellungsbeauftragte 14

12100 Statistik und Wahlen 15

12201 Ordnungsaufgaben 15

12202 Melde- und Personenstandswesen 16

12600 Brandschutz 17

2 Schule und Kultur

21100 Grundschulen 19

21200 Hauptschule 21

21500 Realschulen 22

21600 Regionalschulen 24

21700 Gymnasien 25

22100 Sonderschulen 27

24100 Schülerbeförderung 28

24300 Sonstige schulische Angelegenheiten	28
26200 Musikpflege	29
26300 Musikschulen	29
27100 Volkshochschule	30
27200 Bücherei	31
28100 Heimat- und sonstige Kulturpflege	32
3 Soziales und Jugend	
31100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	32
31200 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II	33
31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit	33
31502 Sonstige soziale Einrichtungen / Aussiedler	34
33100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	35
36200 Jugendarbeit	36
36501 Kindertagesstätte Zauberbaum	37
36502 Zuschüsse an Kindertagesstätten	38
36600 Einrichtungen der Jugendarbeit	39
36700 Suchtberatung	40
4 Gesundheit und Sport	
42100 Förderung des Sports	41
42401 Sporthallen und Außensportanlagen	42
42402 Freibad	43
5 Gestaltung der Umwelt	
51100 Räumliche Planung und Entwicklung	44
52100 Bau- und Grundstücksordnung	45
52200 Wohnungsbauförderung	46
53500 Kombinierte Versorgung	47
53700 Abfallwirtschaft	47
53800 Abwasserbeseitigung	48

54100 Gemeindestraßen	49
54400 Bundesstraßen	54
54600 Parkeinrichtungen	55
54700 ÖPNV	55
55101 Kleingartenverein	56
55102 Spielräume für Kinder und Jugendliche	56
55400 Naturschutz und Landschaftspflege	57
57100 Wirtschaftsförderung	59
57301 Märkte	60
57302 Dorfgemeinschaftshaus Renzel	60
57303 Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	61
57304 Bauhof	61
6 Zentrale Finanzleistungen	
61100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	62
61200 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	63
Entwicklungsberichte	
Personalentwicklung, Personalplanung, Sammelnachweis Personalausgaben	66
Sozialdaten, Sozialleistungen	72
Wirtschaftsdaten	76
Gewerbebetriebe	81
Steuerentwicklung	85
Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren	88
Wichtige Angelegenheiten 2009	
Büro des Bürgermeisters / Fachbereich Bildung Schulbauten und Sporthallen, Verwaltungsstrukturreform, Stadtentwicklungskonzept Projekt iQplus20, Wohnprojekt, Wohnungsmarktkonzept, Bürgerdarlehen, Nordgate, Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsförderung	94
Fachbereich Recht Beitragsangelegenheiten, Vergabestelle, Schadenfälle, Versicherungsschäden	103
Berichtswesen Stadt Quickborn	- 5 -

Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen Krippenplätze, Veranstaltungen 2009	104
Fachbereich Jugend Gewaltprävention, Sexualpädagogik, Mobbing, Filmprojekt, Spielplätze, Spielraumpreis	105
Fachbereich Stadtentwicklung Innenstadt, Forum am Bahnhof, Unterführung Harksheider Weg, Verkehrsuntersuchung	107
Fachbereich Einwohnerangelegenheiten Haus Roseneck, Standesamt, Wahlen, Bürgerservice, EU-Dienstleistungsrichtlinie	109
Fachbereich Öffentliche Sicherheit Feuerwehrangelegenheiten	110
Fachbereich Finanzen Haushalt 2009, doppischer Jahresabschluss, Haushaltssituation, Quickborner Modell, Grundsteuer	111
Fachbereich Interne Dienste Personalwesen, EDV-Zweckverband	112
Fachbereich Liegenschaften Tiefbau, Hochbau	112
Gleichstellungsbeauftragte Alleinerziehendentreff	113
Ausführung von Beschlüssen	115



Produktorientierte Finanzberichte

**Packen wir es
gemeinsam an!**



Veranstaltung zur Haushaltslage der Stadt:
am Dienstag, 07.07.2009
19.30 Uhr in der Aula
der Heinrich-Hertz-Realschule

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Mehr unter www.quickborn.de oder Tel. 611-0



© Quickborn 2009

Finanzbericht

Zusammenfassende Betrachtung

Der Bericht zur Jahresmitte soll einen Ausblick auf den voraussichtlichen Jahresabschluss 2009 geben und eine Unterstützung bei der Aufstellung des Gesamthaushaltes 2010 sein.

In der Spalte „voraussichtlicher Stand Jahresende“ wurden die Produktverantwortlichen gebeten, einzuschätzen, in welcher Höhe die Erträge, Aufwendungen und Investitionen zum Jahresende liegen werden. Fasst man die dort aufgeführten Änderungen in den Erträgen und Aufwendungen zusammen, kann zum Jahresabschluss 2009 mit Mehrerträgen in Höhe von rd. 200.000 € gerechnet werden. Hinzu kommen geringere Aufwendungen von rd. 200.000 €. Bei Eintreffen dieser Erwartungen ergibt sich demnach ein Überschuss von rd. 400.000 €.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Entwicklung der großen Positionen Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Gewinnabgabe der Stadtwerke für das Jahr 2009 genau zu beobachten ist. Diese sind weder positiv noch negativ in die o.g. Überschusszahl eingeflossen.

Weiterhin wurde die vom Bürgermeister im Mai diesen Jahres angeordnete Haushaltssperre von 2,5 % aller Aufwendungen noch nicht berücksichtigt. Die Mittel sind auf jedem Aufwandskonto gesperrt und ergeben eine Summe von rd. 900.000 €. Es ist allerdings fraglich, ob die Sperrung bei Aufwendungen für die Kreisumlage, die Finanzausgleichsumlage u.ä. eingehalten oder anderweitig erreicht werden kann.

Im Bereich der Investitionen kann derzeit noch keine konkrete Aussage zu Mehreinzahlungen oder Mehrauszahlungen getroffen werden, da ein Großteil der bis zum Jahresende nicht verwendeten Mittel zur Übertragung angemeldet werden wird.

Von der geplanten Kreditermächtigung von rd. 14,9 Mio. € wurde zum 01.04.2009 und zum 01.09.2009 ein Investitionskredit von jeweils 5 Mio. € aufgenommen. Nach der derzeitigen Ermittlung der Einzahlungen und Auszahlungen muss, auch unter Berücksichtigung der Investitionsmaßnahmen, voraussichtlich kein weiterer Kredit realisiert werden.

Nachfolgend sind die einzelnen Produkte mit Erläuterungen zu Erträgen, Aufwendungen und den geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt.

Die Personalaufwendungen wurden „herausgerechnet“, da Ihnen hierzu eine ausführliche Darstellung im „Personalentwicklungsbericht“ vorliegt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11101	Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	Herr Lattmann / Herr Gercken	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	33.000,00	28.296,00	28.300,00
Aufwendungen	43.000,00	8.735,61	43.000,00
Reste Aufwand 2008:			
Fortbildungskosten RV	503,08	398,90	503,08
Fortbildungskosten Bgm	353,90	126,00	353,90
Geschäftsaufwendungen	5.711,51	3.902,19	5.711,51
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Erträge:	Der geplante Verwaltungskostenbeitrag von 30.000 € für die Stadtwerke GmbH ist geringer ausgefallen als erwartet. 3.000 € Werbeeinnahmen Internet werden nicht mehr eingenommen; es ist beabsichtigt, die kommerzielle Werbung auf der Homepage zu beenden.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung; u.a. sind geplante Aufwendungen für die Überarbeitung des Internetauftritts der Stadt noch verfügbar.
Reste Aufwand 2008:	
Fortbildungskosten RV	Die verbleibenden Mittel des Haushaltsrestes werden noch für Fortbildungsmaßnahmen benötigt.
Fortbildungskosten Bgm	Die verbleibenden Mittel des Haushaltsrestes werden noch für Fortbildungsmaßnahmen benötigt.
Geschäftsaufwendungen	Die verbleibenden Mittel des Haushaltsrestes werden noch für Geschäftsaufwendungen, wie z.B. die Überarbeitung des Internet-Auftritts benötigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11102	Innere Verwaltungsangelegenheiten	Herr Putz	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.2009 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	81.400,00	2.876,03	81.400,00
Aufwendungen	667.200,00	189.648,95	667.200,00
Reste Aufwand 2008:			
Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen, Betonbänder Rathausfassade	90.211,37	61.283,94	90.211,37
Fortbildung	3.453,95	3.453,95	3.453,95
Fortbildung PR	865,01	742,60	865,01
Geschäftsaufwendungen	736,13	0,00	736,13
Geschäftsaufwendungen PR	908,70	445,40	908,70
Investitionen:			
1. Inventar und Geräte	12.000,00	2.857,19	12.000,00
2. Dienstfahrzeug	12.000,00	0,00	12.000,00
3. Zentrale EDV Grundausstattung	80.000,00	0,00	80.000,00
4. Erweiterung Rathaus (Polizei, Planungskosten)	1.100.000,00	0,00	1.100.000,00
Reste Investitionen 2008:			
5. Inventar und Geräte	11.500,00	4.397,45	4.397,45
6. Rathaus Polizei	110.000,00	0,00	110.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge werden voraussichtlich – wie geplant – eingehen u.a. fehlt noch eine Personalkostenerstattung von Kommun.IT von 74.000 €.
Aufwendungen:	Die Zuweisungen an Kommun.IT für die Quartale 1 bis 3 (176.571,42 €) erfolgten gemäß Wirtschaftsplan im Juli 2009. Die insgesamt zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel werden voraussichtlich in vollem Umfang benötigt.
Reste Aufwand 2008:	
Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen, Betonbänder Rathausfassade	Die Schlussrechnung für die Arbeiten am Rathaus steht noch aus.
Fortbildung	Die aus 2008 übertragenen Haushaltsreste wurden für Fortbildungen ausgegeben.
Fortbildung PR	Die Mitglieder des Personalrates werden in der 2. Jahreshälfte noch diverse Fortbildungsveranstaltungen besuchen und damit den Haushaltsrest und den Ansatz (2.000 €) in vollem Umfang benötigen.
Geschäftsaufwendungen	Die geplanten Stellenbewertungen werden voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte durchgeführt.

Finanzbericht

Geschäftsaufwendungen PR	Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden für die Personalversammlung im September sowie für die notwendige Fachliteratur benötigt.
Investitionen:	
1. Inventar und Geräte	Ein Austausch alter Büroschränke und -stühle wird in der 2. Jahreshälfte durchgeführt.
2. Dienstfahrzeug	Der dringend benötigte Dienstwagen wird in der 2. Jahreshälfte beschafft.
3. Zentrale EDV Grundausstattung	Die Investitionszuweisung für die Beschaffung der zentralen EDV-Grundausstattung an Kommun.IT erfolgt gemäß Wirtschaftsplan in der 2. Jahreshälfte.
4. Erweiterung Rathaus (Polizei, Planungskosten)	Die Erweiterung des Rathauses wurde vorerst zurückgestellt.
Reste Investitionen 2008:	
5. Inventar und Geräte	Die im Dezember 2008 bestellten Drucker wurden aufgrund von Liefer-schwierigkeiten erst im Januar / Februar 2009 geliefert. Das Vermögen wurde an Kommun.IT übertragen. Auf die Beschaffung des geplanten Postverteilungsschranks wurde mitt-lerweile verzichtet.
6. Rathaus Polizei	Die Erweiterung des Rathauses wurde vorerst zurückgestellt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	keine

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
11103	Rechtsamt	Herr Knees	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	222.000,00	114.283,70	222.000,00
Aufwendungen	265.300,00	150.769,78	265.300,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Der Ansatz enthält eine Sicherheitsleistung des Bauvorhabens „Linksab-biegestreifen in der Friedrichsgaber Straße für die Erweiterung des Be-triebsparkplatzes der Comdirectbank“ in Höhe von 140.000 €, die nach heutigem Erkenntnisstand in 2009 vollständig zurückgezahlt sein wird, sowie einen Betrag in Höhe von 80.000 € als Verfahrensrückstellung für Gerichts- und Anwaltskosten in den Vorjahren begonnener Verfahren.
Aufwendungen:	Der Ansatz „Alle anderen Aufwendungen“ enthält die Erstattung der Si-cherheitsleistung (s. unter Erträge) in Höhe von 140.000 € sowie die Auf-wendungen aus der Verfahrensrückstellung (s. unter Erträge) in Höhe von 80.000 €, Versicherungsbeiträge und die Gerichts- und Anwaltskosten des laufenden Haushaltsjahres.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11104	Finanzverwaltung	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	50.000,00	18.220,63	50.000,00
Aufwendungen	22.900,00	10.741,37	22.900,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge resultieren in erster Linie aus Mahn- und Vollstreckungsgebühren. Bis zum Stichtag konnte der Ansatz noch nicht zur Hälfte erreicht werden. Zum 01.09.2009 beträgt das Anordnungssoll rd. 34 T€, so dass davon ausgegangen wird, dass der Ansatz bis zum Jahresende erreicht wird.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen sind zum größten Teil für Druck- und Portokosten der Grundsteuerbescheide einschließlich des Informationsblattes entstanden. Hinzu kommen Aufwendungen für die Banner der öffentlichen Bürgerveranstaltung am 07.07.09 und Fachliteratur.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11105	Liegenschaftsverwaltung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	318.400,00	127.127,55	318.400,00
Aufwendungen	205.300,00	82.571,36	205.300,00
Reste Aufwand 2008:			
Abrisskosten	17.518,00	0,00	17.518,00
Blitzschutzanlagen	23.300,00	0,00	23.300,00
Sicherheitsbeleuchtung	14.819,78	0,00	14.819,78
Dachsanierung Talgenberg- haus	1.940,37	0,00	1.940,37
Investitionen:			
1. Allg. Grundvermögen	176.100,00	145.615,42	176.100,00
2. Grillplatz Freizeitgelände	10.000,00	0,00	10.000,00
3. Dienstfahrzeuge Handwerker	30.000,00	0,00	30.000,00
4. Inventar und Geräte (HW)	2.100,00	ÜPL/APL 5.068,07	5.068,07
Reste Investitionen 2008:			
5. Grunderwerb	117.633,97	siehe Ziffer 1	117.633,97
6. Inventar und Geräte	1.464,65	0,00	1.464,65

Erläuterungen	
Erträge:	Die noch ausstehenden Erträge sollen durch geplante Grundstücksveräußerungen erreicht werden, u.a. Grundstück Talstraße.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.
Reste Aufwand 2008:	
Abrisskosten	Nach derzeitiger Lage werden die Mittel voraussichtlich nicht mehr benötigt.
Blitzschutzanlagen	Die Maßnahme ist in Planung.
Sicherheitsbeleuchtung	Die Maßnahme ist in Planung.
Dachsanierung Talgenberg- haus	Die Mittel werden für die Sanierung des Talgenberghauses benötigt. Es handelt sich hierbei um Maßnahmen, die durch die Stadt ausgeführt werden und nicht Gegenstand des Vertrages mit der Diakonie sind.
Investitionen:	
1. Allg. Grundvermögen	Die Mittel werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr benötigt; eine Fläche für eine Enteignungsmaßnahme und Flächen im Zusammenhang mit den Schulbaumaßnahmen.
2. Grillplatz Freizeitgelände	Die Investition ist aufgrund der Haushaltslage vorerst zurückgestellt.
3. Dienstfahrzeuge	Zwei Dienstfahrzeuge für die Handwerker sind bestellt. Die Lieferung erfolgt voraussichtlich Ende September.
4. Inventar und Geräte	Die überplanmäßige Ausgabe (genehmigt durch Bgm am 02.04.09) wurde

Finanzbericht

<p>Reste Investitionen 2008:</p> <p>5. Grunderwerb</p> <p>6. Inventar und Geräte</p> <p>Hinweise zum Jahresabschluss:</p>	<p>erforderlich für die Beschaffung von Bauzäunen zur Sicherung von Baustellen. Die Deckung erfolgte aus Mitteln des Sammelnachweises Hochbauunterhaltung.</p> <p>Die Mittel sind für einen größeren Grunderwerb abgeflossen, der im September 2008 von der Ratsversammlung beschlossen worden ist.</p> <p>Die Mittel werden für verschiedene Geräte verwendet, die im 2. Halbjahr 2009 beschafft werden.</p>
--	---

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
11107	Gleichstellungsbeauftragte	Frau Glock-Pick	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	5.100,00	2.137,66	5.100,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus Beträgen für den Alleinerziehendentreff sowie die im 1. Halbjahr stattgefundenen Informationsveranstaltungen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die zweite Jahreshälfte wird sich im Veranstaltungsbereich sowie in den Aufwendungen für den Alleinerziehendentreff ähnlich gestalten wie das erste Halbjahr. Daher ist damit zu rechnen, dass der Ansatz 2009 ausgeschöpft wird.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12100	Statistik und Wahlen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	2.500,00	0,00	2.500,00
Aufwendungen	33.600,00	10.419,44	33.600,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Erträge:	Ob in diesem Jahr noch die genaue Wahlkostenerstattung ("Spitzabrechnung", in 2008 wurde bereits eine Vorauszahlung geleistet) für die Europawahl erfolgt ist unklar. Gleiches gilt für eine Wahlkostenerstattung für die Bundestags- und Landtagswahl.
Aufwendungen:	Da am 27.09.2009 die Bundes- und die Landtagswahl stattfindet, wird voraussichtlich der vollständige Ansatz benötigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12201	Ordnungsaufgaben	Frau Lohse	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	41.300,00	28.673,23	41.300,00
Aufwendungen	31.900,00	9.589,91	31.900,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Erträge:	Bei den Erträgen handelt es sich in erster Linie um Verwaltungsgebühren, bei denen der Ansatz von 15.000 € fast erreicht ist und Bußgelder von 22.100 €. Hier fehlen rd. 9.000 €, die voraussichtlich noch eingehen werden.
Aufwendungen:	Die geplanten Mittel für sonstige Ordnungsaufgaben, Geschäftsaufwendungen und DV-Entgelte werden in voller Höhe benötigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12202	Melde- und Personenstandswesen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	112.600,00	70.606,77	130.000,00
Aufwendungen	85.500,00	40.038,83	85.500,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Der Ansatz für Verwaltungsgebühren wird voraussichtlich überschritten. Dieses hängt u.a. mit der grundsätzlichen Gebührenerhöhung und des starken Anstiegs bei der Anzahl der Eheschließungen (Steigerung um über 30 % gegenüber 2007) im Personenstandsrecht zusammen.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	
Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12600	Brandschutz	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	49.500,00	61.901,47	62.000,00
Aufwendungen	256.000,00	104.624,35	256.000,00
Investitionen:			
1. Zuweisung vom Kreis	25.000,00	14.271,79	14.271,79
2. Löschfahrzeug LF 20/16	225.100,00	220.283,77	220.283,77
3. Löschfahrzeug LF 10/6	280.000,00	0,00	280.000,00
4. Funkgeräte / BOS	34.000,00	0,00	34.000,00
5. Sanierung und Erweiterung der Feuerwache	974.000,00	0,00	974.000,00
Reste Investitionen 2008:			
5. Sanierung Feuerwache	746.363,67	34.810,99	746.363,67

Erläuterungen	
Erträge:	Für den Verkauf des Feuerwehrfahrzeuges TLF 16/25 wurde der eingeplante Erlös um 12.800 € überschritten. Weiterhin wurden die Ansätze „Benutzungsgebühren“ und „Mieten und Pachten“ von jeweils 15.000 € bereits erreicht.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Investitionen:	
1. Zuweisung vom Kreis	Der Zuschuss für das LF 20/16 ist nicht in geplanter Höhe vom Kreis Pinneberg bewilligt worden. Die Zuweisungen werden von der Höhe der Landeszuweisungen und der Finanzkraft der Stadt abhängig gemacht.
2. Löschfahrzeug LF 20/16	In den Jahren 2008 und 2009 standen insgesamt Haushaltsmittel von 290.000 € für die Beschaffung des Löschfahrzeuges zur Verfügung (Restmittel aus 2008 nicht als Haushaltsrest übertragen, sondern neu in den Haushalt 2009 eingestellt). Die Beschaffung ist in Höhe von 285.435,77 € erfolgt, so dass insgesamt ein Betrag von rd. 4.500 € weniger benötigt worden sind, als geplant.
3. Löschfahrzeug LF 10/6	Von den Kosten für das Löschfahrzeug LF 10/6 über insgesamt 280.000 € werden in 2009 nur 88.000 € (für das Fahrgestell und Zubehörteile) kassenwirksam. Der Restbetrag für den Fahrzeugaufbau und die Beladung folgt in 2010.
4. Funkgeräte / BOS	Der Ansatz von 34.000 € für die Funkgeräte / BOS wird in 2009 nicht in Anspruch genommen. Die Geräte werden nicht vor 2011 angeschafft werden.
5. Sanierung und Erweiterung der Feuerwache	Die Sanierungsarbeiten an der Feuerwache werden zeitgleich mit dem Aus-/Umbau erfolgen. Da zurzeit an einer neuen Gesamtplanung gearbeitet wird, werden 2009 nur Planungskosten aus diesem Ansatz gezahlt werden. Mit dem Neu-/Umbau der Wache wird real erst 2010 begonnen werden.
Reste Investitionen 2008:	

Finanzbericht

5. Sanierung Feuerwache Hinweise zum Jahresabschluss:	s.o.
--	------

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21100	Grundschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	37.400,00	31.370,68	43.500,00
Aufwendungen	507.500,00	309.125,07	507.500,00
Reste Aufwand 2008:			
Grundschule Waldschule, Brandschutz	5.600,00	0,00	5.460,00
Grundschule Waldschule, Turnhalle Hallenboden	2.274,55	0,00	1.190,00
Grundschule Waldschule, Heizung	6.000,00	0,00	5.850,00
Grundschule Goetheschule, Gebäudeuntersuchung	1.700,00	0,00	1.700,00
Investitionen:			
1. Grundschule Waldschule, Inventar, Mobiliar, EDV	7.000,00	737,82	7.000,00
2. Grundschule Mühlenberg, Inventar, Mobiliar, EDV	6.900,00	215,10	6.900,00
3. Grundschule Mühlenberg, Sanierung	945.700,00	29.338,24	945.700,00
4. Grundschule Mühlenberg, Investitionszuweisungen vom Bund Konjunkturpaket II	718.900,00	0,00	629.657,00
5. Grundschule Mühlenberg, Energ. Sanierung (K II)	821.600,00	0,00	821.600,00
6. Grundschule Goetheschule, Inventar, Mobiliar, EDV	7.900,00	2.604,79	7.900,00
7. Grundschule Goetheschule Sanierung	266.100,00	52.283,61	266.100,00
Reste Investitionen 2008:			
8. Grundschule Waldschule, Zentrale Gebäudeleittechnik	25.000,00	0,00	25.000,00
9. Grundschule Mühlenberg, Inventar und Geräte	412,37	412,37	412,37
10. Grundschule Mühlenberg, Sanierung	26.485,60	26.485,60	26.485,60

Erläuterungen

Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September 2009. Durch höhere Schülerzahlen und erhöhte Schulkostenbeiträge sind Mehreiträge zu erwarten.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Reste Aufwand 2008:	
Grundschule Waldschule,	Der übertragene Haushaltsrest steht als Deckungsmittel dem Produktkonto

Finanzbericht

Brandschutz	„Erich Kästner-Schule, Gebäudeleittechnik“ für die Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Verfügung. Die außerplanmäßige Ausgabe wurde mit Datum vom 27.05.2009 durch den Bürgermeister genehmigt.
Grundschule Waldschule, Turnhalle Hallenboden	Siehe Erläuterung „Grundschule Waldschule, Brandschutz“
Grundschule Waldschule, Heizung	Siehe Erläuterung „Grundschule Waldschule, Brandschutz“
Grundschule Goetheschule, Gebäudeuntersuchung	Die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen ist nicht ausgeschlossen.
Investitionen:	
1. Grundschule Waldschule, Inventar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
2. Grundschule Mühlenberg, Inventar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
3. Grundschule Mühlenberg, Sanierung	Die Maßnahme ist in der Ausführung. Der Kostenrahmen wird bislang eingehalten.
4. Grundschule Mühlenberg, Investitionszuweisungen vom Bund Konjunkturpaket II	Der Zuschuss wird nach Baufortschritt in der 2. Jahreshälfte 2009 abgefordert.
5. Grundschule Mühlenberg, Energ. Sanierung (K II)	Mit der energetischen Sanierung wurde begonnen.
6. Grundschule Goetheschule, Inventar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
7. Grundschule Goetheschule Sanierung	Die Brandschutzmaßnahmen (Fluchttreppenanlage) werden in der 2. Jahreshälfte zum Abschluss gebracht. Der Kostenrahmen wird eingehalten.
Reste Investitionen 2008:	
8. Grundschule Waldschule, Zentrale Gebäudeleittechnik	Diese Maßnahme befindet sich in der Ausschreibung
9. Grundschule Mühlenberg, Inventar und Geräte	Die übertragenen Mittel sind ausgegeben.
10. Grundschule Mühlenberg, Sanierung	Der Haushaltsrest ist im Rahmen der Ausführung der Maßnahme bereits in Anspruch genommen worden (vgl. auch Nr. 3).
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21200	Hauptschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	115.700,00	10.837,00	121.500,00
Aufwendungen	265.200,00	132.237,05	265.200,00
Reste Aufwand 2008:			
Erich-Kästner-Schule, Brand- schutz	1.016,94	0,00	1.016,94
Ganztagsschule, Inventar und Geräte unter 150 €	1.200,00	1.200,00	1.200,00
Investitionen:			
1. Erich-Kästner-Schule, Inven- tar, Mobiliar, EDV	8.700,00	703,27	8.700,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September 2009. Durch höhere Schülerzahlen und erhöhte Schulkostenbeiträge sind Mehrerträge zu erwarten.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Reste Aufwand 2008:	
Erich-Kästner-Schule, Brand- schutz	Der übertragene Haushaltsrest wird für die Maßnahme „Verbindung der Technik auf die zentrale Gebäudeleittechnik“ beansprucht.
Ganztagsschule, Inventar und Geräte unter 150 €	Die übertragenen Mittel sind ausgegeben.
Investitionen:	
1. Erich-Kästner-Schule, Inven- tar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21500	Realschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	246.300,00	39.652,41	263.600,00
Aufwendungen	485.300,00	264.337,29	485.300,00
Reste Aufwand 2008:			
Realschule Heidkamp, Lüftung (SZ Süd)	1.690,56	0,00	0,00
Investitionen:			
1. Realschule Heidkamp, Gestühl Musikraum	12.000,00	0,00	12.000,00
2. Realschule Heidkamp, Inventar, Mobiliar, EDV	15.000,00	722,39	15.000,00
3. Realschule Heidkamp, Medienwagen	3.000,00	0,00	3.000,00
4. Heinrich-Hertz-Realschule, Inventar, Mobiliar, EDV	21.900,00	3.143,87	21.900,00
Reste Investitionen 2008:			
5. Realschule Heidkamp, Inventar und Geräte	340,76	0,00	340,76
6. Realschule Heidkamp, Außenanlagen	21.200,00	0,00	21.200,00
7. Heinrich-Hertz-Realschule, Vorhang Aula	8.000,00	8.000,00	8.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September 2009. Durch höhere Schülerzahlen und erhöhte Schulkostenbeiträge sind Mehrerträge zu erwarten.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Reste Aufwand 2008:	
Realschule Heidkamp, Lüftung (SZ Süd)	Es liegen bislang keine weiteren Planungen für die Verwendung des Haushaltsrestes vor.
Investitionen:	
1. Realschule Heidkamp, Gestühl Musikraum	Aufträge werden im 2. Halbjahr 09 vergeben.
2. Realschule Heidkamp, Inventar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
3. Realschule Heidkamp, Medienwagen	Aufträge werden im 2. Halbjahr 09 vergeben.
4. Heinrich-Hertz-Realschule, Inventar, Mobiliar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.

Finanzbericht

Reste Investitionen 2008:	
5. Realschule Heidkamp, Inventar und Geräte	Die übertragenen Mittel sind ausgegeben.
6. Realschule Heidkamp, Außenanlagen	Folgende Maßnahmen werden in der zweiten Jahreshälfte ausgeführt: - Aufstellen einer Garage zur Unterbringung einer Kehrmaschine - Herrichten eines Containerstellplatzes - Umzäunung der Fahrradständer an der Sporthalle Heidkamp Der Kostenrahmen wird eingehalten
7. Heinrich-Hertz-Realschule, Vorhang Aula	Die übertragenen Mittel sind ausgegeben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21600	Regionalschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	-		
Investitionen:			
1. Regionalschule Neubau	1.500.000,00	378.998,31	1.584.577,89
2. Investitionszuweisung vom Bund HHRS Haus 2 energ. Sanierung (K II)	549.500,00	0,00	0,00
3. Heinrich-Hertz-Realschule, energ. Sanierung Haus 2 (K II)	580.000,00	0,00	0,00
4. Heinrich-Hertz-Realschule, Brandschutztreppen Haus 2 (K II)	120.000,00	0,00	0,00
Reste Investitionen 2008:			
5. Regionalschule, Planung	114.214,59	29.636,70	29.636,70

Erläuterungen

Investitionen:	
1. Regionalschule Neubau	Der Auftrag an den Totalunternehmer wurde vergeben. Die Maßnahme befindet sich in der Ausführung. Der Kostenrahmen wird bislang eingehalten (s. auch Erläuterung zu Ziffer 5)
2. Investitionszuweisung vom Bund HHRS Haus 2 energ. Sanierung (K II)	Vgl. Nr. 3
3. Heinrich-Hertz-Realschule, energ. Sanierung Haus 2 (K II)	Die Maßnahme wird im Rahmen des Konjunkturprogramms II nicht gefördert. Die Einzahlungen und Auszahlungen kommen daher nicht zum tragen.
4. Heinrich-Hertz-Realschule, Brandschutztreppen Haus 2 (K II)	Vgl. Nr. 3
Reste Investitionen:	
5. Regionalschule, Planung	Der verbleibende Haushaltsrest in Höhe von 84.577,89 € wurde dem Produktkonto „Neubau Regionalschule“ übertragen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21700	Gymnasien	Herr Arndt	ABKF
		Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR
Erträge		601.000,00	54.335,50
Aufwendungen		895.200,00	354.228,97
Aufwand Reste 2008:			
Elsensee-Gymnasium, Ge- schäftsaufwendungen		2.690,00	2.690,00
Investitionen:			
1. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Inventar, Mobili- ar, EDV		50.700,00	3.400,34
2. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Sanierung		650.000,00	107.473,71
3. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, energ. Sanie- rung (K II)		600.000,00	0,00
4. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Neubau		3.500.000,00	371.067,36
5. Elsensee-Gymnasium, Möbel Lehrerzimmer		30.000,00	0,00
6. Elsensee-Gymnasium, Inven- tar, Mobiliar, EDV		41.700,00	5.664,50
Reste Investitionen 2008:			
7. DBG, Neubau und Sanierung		971.692,48	127.313,09
8. Elsensee-Gymnasium, Sprachlabor		8.963,65	0,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September 2009. Durch höhere Schülerzahlen und erhöhte Schulkostenbeiträge sind Mehrerträge zu erwarten.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Reste Aufwendungen 2008:	
Elsensee-Gymnasium, Ge- schäftsaufwendungen	Die Mittel wurden ausgegeben.
Investitionen:	
1. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Inventar, Mobili- ar, EDV	Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.
2. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Sanierung	Im Rahmen von vorbereitenden Maßnahmen wurde die Brandschutzsanierung zur Ausführung gebracht. Der Kostenrahmen wird bislang eingehalten (s. auch Erläuterung zu Ziffer 7). Weitere vorbereitende Planungen zur Sanierung des Altbaus laufen. Deren Ausführung ist für 2010/2011 geplant.
3. Dietrich-Bonhoeffer-	Die Planung der energetischen. Sanierung Altbau laufen. Deren Ausfüh-

Finanzbericht

<p>Gymnasium, energ. Sanierung (K II)</p>	<p>rung ist für 2011 geplant.</p>
<p>4. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau</p>	<p>Vorbereitende Maßnahmen sowie die Abbruchmaßnahmen sind nahezu abgeschlossen. Baubeginn für den Neubau ist für Anfang September geplant. Der Kostenrahmen wird nach derzeitigem Ausschreibungsstand eingehalten (s. auch Erläuterung zu Ziffer 7).</p>
<p>5. Elsensee-Gymnasium, Möbel Lehrerzimmer</p>	<p>Planung und Auftragsvergabe erfolgt im 2. Halbjahr 09.</p>
<p>6. Elsensee-Gymnasium, Inventar, Mobiliar, EDV</p>	<p>Aufträge wurden vergeben bzw. werden noch im 2. Halbjahr 09 vergeben.</p>
<p>Reste Investitionen 2008:</p>	
<p>7. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau und Sanierung</p>	<p>Der verbleibende Haushaltsrest in Höhe von 844.379,39 € (nach Abzug der angeordneten Beträge) wurde mit 700.000 € dem Produktkonto „Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Neubau“ und mit 144.379,39 € dem Produktkonto „Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung“ übertragen.</p>
<p>8. Elsensee-Gymnasium, Sprachlabor</p>	<p>Auftrag wurde erteilt, Lieferung ist inzwischen erfolgt.</p>
<p>Hinweise zum Jahresabschluss:</p>	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
22100	Sonderschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	45.400,00	11.170,14	77.500,00
Aufwendungen	56.400,00	23.087,73	56.400,00
Investitionen			
1. Ernst-Barlach-Schule, Inven- tar, Mobiliar, EDV	3.200,00	0,00	3.200,00
2. Ernst-Barlach-Schule, Sanie- rung	724.000,00	51.153,28	724.000,00
3. Ernst-Barlach-Schule, Investi- tionszuweisung vom Bund für energ. Sanierung (K II)	480.800,00	0,00	0,00
4. Ernst-Barlach-Schule, energ. Sanierung (K II)	549.500,00	0,00	0,00

Erläuterungen

Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September 2009. Durch höhere Schülerzahlen und erhöhte Schulkostenbeiträge sind Mehrerträge zu erwarten.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Investitionen:	
1. Ernst-Barlach-Schule, Inven- tar, Mobiliar, EDV	Aufträge werden im 2. Halbjahr 09 vergeben.
2. Ernst-Barlach-Schule, Sanie- rung	Die Maßnahme befindet sich in der Ausführung.
3. Ernst-Barlach-Schule, Investi- tionszuweisung vom Bund für energ. Sanierung (K II)	Die Maßnahme wird im Rahmen des Konjunkturprogramms II nicht gefördert. Die Einzahlungen und Auszahlungen kommen daher nicht zum tragen.
4. Ernst-Barlach-Schule, energ. Sanierung (K II)	s. Erläuterung zu Ziffer 3.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24100	Schülerbeförderung	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	231.900,00	229.653,04	231.900,00
Aufwendungen	377.600,00	170.483,83	377.600,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss: Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24300	Sonstige schulische Angelegenheiten	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	210.700,00	27.047,32	283.900,00
Investitionen	-		
Reste Investitionen 2008:			
Lehrmittelausstattung	67.185,00	16.700,95	67.185,00

Erläuterungen

Aufwendungen:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt im September. Durch erhöhte Schülerzahlen (u.a. Gemeinschaftsschule Bönningstedt) und höhere Schulkostenbeiträge sind Mehraufwendungen in Höhe von 73.200 € erforderlich.
Reste Investitionen 2008:	
Lehrmittelausstattung	Die Anschaffungen werden in 2009 voraussichtlich abgeschlossen sein.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26200	Musikpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	13.000,00	6.268,00	13.000,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Aufwendungen liegen im geplanten Rahmen.
--	--

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26300	Musikschulen	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	104.500,00	101.881,50	102.581,50
Investitionen			
1. Zuschuss	3.000,00	0,00	3.000,00

Erläuterungen

Aufwendungen: Investitionen: 1. Zuschuss Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Aufwendungen liegen im geplanten Rahmen. Die Abrechnung des Investitionszuschusses erfolgt wegen des Umzuges der Musikschule im September 2009. Die Mittel werden in voller Höhe benötigt.
--	---

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27100	Volkshochschule	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	168.300,00	94.991,15	168.300,00
Aufwendungen	116.000,00	53.811,37	116.000,00
Investitionen: Inventar und Geräte	3.000,00	0,00	3.000,00
Reste Investitionen 2008: Inventar und Geräte	2.793,76	2.327,75	2.793,76

Erläuterungen	
Investitionen: Inventar und Geräte	Aufträge werden im 2. Halbjahr 09 vergeben.
Reste Investitionen 2008: Inventar und Geräte	Weitere Aufträge werden im 2. Halbjahr 09 vergeben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27200	Bücherei	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	42.800,00	34.480,09	42.800,00
Aufwendungen	205.100,00	183.106,84	205.100,00
Investitionen:			
1. Grundausstattung Einrichtung	26.000,00	0,00	26.000,00
2. Inventar und Geräte	3.000,00	0,00	3.000,00
Reste Investitionen 2008:			
3. Inventar und Geräte	24.470,29	0,00	24.470,29

Erläuterungen	
Investitionen:	
1. Grundausstattung Einrichtung	Da eine Neuplanung des Bereiches Mediensicherung / Bibliothekssoftware durch den Zweckverband Kommun.IT erforderlich ist, konnte die Maßnahme noch nicht durchgeführt werden. Das neue Konzept soll im Herbst 2009 erstellt werden.
2. Inventar und Geräte	s. Erläuterung Nr. 1
Reste Investitionen 2008:	
3. Inventar und Geräte	s. Erläuterung Nr. 1
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
28100	Heimat- und sonstige Kulturpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	17.800,00	9.901,22	17.800,00
Aufwendungen	70.700,00	33.647,54	70.700,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss: Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31100	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	99.400,00	65.285,62	99.400,00
Aufwendungen	2.600,00	2.600,00	2.600,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge: Die Erträge setzen sich in erster Linie aus Erstattungen vom Kreis von 15.000 €, für alte Fälle nach dem BSHG und einer Erstattung von 84.400 € für die Personalkosten zur Bearbeitung der Sozialhilfe zusammen.

Aufwendungen: Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Hinweise zum Jahresabschluss:

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31200	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	574.700,00	347.076,07	574.700,00
Aufwendungen	339.500,00	315.600,00	315.600,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Bei den Erträgen handelt es sich um die Erstattung der Personalkosten für die ARGE durch den Bund.
Aufwendungen:	Die anderen Aufwendungen beinhalten die Vorauszahlungen für die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II. Diese „guten“ Zahlen basieren aus 2008, so dass es eventuell für 2009 bei der Endabrechnung zu einer Nachzahlung kommen kann.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31501	Beseitigung von Obdachlosigkeit	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	18.500,00	29.692,46	30.000,00
Aufwendungen	53.800,00	38.663,21	53.800,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Die Belegungszahl in den städt. Unterkünften ist u.a. durch die Zuweisung von Asylbewerbern kurzfristig angestiegen. Dieses führt einerseits zu höheren Erträgen bei dem Nutzungsentgelt andererseits voraussichtlich aber auch zu höheren Aufwendungen.
Aufwendungen	s.o.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Bei den Erträgen aber auch bei den Verbrauchskosten auf der Aufwandsseite handelt es sich um Jahresanordnungen auf der Grundlage der derzeitigen Belegung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31502	Sonst. soziale Einrichtungen, Aussiedler	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.000,00	0,00	1.000,00
Aufwendungen	179.400,00	46.477,08	179.400,00
Investitionen:			
1. Talgenberghaus, Sanierung	20.000,00	0,00	20.000,00
Reste Investitionen 2008:			
2. Talgenberghaus, Sanierung	16.389,36	0,00	16.389,36

Erläuterungen	
Erträge:	Bei den 1.000 € handelt es sich um Verrechnungszuschüsse zwischen dem FB 3 und dem FB 10.
Aufwendungen:	In den Aufwendungen ist ein Abschreibungsbetrag von 65.900 € für das Talgenberghaus aufgeführt. Die geplanten Zuschüsse von insgesamt 107.000 € für den Diakonieverein Pinneberg, das Diakonische Werk und das Projekt „Die Werkstatt“ wurden / werden ausgezahlt.
Investitionen:	
1. Talgenberghaus, Sanierung	Die Sanierungsmaßnahmen werden im Zusammenhang mit den durch die Diakonie durchgeführten Baumaßnahmen abgewickelt.
Reste Investitionen 2008:	
2. Talgenberghaus, Sanierung	Die Sanierungsmaßnahmen werden im Zusammenhang mit den durch die Diakonie durchgeführten Baumaßnahmen abgewickelt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
33100	Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	120.900,00	58.383,12	120.900,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	In den o.g. Zahlen ist nicht enthalten, dass die Verbandsversammlung des Zweckverbands Altenzentrum Kummerfeld eine Teilauszahlung des Barvermögens an die verbandsangehörigen Gemeinden beschlossen hat. Auf die Stadt Quickborn entfällt ein Anteil von 567.150 €. Davon sind 303.564,22 € gegen den Eigenanteil zu buchen, der in der Bilanz ausgewiesen ist. Der Restbetrag von 263.885,78 € sind Ertrag und wirken sich positiv auf den Jahresabschluss 2009 aus.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36200	Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	6.200,00	3.918,62	6.200,00
Aufwendungen	108.600,00	71.019,79	108.600,00
Reste Aufwand 2008:			
Fortbildung	209,35	209,35	209,35
Geschäftsaufwendungen	2.067,21	0,00	2.067,21
Investitionen			
1. JSFZ, Zuschuss Große Trommel	600,00	0,00	600,00
2. Pfadfinder, Zuschuss	900,00	0,00	900,00
3. Jugendarbeit, Inventar und Geräte	3.000,00	0,00	3.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Es sind noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen und Teilnehmerbeiträge noch nicht komplett eingegangen.
Aufwendungen:	Es sind noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen bzw. komplett abgerechnet.
Reste Aufwand 2008:	
Fortbildung	Der Haushaltsrest ist für die Mitarbeiterfortbildung im Juni genutzt worden.
Geschäftsaufwendungen	Der Haushaltsrest ist noch nicht verbraucht, da die Maßnahmen Wahrnehmungsparcours, Filmprojekt u.a. noch nicht abgeschlossen sind.
Investitionen:	
1. JSFZ, Zuschuss Große Trommel	Der Zuwendungsbescheid ist ergangen – der Zuschuss wird nach Vorlage des Verwendungsnachweises ausgezahlt.
2. Pfadfinder, Zuschuss	Der Zuwendungsbescheid ist ergangen – der Zuschuss wird nach Vorlage des Verwendungsnachweises ausgezahlt.
3. Jugendarbeit, Inventar und Geräte	Das Baumhaus als Start für den Wahrnehmungsparcours wird z.Zt. errichtet. Zahlung frühestens im August. Das weitere für die Errichtung des Parcours folgt anschließend.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36501	Kindertagesstätte Zauberbaum	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	571.100,00	393.730,72	571.100,00
Aufwendungen	179.200,00	91.540,92	179.200,00
Reste Aufwand 2008:			
Türenaustausch	3.000,00	0,00	3.000,00
Mauerdurchbruch	2.081,56	0,00	2.081,56
Investitionen:			
1. Inventar und Geräte	3.000,00	0,00	3.000,00
2. Mobiliar Schilli-Gruppe	11.000,00	0,00	11.000,00
3. Mobiliar Leitungsbüro	6.000,00	0,00	6.000,00
4. Sanierungen	213.000,00	9.163,00	213.000,00
Reste Investitionen 2008:			
5. Inventar und Geräte	6.000,00	2.736,65	6.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	kein Erläuterungsbedarf
Aufwendungen:	kein Erläuterungsbedarf
Reste Aufwand 2008:	
Türenaustausch	Die Maßnahme wird im 2. Halbjahr abgeschlossen.
Mauerdurchbruch	Die Maßnahme wird im 2. Halbjahr abgeschlossen.
Investitionen:	
1. Inventar und Geräte	Aufträge wurden erteilt.
2. Mobiliar Schilli-Gruppe	Auftrag wurde am 19.05.2009 erteilt. Lieferung ist erfolgt. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 9.447,03 €.
3. Mobiliar Leitungsbüro	Auftrag wurde erteilt. Die Lieferung steht noch aus.
4. Sanierungen	Die Maßnahme wird im 2. Halbjahr abgeschlossen.
Reste Investitionen 2008:	
5. Inventar und Geräte	Aufträge wurden erteilt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36502	Zuschüsse an Kindertagesstätten	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	2.000,00	16.704,36	16.704,36
Aufwendungen	2.676.600,00	2.281.548,92	2.676.600,00
Reste Aufwand 2008:			
Elternarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Investitionen:			
1. DRK, Schaffung Krippenplätze	100.500,00	0,00	100.500,00
2. Ev. Kita, Schaffung Krippenplätze	97.600,00	0,00	97.600,00
Reste Investitionen 2008:			
3. Schaffung von Krippenplätzen	65.000,00	65.000,00	65.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Bei den Mehrerträgen handelt es sich um Ausgleichszahlungen von anderen Gemeinden für die Unterbringung von Kindern in quickborner Kindertageseinrichtungen.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.
Reste Aufwand 2008:	
Elternarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen	Die übertragenen Haushaltsmittel wurden für Qualifizierungsmaßnahmen verwendet.
Investitionen:	
1. Kita DRK, Schaffung Krippenplätze	Der Zuwendungsbescheid wurde am 09.02.2009 erteilt. Der Baubeginn erfolgte am 06.07.2009. Die Maßnahme wird im November / Dezember abgeschlossen und abgerechnet.
2. Ev. Kita, Schaffung Krippenplätze	Der Zuwendungsbescheid wurde am 30.01.2009 erteilt. Der Baubeginn erfolgte am 30.06.2009. Die Maßnahme wird im November / Dezember abgeschlossen und abgerechnet.
Reste Investitionen 2008:	
3. Schaffung von Krippenplätzen	Die Maßnahme ist abschlossen und abgerechnet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36600	Einrichtungen der Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	7.200,00	2.731,19	5.500,00
Aufwendungen	65.900,00	27.643,49	62.900,00
Reste Aufwand 2008:			
Fortbildung	1.171,23	1.171,23	1.171,23
Investitionen:			
1. Sanierung Haus der Jugend	145.200,00	0,00	145.200,00
Reste Investitionen 2008:			
2. Haus der Jugend, Baumhaus	3.000,00	0,00	3.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Da die Städtetour nicht stattgefunden hat, müssen geplante Erträge von 1.700 € in Abzug gebracht werden.
Aufwendungen:	Es sind noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen. Abgezogen sind beim Stand am Jahresende 3.000 € für die nicht durchgeführte Städtetour.
Reste Aufwand 2008:	
Fortbildung	Der Haushaltsrest ist für die Mitarbeiterfortbildung im Juni genutzt worden.
Investitionen:	
1. Sanierung Haus der Jugend	Die Maßnahme „Sanierung Haus der Jugend“ (WCs und Fassade) wird erst im Oktober begonnen.
Reste Investitionen 2008:	
2. Haus der Jugend, Baumhaus	Das Baumhaus als Start für den Wahrnehmungsparcours wird z.Zt. errichtet; Zahlung frühestens im August.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36700	Suchtberatung	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	6.100,00	0,00	6.100,00
Aufwendungen	22.100,00	0,00	22.100,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Der Verrechnungszuschuss für Miete von jährlich 6.100 ist zwischenzeitlich gebucht. Dieses wirkt sich auf der Ertrags- wie auf der Aufwendungsseite gleichermaßen aus.
Aufwendungen:	s.o. Der Zuschussbetrag von ca. 13.900 € wurde zwischenzeitlich an den Träger der Suchtberatung ausgezahlt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42100	Förderung des Sports	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	302.800,00	212.987,88	302.800,00
Investitionen:			
1. TC Quickborn, Zuschuss Clubhaus	2.500,00	2.450,45	2.450,45
2. TuS Tennis, Zuschuss Clubhaus	2.000,00	0,00	2.000,00
Reste Investitionen 2008:			
3. Zuschuss Schützenverein, Bau Schützenhaus	7.051,65	0,00	7.051,65

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Aufwendungen beinhalten in erster Linie Verrechnungszuschüsse für die Nutzung der Sportanlagen durch Vereine in Höhe von rd. 215 T€, Abschreibungen von rd. 28 T€ sowie Aufwendungen für die Erstattung an Gemeinden von 50 T€, sofern Vereine in diesem Jahr Sporthallen in anderen Gemeinden nutzen (müssen). Es fehlt noch die Buchung der Abschreibung, weiterhin wurden von geplanten 50 T€ erst 1.500 € aufgewendet.
Investitionen:	
1. TC Quickborn, Zuschuss Clubhaus	Der Zuwendungsnachweis wurde erteilt. Die Maßnahme ist zwischenzeitlich abgeschlossen und abgerechnet.
2. TuS Tennis, Zuschuss Clubhaus	Der Zuwendungsbescheid wurde erteilt. Mit der Maßnahme wurde noch nicht begonnen.
Reste Investitionen 2008:	
3. Zuschuss Schützenverein, Bau Schützenhaus	Die Auszahlung erfolgt nach Prüfung und Vorlage des Verwendungsnachweises durch den Kreis Pinneberg.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42401	Sporthallen und Außensportanlagen	Frau Raphael	AKD
		Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR
			Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge		716.600,00	208.485,62
Aufwendungen		841.500,00	255.932,84
Reste Aufwand 2008:			
SpH Mühlenberg, Erneuerung Hallenboden	15.700,00	11.500,00	11.500,00
Asp Mühlenberg, Prallschutz	3.500,00	0,00	3.500,00
Holsten-Stadion, Sanierung Kleinspielfeld	26.000,00	ÜPL 35.991,99	26.000,00
SpH Heidkamp, Legionellen	50.162,56	47.889,32	50.162,56
Investitionen:			
1. Turn- und Sporthallen, Ein- richtung	8.000,00	348,92	8.000,00
2. SpH Mühlenberg Neubau	1.100.000,00	147.714,00	1.287.900,00
3. SpH Zentrum Neubau	800.000,00	82.317,10	850.088,53
Reste Investitionen 2008:			
4. Inventar und Geräte	1.713,63	1.713,63	1.713,63
5. SpH Mühlenberg, Planung	187.900,00	0,00	0,00
6. SpH Zentrum, Planung	50.088,53	0,00	0,00

Erläuterungen	
Erträge:	Bei den Erträgen fehlt noch die Buchung der außerordentlichen Abschreibungen aufgrund des Abrisses der Sporthalle Mühlenberg von rd. 500 T€.
Aufwendungen:	Bei den Aufwendungen sind die Abschreibungen in Höhe von rd. 600 T€ noch nicht gebucht.
Reste Aufwand 2008:	
SpH Mühlenberg, Erneuerung Hallenboden	Von diesem Produktkonto wurden 11.500 € im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe (genehmigt durch den Bgm am 03.06.2009) zur Deckung dem Produktkonto „Holsten-Stadion, Sanierung Kleinspielfeld“ zur Verfügung gestellt.
Asp Mühlenberg, Prallschutz	Die Mittel werden nicht mehr benötigt, allerdings ggf. zur Deckung anderer Aufwendungen herangezogen.
Holsten-Stadion, Sanierung Kleinspielfeld	Das Kleinspielfeld hat einen Kunstrasen erhalten. Zur Verfügung stand eine Summe von 26.000 €, die nicht ausreichend war, so dass eine überplanmäßige Ausgabe von 11.500 € erforderlich war (Genehmigung durch Bgm am 03.06.2009).
SpH Heidkamp, Legionellen	Die Maßnahme ist fast abgeschlossen. Es steht noch die Instandsetzung der Lüftungsanlage aus. Dies erfolgt im Herbst 2009. Der Kostenrahmen wird eingehalten.
Investitionen:	

Finanzbericht

1. Turn- und Sporthallen, Einrichtung	Die restlichen Aufträge werden im zweiten Halbjahr vergeben.
2. SpH Mühlenberg Neubau	Die Maßnahme wurde an einen Totalunternehmer vergeben. Der Bauantrag wurde eingereicht.
3. SpH Zentrum Neubau	Siehe Erläuterung zu Ziffer 2.
Reste Investitionen 2008:	
4. Inventar und Geräte	Aufträge wurden erteilt.
5. SpH Mühlenberg, Planung	Der Haushaltsrest in Höhe von 187.900 € wurde übertragen auf das Produktkonto „Sporthalle Mühlenberg, Neubau“ (Ziffer 2).
6. SpH Zentrum, Planung	Der Haushaltsrest in Höhe von 50.088,53 € wurde auf das Produktkonto „Sporthalle Zentrum, Neubau“ übertragen (Ziffer 3).
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
42402	Freibad	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	278.700,00	168.622,74	278.700,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Aufwendungen:	Die Raten für das 1. und 2. Quartal 2009 wurden ausgezahlt. Aus dem Jahresabschluss 2007 ergab sich eine Nachzahlung in Höhe von 28.622 €.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
51100	Räumliche Planung und Entwicklung	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	300,00	0,00	100,00
Aufwendungen	23.600,00	3.503,56	13.300,00
Reste Aufwand 2008:			
Geschäftsaufwendungen	200.000,00	47.322,10	112.700,00
Geschäftsaufwendungen IQuPlus20	8.350,85	893,42	8.350,85
Investitionen:			
Orthophotos	17.000,00	0,00	4.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Bei den Erträgen handelt es sich um Erstattung von Privatpersonen für den Druck oder die Übersendung von B-Plänen.
Aufwendungen	Geschäftsaufwendungen konnten bis zum Stichtag vollständig aus dem gebildeten Haushaltsausgaberesult bedient werden.
Reste Aufwendungen 2008:	
Geschäftsaufwendungen	Aus diesem Ansatz werden hauptsächlich Honorare der beauftragten Planungsbüros geleistet. Die Fälligkeit ist abhängig vom jeweiligen Verfahrens- bzw. Bearbeitungsstand und betrifft daher bisweilen mehrere Haushaltsjahre. Aus erteilten Aufträgen resultierende Zahlungsverpflichtungen werden nicht vollständig im laufenden Jahr kassenwirksam. Die Beträge werden in diesem Jahr erspart, müssen aber zum Haushalt 2010 wieder veranschlagt werden.
Geschäftsaufwendungen IQuPlus20	Das integrierte Stadtentwicklungskonzept „iQplus20“ wird zum Ende des Jahres 2009 fertiggestellt. Danach ist die letzte Abschlagszahlung an das Institut GEWOS fällig. Zudem sind noch Informations- / Beteiligungsveranstaltungen für das 2. Halbjahr 2009 geplant, deren Durchführung weitere Aufwendungen verursacht und es soll das von der Ratsversammlung beschlossene Leitbild zur Veröffentlichung optisch aufgearbeitet und gedruckt werden.
Investitionen:	
Orthophotos	Aufgrund eines Defektes am Fluggerät konnte der Auftragnehmer die Orthophotos nicht erstellen, bevor bei den Bäumen die Laubbildung einsetzte. Da jedoch Photos mit unbelaubten Bäumen benötigt werden, erfolgen die Aufnahmen erst Anfang 2010. In diesem Jahr werden Aufwendungen durch Schrägbildaufnahmen verursacht.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52100	Bau- und Grundstücksordnung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	2.000,00	1.523,95	3.000,00
Aufwendungen	200,00	10,80	200,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Voraussichtlich werden mehr Verwaltungsgebühren (in erster Linie für die Ausstellung von Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen) eingenommen, als geplant.
Aufwendungen:	kein Erläuterungsbedarf
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52200	Wohnungsbauförderung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	600,00	580,42	580,42
Aufwendungen	102.700,00	37.457,25	100.000,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen.
Aufwendungen:	<p>Energieberatung: Der Ansatz für die Energieberatung von 4.200 € wird voraussichtlich mangels sinkender Nachfrage deutlich unterschritten.</p> <p>Wohnungsbaudarlehen: Zinszuschüsse im Zusammenhang mit Wohnungsbaudarlehen werden im 2. Halbjahr angeordnet.</p> <p>Fluglärmenschutz: 85.000 € des Ansatzes für Aufwendungen beziehen sich auf die Beteiligung der Stadt Quickborn am 8. freiwilligen Lärmenschutzprogramms des Flughafens. Für das 1. Quartal wurde der Betrag von 24.299,19 € als Anteil der Stadt Quickborn an dem Programm an die Flughafen GmbH gezahlt. Die Quartalsabrechnung für das 2. Quartal lag am 01.07.09 noch nicht vor, sondern erst am 03.07.09 in Höhe von 5.984,66 € und wurde zwischenzeitlich beglichen. Die unterschiedliche Höhe der Aufwendungen für das 1. und 2. Quartal liegt daran, dass der Flughafen die Anträge offenbar sortiert nach Kommunen abarbeitet, sodass manchmal in einem Quartal unverhältnismäßig wenig Anträge aus Quickborn bearbeitet worden sind, dafür aber mehr aus Norderstedt, Hamburg oder Hasloh.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Fluglärmenschutz: Im Moment geht die Verwaltung davon aus, dass die z.Zt. noch zur Verfügung stehende Summe von 54.716,15 € bis zum Jahresende weitgehend ausgeschöpft wird.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53500	Kombinierte Versorgung	Frau Wölfel	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.560.000,00	250.000,00	1.560.000,00
Aufwendungen	171.300,00	171.268,42	171.268,42
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Erträge:	Bis zum 01.07.09 wurde erst rd. ¼ der Konzessionsabgabe von der Stadtwerke GmbH an die Stadt gezahlt; der Ansatz beträgt 960.000 €. Von der geplanten Gewinnabgabe von 600.000 € wurde noch kein Anteil ausgezahlt. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Gewinn 2009 entwickelt und in welcher Höhe ein Teil wieder der Rücklage zugeführt wird.
Aufwendungen:	Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Gewinnrückzahlung aus dem Jahr 2007. Nachdem der Aufsichtsrat beschlossen hat, 300.000 € des Gewinns in die Rücklage zu geben, musste ein Teil der Gewinnabgabe wieder zurückgezahlt werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Von der geplanten Gewinnabgabe 2008 hat die Stadt im letzten Jahr nichts erhalten. Wenn der endgültige Jahresabschluss 2008 vorliegt, könnte sich eine Nachzahlung an die Stadt ergeben. Diese muss dann vermutlich verwendet werden, um Minderzahlungen beim Gewinn 2009 auszugleichen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53700	Abfallwirtschaft	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	11.500,00	4.006,50	11.500,00
Aufwendungen	21.200,00	0,00	21.200,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Erträge:	kein Erläuterungsbedarf
Aufwendungen:	Aufträge für Unterhaltungsarbeiten (wie z.B. Schreddern) werden noch im lfd. Haushaltsjahr erteilt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Der Kostenrahmen wird eingehalten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53800	Abwasserbeseitigung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	13.900,00	1.137,60	13.900,00
Aufwendungen	567.900,00	68.484,69	567.900,00
Investitionen:	-		
Reste Investitionen 2008:			
Schillerstraße	166.858,58	166.858,58	166.858,58

Erläuterungen	
Erträge:	Hier werden die Benutzungsgebühren für das öffentliche WC beim Forum am Bahnhof veranschlagt. Weiterhin werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten verbucht.
Aufwendungen:	Die gesamten Aufwendungen des Produkts dienen der Unterhaltung der Einrichtungen der Regenentwässerung (Kanalbefahrungen, Instandsetzung), beinhalten die Zuweisungen an die Wasserverbände (Mühlenau, Pinnau-Bilsbek-Gronau), der Bewirtschaftung des öffentlichen WC's im Forum am Bahnhof sowie den Abschreibungen.
Investitionen:	
Reste Investitionen 2008:	
Schillerstraße	Die Maßnahme ist fertiggestellt, die übertragenen Mittel wurden ausgezahlt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54100	Gemeindestraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	433.700,00	9.551,87	442.000,00
Aufwendungen	2.095.800,00	143.926,47	2.095.800,00
Reste Aufwand 2008:			
Unterhaltung bewegliches Vermögen (FB7)	10.847,21	10.847,21	10.847,21
Investitionen:			
1. Verbindungswege Bahnhof- straße/Am Freibad und Rest	1.087.800,00 davon:		
1.1. Innenstadt, Zufahrt ALDI	38.400,00	0,00	1.000,00
1.2. Innenstadt, Bauvermes- sung	10.000,00	0,00	5.000,00
1.3. Innenstadt, B&R-Anlagen	0,00	614,17	614,17
1.4. Innenstadt, Am Freibad	40.300,00	1.354,52	2.500,00
1.5. Innenstadt, BÜ Feld- behnstraße	47.500,00	1.839,74	5.000,00
1.6. Innenstadt, alte Bahnhof- straße	358.700,00	203.468,93	240.000,00
1.7. Innenstadt, Doro- theenplatz	206.000,00	313,71	15.000,00
1.8. Innenstadt, Parkpalette	0,00	1.770,40	2.500,00
1.9. Innenstadt, ZOB	31.900,00	1.820,61	3.000,00
1.10. Innenstadt, Doro- theenstraße	43.300,00	37.585,82	43.300,00
1.11. Innenstadt, neue Bahn- hofstraße	114.600,00	1.867,80	5.000,00
1.12. Innenstadt, Bahnhofsplatz	12.400,00	1.445,07	3.000,00
1.13. Innenstadt, öffentl. WC	29.400,00	27.358,72	27.358,72
1.14. Innenstadt, Technische Anlagen	19.700,00	3.268,06	19.700,00
1.15. Innenstadt, Ladestraße	14.800,00	0,00	14.800,00
1.16. BÜ Harksheider Weg, Planung	120.800,00	40.527,10	40.527,10
2. Innenstadt Städtebauförder- mittel	299.800,00	84.799,13	299.800,00
3. Gemeindestraßen, Pauschale Planungskosten	10.000,00	0,00	10.000,00
4. Straßenbeleuchtung, Bau	100.000,00	0,00	100.000,00
5. Kleiststraße, Planung und Bau (Ost 2)	9.000,00	0,00	9.000,00
6. Theodor-Körner-Straße, Pla- nung und Bau	28.000,00	0,00	28.000,00

Finanzbericht

nung und Bau			
7. Hebbelstraße, Planung und Bau (Ost und West)	11.000,00	0,00	11.000,00
8. Straßenbaumaßnahmen Rest	259.300,00	5.200,59	259.300,00
9. Hochkamp, Beiträge	0,00	155.217,33	155.217,33
10. Bahnhofstraße, Beiträge	0,00	159.947,31	159.947,31
Reste Investitionen 2008:			
11. Inventar und Geräte	7.588,34	2.317,17	7.588,34
12. Straßenbeleuchtung	79.304,48	0,00	79.304,48
13. Buswartestellen	15.413,54	0,00	15.413,54

Erläuterungen

Erträge:	Neben der Beteiligung der Stadt Norderstedt an der Ampelanlage Harksheider Weg / Waldstraße wurden rund 4.200 € Stadtwerke-Beteiligung an Asphaltierungsarbeiten und rund 4.100 € Erstattungen von Privat eingenommen. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse und Beiträge) von rd. 433 T€ werden zum Jahresende verbucht.
Aufwendungen:	<p>Geplante Aufwendungen für die Unterhaltung und Sanierung von Straßen von rd. 330 T€ sowie Erstattungen an die Stadtwerke GmbH für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung von 220 T€ werden in voller Höhe benötigt. Abschreibungen von rd. 1,45 Mio. € werden zum Jahresende gebucht.</p> <p>Die durch ein Bauvorhaben Dritter an der Ecke "alte" und "neue" Bahnhofstraße in der Bahnhofstraße entstandenen Schäden machten eine Schadensdokumentation, Fachberatungen und die Beauftragung von Sachverständigen notwendig. Haushaltsmittel hierfür waren nicht eingeplant, die Kosten sind dem Aufwand zuzuordnen. Der Bürgermeister stimmte einer außerplanmäßigen Ausgabe von 4.000 € bei dem Produktkonto 54100-543110 (Gemeindestraßen, Sachverständigenkosten / Fachberatung) zu, die Deckung erfolgt bei 51100-543100 (Orts- und Regionalplanung, Geschäftsaufwendungen).</p>
Reste Aufwand 2008:	
Unterhaltung bewegliches Vermögen (FB7)	Der Betrag wurde für die Kostenbeteiligung an der Umstellung auf LED-Technik bei der Lichtsignalanlage Kreuzung Friedrichsgaber Straße/Ulzburger Landstraße verwendet.
Investitionen:	1.387.600,00 € Ansätze / 408.033,78 € AOS (01.07.09), voraussichtlich rd. 710.000,00 € (31.12.09) aus Bereich Innenstadt
1. Verbindungswege Bahnhofstraße/Am Freibad und Rest	30.06.09: Mit der Erstellung der zwei Verbindungswege zwischen Bahnhofstraße und der Straße „Am Freibad“ kann in Abhängigkeit von Bauvorhaben Dritter frühestens ab 2010 begonnen werden. Haushaltsmittel für 2010 bis 2013 werden für den Haushalt 2010 und die mittel- und langfristige Finanzplanung angemeldet.
1.1. Innenstadt, Zufahrt ALDI	<p>31.12.08: Die Abrechnung erfolgt seit Dezember 2007 vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbeigeführt werden. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen.</p> <p>30.06.09: Es wurde zwischenzeitlich eine Einigung über die Schlussrechnung (SR) erzielt, die SR für den Bau im Juni aus Städtebaufördermitteln beglichen. Die SR für die Planungsleistungen wird im Juli 2009 erwartet. Der Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel wurde erstellt und von der Investitionsbank S.-H. (IB) geprüft. Da die Maßnahme</p>

Finanzbericht

		abgeschlossen werden konnte, ist der Schlussverwendungsnachweis zum Ende des 2. Halbjahres 2009 dem Land bzw. der IB vorzulegen.
1.2.	Innenstadt, Bauvermessung	31.12.08: Die Auftragsvergaben und der Mittelabfluss erfolgen nach Fortschritt der einzelnen Maßnahmen bzw. Bauvorhaben, die abgeschlossen werden. 30.06.09: Kein neuer Sachstand.
1.3.	Innenstadt, B&R-Anlagen	31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis ist in Arbeit und wird dem Land im 1. Halbjahr 2009 vorgelegt. 30.06.09: Der Schlussverwendungsnachweis liegt dem Land vor und wird zurzeit geprüft. Im ersten Halbjahr 2009 wurden Mittel für die Fertigstellungspflege des Grüns aus Haushaltsresten gezahlt.
1.4	Innenstadt, Am Freibad	31.12.08: Kein neuer Sachstand. Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. 30.06.09: Es wurde zwischenzeitlich eine Einigung über die Schlussrechnung (SR) erzielt, die SR für den Bau im Juni beglichen. Die SR für die Planungsleistungen wird im Juli 2009 erwartet.
1.5	Innenstadt, BÜ Feldbahnstraße	31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis wurde im IV. Quartal 2008 erstellt und zwischenzeitlich geprüft. Die Abrechnung mit dem Land (letzte Zuweisungsraten in geringer Höhe stehen noch aus) wird im 1. Halbjahr 2009 erfolgen. 30.06.09: Die Abrechnung ist erfolgt, das Land überwies im ersten Halbjahr 2009 die Schlusszahlung von 8.122,49 € gem. § 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz. Zahlungen für die Fertigstellungspflege in Folgejahren sind noch zu erwarten.
1.6	Innenstadt, alte Bahnhofstraße	31.12.08: I. BA: Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. II. BA: Die Maßnahme ist größtenteils abgeschlossen. Der Anteil an Städtebaufördermitteln für den II. BA der Bahnhofstraße wurde ausgeschöpft, die weitere Abrechnung erfolgt aus Eigenmitteln der Stadt. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Sonst kein neuer Sachstand. Für den späteren Ausbau der Fuß- und Radwege bzw. Funktionsstreifen werden Haushaltsmittel in 2010 benötigt. Für die Bushaltestellen sind ca. 102.000 € Bau- und Ausstattungskosten entstanden, die mit maximal 45.000 € über die SVG gefördert werden. 30.06.09: I. BA: Es wurde zwischenzeitlich eine Einigung über die Schlussrechnung (SR) erzielt, die SR für den Bau im Juni aus Städtebaufördermitteln beglichen. Die SR für die Planungsleistungen wird im Juli 2009 erwartet. II. BA: Der 1. Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel wurde erstellt und von der Investitionsbank S.-H. (IB) geprüft. Die Schlussrechnungen für Planung und Bau werden für Juli 2009 erwartet. Da die Maßnahme bis auf den restlichen Ausbau der Fuß- und Radwege (Bauvorhaben Dritter) abgeschlossen werden konnte, ist der Schlussverwendungsnachweis zum Ende des 2. Halbjahres 2009 dem Land bzw. der IB vorzulegen. Der Verwendungsnachweis für die Bushaltestellen wurde erstellt und befindet sich beim Land in der Prüfung. Zahlungen für die Fertigstellungspflege in Folgejahren sind noch zu erwarten. Ab 2010 benötigte Haushaltsmittel für den restlichen Ausbau der Fuß- und Radwege können voraussichtlich zum größten Teil aus zu übertragenden Haushaltsresten zur Verfügung gestellt werden.
1.7	Innenstadt, Dorotheenplatz	31.12.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis für die eingesetzten Städtebaufördermittel wird bis zum 31.12.09 dem Land vorgelegt. Der Einsatz von Eigenmitteln beträgt 2008 1.695,81 €. 30.06.09: Kein neuer Sachstand, der Einsatz von Eigenmitteln (nicht förderfähige Kosten) beträgt im 1. Halbjahr 2009 313,71 €. Zahlungen für die Fertigstellungspflege in Folgejahren sind noch zu erwarten.

Finanzbericht

1.8	Innenstadt, Parkpalette	<p>31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis wurde erstellt und befindet sich bei der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft mbH bzw. der GMSH in der Prüfung, sonst kein neuer Sachstand.</p> <p>30.06.09: Kein neuer Sachstand zum Schlussverwendungsnachweis, ein Prüfergebnis liegt noch nicht vor. Im ersten Halbjahr 2009 wurden 1.770,40 € für Fertigstellungspflege Grün und Architektenleistungen gezahlt.</p>
1.9	Innenstadt, ZOB	<p>31.12.08: Alle Rechnungen liegen vor, der Schlussverwendungsnachweis ist in Arbeit und kann dem Land im 1. Halbjahr 2009 vorgelegt werden.</p> <p>30.06.09: Der Schlussverwendungsnachweis liegt dem Land vor und wird zurzeit geprüft.</p>
1.10	Innenstadt, Dorotheenstraße	<p>31.12.08: Die Maßnahme ist weitestgehend abgeschlossen. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Der Einsatz von Eigenmitteln für den Bau der Dorotheenstraße ohne den Platzbereich beträgt 2008 57.722,90 €.</p> <p>30.06.09: Der 1. Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel wurde erstellt und von der Investitionsbank S.-H. (IB) geprüft. Die Schlussrechnungen für Planung und Bau werden für Juli 2009 erwartet. Da die Maßnahme bis auf den restlichen Ausbau des westlichen Gehweges abgeschlossen werden konnte, ist der Schlussverwendungsnachweis zum Ende des 2. Halbjahres 2009 dem Land bzw. der IB vorzulegen. Im 1. Halbjahr 2009 wurden an Eigenmitteln (nicht förderfähige Kosten) 37.585,82 € gezahlt. Für den Gehweg werden voraussichtlich ab 2013 Haushaltsmittel benötigt, diese werden über den Haushalt 2010 für die mittel- und langfristige Finanzplanung angemeldet.</p>
1.11	Innenstadt, neue Bahnhofstraße	<p>31.12.08: Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Der Ausbau des Fuß- und Radweges kann durch Bauvorhaben Dritter voraussichtlich erst 2010 erfolgen, hierfür werden Haushaltsmittel benötigt.</p> <p>30.06.09: Es wurde zwischenzeitlich eine Einigung über die Schlussrechnung (SR) erzielt, die SR für den Bau im Juni aus Städtebaufördermitteln beglichen. Die SR für die Planungsleistungen wird im Juli 2009 erwartet. Der 1. Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel wurde erstellt und von der Investitionsbank S.-H. (IB) geprüft. Da die Maßnahme bis auf den restlichen Ausbau des Gehweges, Parkflächen und Funktionsstreifens (nach Fertigstellung Bauvorhaben Dritter) abgeschlossen werden konnte, ist der Schlussverwendungsnachweis zum Ende des 2. Halbjahres 2009 dem Land bzw. der IB vorzulegen. Ab 2010 benötigte Haushaltsmittel für den restlichen Ausbau o.a. Flächen können voraussichtlich zum größten Teil aus zu übertragenden Haushaltsresten zur Verfügung gestellt werden. Für die Beseitigung der 2009 durch ein BV Ecke "alte" und "neue" Bahnhofstraße entstandenen Schäden in der Bahnhofstraße werden 2010 evtl. außerplanmäßige Kosten anfallen, ggf. aber auch eine außerplanmäßige Einnahme (Erstattung des Verursachers).</p>
1.12	Innenstadt, Bahnhofplatz	<p>31.12.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis wird bis zum 31.12.09 dem Land vorgelegt. Der Einsatz von Eigenmitteln beträgt 2008 29.903,08 €.</p> <p>30.06.09: Kein neuer Sachstand, der Einsatz von Eigenmitteln (nicht förderfähige Kosten) beträgt im 1. Halbjahr 2009 1.445,07 €. Zahlungen für die Fertigstellungspflege in Folgejahren sind noch zu erwarten.</p>
1.13	Innenstadt, öffentl. WC	<p>31.12.08: Für die Ausstattung des öffentlichen WC im Forum entstanden 2007 Mehrkosten. Die Stadt erklärte am 02.08.07 die Kostenübernahme, eine Abforderung des Betrages erfolgte bisher nicht.</p> <p>30.06.2009: Im ersten Halbjahr 2009 wurden 27.358,72 € abgefordert. Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p>

Finanzbericht

1.14 Innenstadt, Technische Anlagen	<p>31.12.08: Die TÜV-Abnahme des Hublifts ist erfolgt, Umrüstungen geringeren Umfangs sind in Arbeit. Inbetriebnahme voraussichtlich im 1. Halbjahr 2009.</p> <p>30.06.09: Kein neuer Sachstand.</p>
1.15 Innenstadt, Ladestraße	<p>31.12.08: Bis auf eine Ausnahme (StW) liegen die Schlussrechnungen seit September 2008 vor, die Abrechnung kann erst 2009 erfolgen.</p> <p>30.06.09: Die Abrechnung erfolgte im 1. Halbjahr 2009. Evtl. sind noch Leistungen in Zusammenhang mit dem Erschließungsvertrag zu erbringen.</p>
1.16 BÜ Harksheider Weg, Planung	<p>31.12.08: Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt empfahl am 03.12.2008 die Planung der Maßnahme „Ersatz des höhengleichen Bahnüberganges durch eine Straßenunterführung“ (Trogplanung) aufgrund der aktuellen Sachlage (siehe DS-Nr. IX/099) abzubrechen. Die Planung soll wieder aufgenommen werden, wenn neue Erkenntnisse vorliegen. Noch durchgeführte Arbeiten werden im 1. Halbjahr 2009 mit den beteiligten Firmen abgerechnet.</p> <p>30.06.09: Die Abrechnung mit den an der Planung und Ausführung beteiligten Firmen bzw. Büros ist im 1. Halbjahr 2009 erfolgt.</p>
2. Innenstadt Städtebaufördermittel	<p>31.12.08: Die Baumaßnahmen sind größtenteils abgeschlossen. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen.</p> <p>30.06.09: Der 1. Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel wurde erstellt und von der Investitionsbank S.-H. (IB) geprüft. Da die Maßnahmen abgeschlossen werden konnten, ist der Schlussverwendungsnachweis zum Ende des 2. Halbjahres 2009 dem Land bzw. der IB vorzulegen.</p>
3. Gemeindestraßen, Pauschale Planungskosten	Bisher sind noch keine Aufträge erteilt.
4. Straßenbeleuchtung, Bau	Diese Maßnahmen sind im Hinblick auf die Finanzsituation zunächst zurückgestellt.
5. Kleiststraße, Planung und Bau (Ost 2)	Die Planungsaufträge sind erteilt.
6. Theodor-Körner-Straße, Planung und Bau	Die Planungsaufträge sind erteilt.
7. Hebbelstraße, Planung und Bau (Ost und West)	Die Planungsaufträge sind erteilt.
8. Straßenbaumaßnahmen Rest	Die Maßnahme „Schillerstraße“ ist fertiggestellt. Die Schlussrechnung steht noch aus. Der Kostenrahmen wird eingehalten.
9. Hochkamp, Beiträge	Für den Ausbau des Hochkamps konnten Anfang 2009 die Beiträge eingenommen werden.
10. Bahnhofstraße, Beiträge	Für den Ausbau der Bahnhofstraße konnten im ersten Halbjahr 2009 9 Ablöseverträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 160.000 € geschlossen werden. Im Jahr 2008 wurden Vorauszahlungen auf die Veranlagung von rd. 230.000 € gezahlt. Im Laufe des Jahres 2009 wird mit dem Abschluss von weiteren Ablöseverträgen gerechnet. Die endgültige Beitragsberechnung kann voraussichtlich erst im Jahr 2012 nach Abrechnung aller Abschlussrechnungen erfolgen.
Reste Investitionen 2008:	
11. Inventar und Geräte	Die Mittel werden noch für verschiedene Anschaffungen im 2. Halbjahr 2009 verwendet.
12. Straßenbeleuchtung	Aufträge zur Straßenbeleuchtung sind erteilt.
13. Buswartestellen	Weitere Buswartehallen werden wegen der Finanzsituation zunächst nicht

Finanzbericht

Hinweise zum Jahresabschluss:	aufgestellt.
-------------------------------	--------------

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54400	Bundesstraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	200,00	0,00	195,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Aufwendungen:	kein Erläuterungsbedarf
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54600	Parkeinrichtungen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	25.400,00	1.125,00	26.500,00
Aufwendungen	113.100,00	46.984,70	113.100,00
Investitionen:	-		
Reste Investitionen 2008:			
Inventar und Geräte	1.500,00	0,00	1.500,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge resultieren aus der Vermietung der Fahrradboxen neben dem Parkhaus. Der Ansatz von 25.400 € ergibt sich aus der Auflösung von Zuweisungen für die Parkpalette.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.
Investitionen:	
Reste Investitionen 2008:	
Inventar und Geräte	Verschiedene Anschaffungen sind im 2. Halbjahr vorgesehen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54700	ÖPNV	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	49.000,00	47.050,00	47.050,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Aufwendungen betreffen die tarifliche Einbeziehung Quickborns in den HVV-Großbereich und die Beteiligung an den Kosten der Nachtbuslinie 623 und der Buslinie 594.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55101	Kleingartenverein	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	300,00	0,00	300,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Der Zuschuss wird im 2. Halbjahr ausgezahlt.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55102	Spielräume für Kinder und Jugendliche	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	52.700,00	1.380,88	52.700,00
Investitionen:			
1. Bau/Ausstattung Spielplätze	70.000,00	6.304,39	67.806,60
Reste Investitionen 2008:			
2. Bau/Ausstattung Spielplätze	6.917,41	6.917,41	6.917,41

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Es sind noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen bzw. abgerechnet. Unter die Aufwendungen fallen insbesondere geplante Abschreibungen von 46.800 €, die erst zum Jahresende gebucht werden.
Investitionen:	
1. Bau/Ausstattung Spielplätze	Es sind noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen bzw. abgerechnet. Aktuelle Montagen erfolgen u.a. in der Jahnstraße und auf dem Prophetensee-Spielplatz.
Reste Investitionen 2008:	
2. Bau/Ausstattung Spielplätze	Der Haushaltsrest ist für die Maßnahmen auf den Spielplätzen, die 2008 nicht mehr abgerechnet werden konnten, verbraucht (z.B. Wasserspiel Heinrich-Heine-Straße).
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	38.000,00	2.265,65	ca. 33.000,00
Reste Aufwand 2008:			
Nachpflanzung von Straßen- bäumen	4.785,61	0,00	4.785,61
Investitionen:			
1. Nicht aufzulösende Beiträge	0,00	11.440,53	17.628,23
2. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	10.000,00	0,00	10.000,00
Reste Investitionen 2008:			
2. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	14.993,14	4.946,29	14.993,14

Erläuterungen

Aufwendungen:	<p>Der Ansatz für die Aufwendungen von 38.000,00 € setzt sich zusammen:</p> <p>a) Nachpflanzung von Straßenbäumen (20.500,00 €) b) Unterhaltung Biotope und Baumschutz-/Pflegemaßn. (16.400,00 €) c) Nisthilfen (300,00 €) d) Mitgliedsbeiträge (500,00 €).</p> <p>Zu a) Im Herbst werden ca. 37 Straßenbäume nachgepflanzt. Mit einem großen Teil der Bäume wird eine Ausgleichsverpflichtung des „Golfclubs An der Pinnau“ erfüllt (in Zusammenhang mit der Golfplatzenerweiterung). Vorgesehen war, dass die Stadt als Auftraggeber der Gesamtmaßnahme auftritt und sich anteilig beim Golfclub refinanziert (ursprünglich vorgesehene Erträge). Auf dessen Wunsch werden nunmehr getrennte Lose gebildet, sodass dieser seine Kosten direkt abrechnet. Die Stadt trägt die Kosten für Planung und Bauleitung. Somit ist am Jahresende mit einem Haushaltsrest in einer Höhe von möglicherweise 5.000,00 € zu rechnen.</p> <p>Zu b) An Unterhaltungsmaßnahmen sind bislang Aufträge in der Höhe von 12.253,04 € erteilt worden (Stand von 30.07.2009). Weitere Aufträge stehen noch an.</p>
Reste Aufwand 2008: Nachpflanzung von Straßen- bäumen	Für die Erstpflege der von 2006 und 2008 nachgepflanzten Straßenbäumen werden die übertragenen Mittel von 4.785,61 € bis zum Jahresende benötigt.
Investitionen und Reste Investition 2008: 1. Nicht aufzulösende Beiträge	<p>Die Summe setzt sich zusammen aus dem Erlös für die Bereitstellung von Ersatzwald (Waldumwandlung) und die Erstattung der Aufwendungen für eine Ersatzaufforstung im Freizeitgelände Harksheider Weg (Hochspannungsleitung) durch „E.On“.</p> <p>Weitere Erträge ergeben sich in der 2. Jahreshälfte durch die im Erschließungsvertrag B95 vereinbarte Zahlung für Ausgleichsmaßnahmen (Realisierung durch die Stadt) und durch die Fördermittel der Waldumbaumaß-</p>

Finanzbericht

2. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	nahme südl. Holm Moorweg.	
	Zur Verfügung stehende Mittel:	
	Einzahlungen 2009:	17.628,23 €
	Reste aus 2008:	14.993,14 €
	Haushaltsansatz 2009:	<u>10.000,00 €</u>
	Insgesamt:	42.621,37 €
	Bereits ausgegeben am 01.07.2009:	4.946,29 €
	Zu erwartende Ausgaben aus bereits laufenden Projekten bis Jahresende:	
	• Anlegung von Wald im B-Plan 91 (Nachpflanzung und Erstpflege)	5.500,00 €
	• in Aufforstung und Knickneuanlagen (Erstpflege und Nachpflanzung)	7.800,00 €
	Beginn neuer Projekte in 2009:	
	• Ausgleichsmaßnahmen B95	7.000,00 €
	• Waldumbau „An der Schmiede“	<u>8.000,00 €</u>
	Verbleiben somit:	<u>9.375,08 €</u>
	Zu erwartende Ausgaben für laufende Projekte in Folgejahren (Nachpflanzung Erstpflege)	
• Anlegung von Wald im B91	5.500,00 €	
• Knickneuanlagen, Aufforstung Freizeitgelände:	<u>2.600,00 €</u>	
Summe der zu erwartenden Ausgaben f. lfd. Projekte in Folgejahren	<u>8.100,00 €</u>	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Voraussichtlich wird somit am Jahresende ein Haushaltsrest von ca. 9.300,00 € verbleiben, wovon 8.100,00 € ins nächste Haushaltsjahr zu übertragen sind.	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57100	Wirtschaftsförderung	Frau Rusch	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	5.000,00	0,00	5.000,00
Aufwendungen	50.400,00	21.149,99	50.400,00
Reste Aufwand 2008:			
Ausbildungsatlas	6.104,72	0,00	6.104,72
Geschäftsaufwendungen	417,42	417,42	417,42
Investitionen:			
1. Zuweisung Stadtwerke, Ge- werbegebiet Nord	200.000,00	0,00	200.000,00
Reste Investitionen 2008:			
2. Weihnachtsbeleuchtung	52.673,07	866,07	40.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Erträge für die Plakatanschläge erfolgt nach Abschluss eines Jahres, somit für das Jahr 2009 erst Anfang 2010. Diese Erträge werden aufgrund Periodenzuordnung in der Doppik im Bericht zum Jahresende ausgewiesen.
Aufwendungen:	kein Erläuterungsbedarf
Reste Aufwand 2008:	
Ausbildungsatlas	Es ist beabsichtigt, den Praktikums- und Ausbildungsatlas der Stadt Quickborn erneut aufzulegen.
Geschäftsaufwendungen	Die übertragenen Geschäftsaufwendungen sind bereits verausgabt.
Investitionen:	
1. Zuweisung Stadtwerke, Ge- werbegebiet Nord	Die Auszahlung erfolgt nach einer konkreten Kostenschätzung sowie einer erneuten Beratung im Hauptausschuss.
Reste aus 2008:	
2. Weihnachtsbeleuchtung	Der Hauptausschuss hat im Jahr 2008 beschlossen, dass Weihnachtsbeleuchtung für die Bereiche angeschafft wird, in denen sich die Geschäftsleute an der Finanzierung beteiligen. Dieses war in der Bahnhofstraße der Fall. Im Juni 2009 hat der Hauptausschuss des Weiteren entschieden, dass unter Berücksichtigung einer derzeit nicht zu erwartenden stärkeren Beteiligung durch die Geschäftsleute die Neubeschaffung der Weihnachtsbeleuchtung in der Kieler Straße und im Harksheider Weg zurückgestellt wird. Für ergänzende Beschaffungen im Bereich der Bahnhofstraße und des Bahnhofplatzes werden noch Restmittel verfügbar bleiben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57301	Märkte	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	15.000,00	7.011,60	15.000,00
Aufwendungen	1.100,00	0,00	1.100,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss: Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57302	Dorfgemeinschaftshaus Renzel	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	8.100,00	6.468,00	8.100,00
Aufwendungen	8.500,00	6.355,83	8.500,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:
Aufwendungen:
Hinweise zum Jahresabschluss: Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57303	Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	35.000,00	19.071,64	35.000,00
Aufwendungen	184.800,00	135.729,90	184.800,00
Investitionen:			
1. Eigenkapitalausstattung	50.000,00	0,00	50.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge werden durch Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte erzielt.
Aufwendungen:	Die Raten für das 1. und 2. Quartal 2009 wurden ausgezahlt. Aus dem Jahresabschluss 2007 ergab sich eine Nachzahlung in Höhe von 35.729,90 €.
Investitionen:	
1. Eigenkapitalausstattung	Das Eigenkapital wird aufgestockt; die Auszahlung erfolgt im 2. Halbjahr.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57304	Bauhof	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	-		
Aufwendungen	1.058.300,00	561.053,55	1.058.300,00
Investitionen	-		

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Raten für das 1. und 2. Quartal 2009 wurden ausgezahlt. Aus dem Jahresabschluss 2007 ergab sich eine Nachzahlung in Höhe von 111.053,55 €.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61100	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	28.684.100,00	15.584.743,91	28.684.100,00
Aufwendungen	13.531.500,00	6.980.782,93	13.531.500,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	<p>Der Stand der Steuererträge im einzelnen:</p> <p>Grundsteuer A -902,40 € Der Ansatz wird zum Jahresende erreicht.</p> <p>Grundsteuer B 12.702,68 € Der Ansatz ist bereits überschritten.</p> <p>Gewerbsteuer -2.282.291,18 € Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Ansatz zum Jahresende erreicht wird. Das Anordnungssoll betrug zum 07.09.09 rd. 11,5 Mio. €, also rd. 0,5 Mio. € über dem Ansatz von 11 Mio. €.</p> <p>Einkommensteueranteil -6.857.326,00 € Es wurde bis zum Stichtag erst der Anteil für das 1. Quartal 2009 von rd. 1,9 Mio. € gezahlt. Das 2. Quartal wurde im August überwiesen und ergab einen Anteil von rd. 2 Mio. €. Sofern die Anteile für das 3. und 4. Quartal auch rd. 2 Mio. € betragen, wird davon ausgegangen, dass der Ansatz um rd. 700.000 € unterschritten wird. Nach der Mai-Steuerschätzung hat man mit einem Minderertrag von rd. 1 Mio. € gerechnet.</p> <p>Umsatzsteueranteil -408.107,00 € Nachdem inzwischen auch der Anteil für das 2. Quartal von rd. 140.000 € gezahlt worden ist, wird davon ausgegangen, dass der Ansatz zum Jahresende erreicht wird.</p> <p>Bei den übrigen Steuereinnahmen und Zuweisungen ergeben sich keine großen Abweichungen. Zu erwähnen bleibt noch, dass die Erträge aus der Auflösung der Finanzausgleichsrückstellung von rd. 3 Mio. € erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2009 gebucht werden. Die Rückstellung resultiert noch aus Mehreinnahmen der Gewerbesteuer 2007, die im letzten Jahr und in diesem Jahr zu erheblichen Mehrausgaben bei den Finanzausgleichsumlagen führen und so ausgeglichen werden.</p>
Aufwendungen:	<p>Die Ansätze für die Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleichsumlage, Kreisumlage und die zusätzliche Kreisumlage konnten zum Haushalt 2009 dem Finanzausgleichserlass angepasst werden und werden somit zum Jahresende zu keinen Abweichungen führen.</p> <p>Aufgrund von Gewerbesteuerückzahlungen für vergangene Jahre wurde der Ansatz für die Verzinsung von Steuererstattungen um rd. 50.000 € überschritten.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Mindererträge beim Einkommensteueranteil könnten durch Mehrerträge bei den Gewerbesteuern aufgefangen werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61200	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.09 in EUR	Voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	142.900,00	136,10	10.000,00
Aufwendungen	557.900,00	274.874,55	457.900,00
Investitionen	-		

Erläuterungen

Erträge:	Aufgrund der schlechten Kassenlage im ersten halben Jahr, konnten nicht so viele Gelder zinsbringend angelegt werden, wie in den vergangenen Jahren. Da nach einer großen Aktion die Bürgerinnen und Bürger der Stadt für ein Jahr geliehen haben („Bürgerdarlehen“) ist die Liquidität im 2. Halbjahr 2009 vorhanden.
Aufwendungen:	Bei den Personalaufwendungen sind die Zuführungen an die Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellung veranschlagt, die erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht werden. Die anderen Aufwendungen beinhalten die Zinsen für die bisher aufgenommenen und geplanten Kredite. Zum 01.01.2009 betrug der Schuldenstand der Stadt rd. 2,9 Mio. €. Seitdem sind Investitionskredite von jeweils 5 Mio. € zum 01.04.2009 und zum 01.09.2009 aufgenommen worden. Hierfür, für die Kassenkredite bis zum 31.08.2009 und für die aufgenommenen „Bürgerdarlehen“ ab dem 01.09.2009 werden die veranschlagten Zinsen benötigt. Voraussichtlich kommt es zu Zinsersparnissen zum Jahresende von rd. 100.000 €.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die geringeren Zinsaufwendungen können die Mindererträge bei den Zinsen zum Teil auffangen.

Entwicklungsberichte



Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

1. Entwicklung der Personalkosten

Personalkosten in €					
Jahr	Verwaltung	Einrichtungen	Gesamtkosten*	Steigerung in %	% **
1999	3.782.039	2.640.950	6.422.989	4,31	30,04
2000	3.845.625	2.490.405	6.336.030	-1,35	30,05
2001	4.006.726	2.585.693	6.592.419	4,05	32,74
2002	4.065.682	2.163.194	6.228.876	- 1,72	27,68
2003	4.174.695	2.178.208	6.352.903	1,99	30,34
2004	4.449.550	2.323.346	6.772.896	6,61	29,83
2005	4.461.757	2.265.586	6.727.343	- 0,67	26,83
2006	4.195.321	2.387.287	6.582.608	- 2,15	24,24
2007	4.210.000	2.401.700	6.637.275	0,83	23,13
2008	4.539.500	2.482.100	7.213.922	8,68	entfällt
2009	***	***	7.776.700	7,80	entfällt

* Es sind die Rechnungsergebnisse angegeben. Für 2009 sind die zu erwarteten Personalkosten aufgeführt.

** Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in % abzüglich kalkulatorischer Kosten, innerer Verrechnungen und Zuführungen zum Vermögenshaushalt. Da das Innenministerium die für den Vergleich notwendigen Vorgaben bei der Doppik noch nicht bekannt gegeben hat, wurde ab 2008 der Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes prozentual nicht berechnet.

*** Eine Differenzierung der Personalkosten zwischen Verwaltung und Einrichtungen ist derzeit nicht möglich, weil die Kriterien der allgemein gültigen Abgrenzung zu ermitteln sind.

Die Personalkostenerhöhungen in 2008 und 2009 sind im Wesentlichen auf die Einstellung von zusätzlichem Personal für die ARGE zurückzuführen. In 2008 wurden hierfür 258.779,10 € aufgewendet. In 2009 stehen hierfür insgesamt 750.400 € zur Verfügung (Haushaltsansatz). Diese Personalkosten werden in voller Höhe von der ARGE erstattet. Außerdem wurde in 2008 für die Schulbausanierung zusätzlich Personal eingestellt.

Darüber hinaus kamen in 2008 zusätzliche Personalaufwendung in Höhe von rd. 240.000 € aufgrund des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst und in Höhe von rd. 10.000 € aufgrund der neuen Besetzung der Ratsversammlung mit 34 statt vorher 27 Ratsmitgliedern hinzu.

Für die Personalausgaben wurde für das Jahr 2009 insgesamt ein Budget in Höhe von 7.776.700 € bewilligt. Der Bürgermeister hat eine Haushaltssperre erlassen, wonach die Ansätze um 2,5 % zu kürzen sind (= 7.582.282,50 €). Auch im zurückliegenden Jahr wurden verschiedene organisatorische Maßnahmen zur Verringerung der Personalkosten ergriffen, z.B.:

- Vakant gewordene Stellen wurden nur nachbesetzt, wenn es unbedingt erforderlich war.
- Der Personalbedarf wird weiterhin knapp bemessen. Nur im Ausnahmefall wird zeitlich befristet zusätzlich Personal eingestellt bzw. Arbeitszeiten vorübergehend erhöht, um Arbeitsspitzen aufzufangen.
- Neue Stellen wurden bzw. werden, soweit möglich, nur besetzt, wenn die hierdurch entstehenden Personalausgaben anderweitig eingespart bzw. erstattet werden (z.B.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

durch Förderleistungen der Bundesagentur für Arbeit, Erstattungen von der ARGE, Zuschüsse zur Einstellung von Schulsozialpädagogen).

Das Budget für Personalausgaben (SN Personalaufwendungen) wird in diesem Jahr voraussichtlich in vollem Umfang benötigt.

2. Personalbestand/-planung

Personalbestand						
Jahr	Anzahl der Stellen				Anzahl der Stellen	
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Gesamt	Verwaltung	Einrichtungen
1999	25,00	106,00	26,00	157,00	86,00	71,00
2000	25,00	104,00	24,00	153,00	87,00	66,00
2001	25,00	104,00	23,00	152,00	87,00	65,00
2002	26,00	105,00	11,00	142,00	88,00	54,00
2003	23,19	96,75	11,10	131,04	80,84	50,20
2004	21,69	97,99	11,31	130,99	80,58	50,41
2005	20,69	97,99	11,31	129,99	79,58	50,41
2006	20,69	97,99	11,31	129,99	79,58	50,41

Personalbestand und -planung nach Neustrukturierung der Verwaltung					
Jahr	Anzahl der Stellen			Anzahl der Stellen	
	Beamte	Beschäftigte	Gesamt	Verwaltung	Einrichtungen
2006	20,69	109,30	129,99	79,58	50,41
2007	21,42	105,84	127,26	72,28	54,98
2008	22,83	113,17	136,00*	78,87	57,13
2009	22,83	110,86	133,69*	92,42	41,27

* (ohne das zusätzlich für die ARGE zeitlich befristet eingestellte Personal = 20 Vollzeit-Stellen)

Die Anzahl der Stellen der Verwaltung ist gestiegen, weil ab 2009 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bauunterhaltung komplett der Verwaltung zugeordnet werden. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vorher überwiegend den Einrichtungen zugerechnet.

Für die Fachbereiche Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen (städt. Kindertagesstätte), Einwohnerangelegenheiten und Liegenschaften war es erforderlich, für Mitarbeiterinnen, die sich in Elternzeit befanden, befristet Aushilfen zu beschäftigen. Für das Projekt Schulbausanierung wurde im zweiten Halbjahr 2008 zusätzlich Personal eingestellt. Außerdem konnten zum Beginn des Jahres 2009 zusätzlich eine Stadtplanerin und zwei Schulsozialpädagoginnen in Teilzeit eingestellt werden. Die im Stellenplan 2009 ausgewiesenen Stellen waren somit im ersten Halbjahr 2009 alle besetzt.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

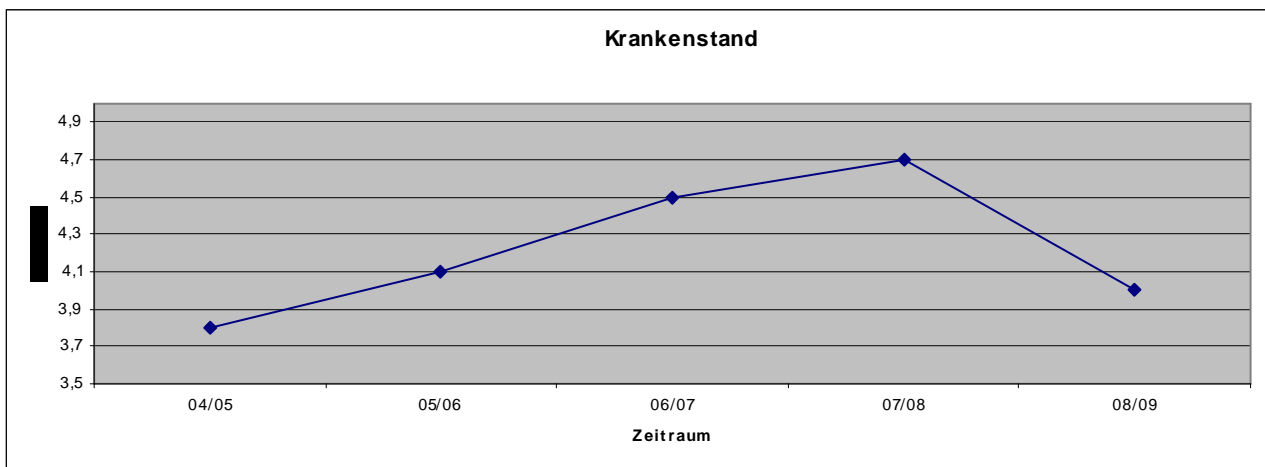
Zurzeit sind innerhalb der Stadtverwaltung (86) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt (inkl. Einrichtungen). Eingerechnet sind hierbei auch die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

Folgende Ausfallzeiten waren aufgrund von Erkrankungen zu verzeichnen:

Juli 2008 bis Juni 2009 (= 252 Arbeitstage, 134 Mitarbeiter/innen – ohne Kindertagesstätte und geringfügig Beschäftigte)		
Erkrankungen	Anzahl Mitarbeiter/innen	Ausfalltage
bis 6 Wo.	101	910
über 6 Wo.	6	357
Dauerkranke	1	88
insgesamt	108	1355

Für das zurückliegende Jahr errechnet sich somit eine Ausfallquote von 4,0 %.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Krankenstandes der letzten 5 Jahre.



Der Rückgang des Krankenstandes ist darauf zurück zu führen, dass die Länge der krankheitsbedingten Ausfälle im Verhältnis zu den Arbeitstagen geringer war als zuvor.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

3. Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen, Ruhestand/Rente und sonst. Gründe für das Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis

	Beamtinnen/ Beamte		Beschäftigte	
	m	w	m	w
Einstellungen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis			0,5	0,38
Einstellungen in ein befristetes Arbeitsverhältnis				3,16
Versetzungen zu anderen Dienstherren		1		
Kündigungen/Entlassungen aus dem Beamtenverhältnis			1,2	2,48
Ruhestand/Rente				1,82
sonstige Gründe für das Ausscheiden aus einem Arbeitsverhältnis			0,8	2,0
Einstellung für die ARGE			3,0	17,64
Kündigungen/Ausscheiden ARGE			1,0	3,0

4. Verhältnis Frauen/Männer

Besoldung Bes.-Gr.	Frauen	Männer	Beschäftigte insgesamt
Laufbahngruppe 2			
A 15		1,00	1,00
A 14			0,00
A 13		1,00	1,00
A 12	2,00	3,00	5,00
A 11		1,00	1,00
A 10	3,18	4,50	7,68
A 9	1,00		1,00
Laufbahngruppe 1			
A 9 + Zulage			
A 9	1,00		1,00
A 8	2,50	1,00	3,50
Ausbildung			0,00
	9,68	11,50	21,18
Entgeltgruppe	Frauen	Männer	Beschäftigte insgesamt
14	1,00	0,00	1,00
13	1,77	2,00	3,77
12	0,00	0,00	0,00
11	3,35	3,00	6,35
10	2,12	3,50	5,62

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

Besoldung Bes.-Gr.	Frauen	Männer	Beschäftigte insgesamt
9	17,29	8,00	25,29
8	16,56	2,00	18,56
7	0,00	3,00	3,00
6	13,12	3,74	16,86
5	29,08	6,61	35,69
3	1,37	6,30	7,67
2	4,42	0,00	4,42
1	0,50	1,00	1,50
Ausbildung	1,00	1,00	2,00
Summen	91,58	40,15	131,73

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in Elternzeit, im Sonderurlaub oder während der Altersteilzeitarbeit in der Freistellungsphase befinden, wurden nicht aufgeführt.

5. Schulung / Weiterbildung

Es war erforderlich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen, um sie auf die zukünftigen Anforderungen vorzubereiten und über die Auswirkungen der gesetzlichen und rechtlichen Veränderungen in der Praxis zu informieren.

Die Angebote nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG) wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im letzten Jahr nur in sehr geringem Umfang genutzt. Diese Angebote wurden fast ausschließlich in Anspruch genommen, sofern sie der beruflichen Qualifizierung dienen.

Erläuterungen zum Sammelnachweis Personalausgaben

Für das Jahr 2009 wurde ein Budget für Personalausgaben in Höhe von 7.776.700 € bewilligt. Der Bürgermeister hat eine Haushaltssperre erlassen, wonach die Ansätze um 2,5 % zu kürzen sind (= 7.582.282,50 €).

Folgende Maßnahmen bzw. Umstände haben zu geringeren Ausgaben geführt:

- Vakant gewordene Stellen wurden nur im erforderlichen Umfang nachbesetzt. In jedem Einzelfall wird geprüft, ob eine Wiederbesetzung notwendig ist.
- Neue Stellen wurden bzw. werden, soweit möglich, nur besetzt, wenn die hierdurch entstehenden Personalausgaben anderweitig eingespart bzw. erstattet werden.

Aus den nachfolgend aufgeführten Gründen fielen bzw. werden Mehrkosten anfallen:

- Tarifabschluss in 2008 und Besoldungserhöhung in 2009
- In den Grundschulen der Stadt werden in den Bereichen „Wahrnehmung, Psychomotorik, Sozialverhalten, emotionale Entwicklung und Sprachentwicklung“ zwei Erzieherinnen der städtischen Kindertagesstätte eingesetzt und zur Vertretung dieser Erzieherinnen wird ein Erzieher beschäftigt.
- In der städtischen Kindertagesstätte werden zusätzlich Maßnahmen zur Sprachförderung angeboten.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

- Für das Projekt Schulbausanierung werden zusätzlich zeitlich befristet zwei Vollzeitkräfte eingesetzt.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund von Krankheit zu vertreten waren.
- Für die ARGE zusätzlich Personal beschäftigt wurde bzw. wird.
- Die Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungsleistungen an Beschäftigte 11.018,76 € höher sind als eingeplant.

Anzumerken ist, dass die Stadt für die Sprachfördermaßnahmen sowie für die Schulsozialarbeit Zuschüsse vom Kreis Pinneberg erhält und der Stadt die gesamten Personalkosten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der ARGE zugewiesen sind, erstattet werden.

Nach den aktuellen Berechnungen und den derzeit zu erwartenden übrigen Ausgaben wird in 2009 das Budget für das Personal in vollem Umfang benötigt.

Sozialdaten, Sozialleistungen

1. Allgemeine Angaben zur Gewährung von Sozialleistungen nach dem SGB XII

Kalenderjahre (nur Quickborner Zahlen)	2008	2009
Zahl der aktuell gültigen Fälle (einschl. Asyl)	203	211
Zahl der Gesamtzahl von Personen (+Asyl)	232	239

Zum 31.12.2006 wurde die Deligationssatzung des Kreises Pinneberg aufgelöst, so dass ab dem 01.01.2007 die Stadt Quickborn gemäß Vertrag mit den Kreis auch die zusätzlichen Aufgaben für die Gemeinden des früheren Amtes Bönningstedt (Hasloh, Bönningstedt und Ellerbek) nach dem 12. Sozialgesetzbuch (SGB XII) wahrgenommen werden. Die Personalkosten der Stadt Quickborn werden anhand eines Fallzahlschlüssels vom Kreis Pinneberg erstattet. Weiterhin hat die Stadt Quickborn Einnahmen aus Rückforderungsansprüchen von den sogenannten „Altfällen nach dem Bundessozialhilfegesetz“ erzielt, in 2008 18.524,88 €.

Fazit: Die Zahl der Leistungsempfänger auf Pflegeleistungen hat sich kontinuierlich erhöht.

Durch die neue Sozialgesetzgebung zum 01.01.2005 wurde auch der Finanzierungsanteil der Kommunen neu geregelt.

Seit 01.01.2005 finanziert die Stadt Quickborn 23 % der Unterkunftskosten für ALG II-Bezieher (Unterkunftskosten nach dem 2. Sozialgesetzbuch; 2005: 360.000 €, 2006: 385.000 €, 2007: 341.000 €, 2008: 315.992,37 €, 2009 315.600,00 € als Abschlagszahlung) an den Kreis, sowie eine höhere Kreisumlage.

Die Städte und Gemeinden haben allerdings keinen direkten Einfluss auf diese Kosten.

Fazit: Es ist aber zu erwarten, dass sich der positive Trend der letzten Jahre wohl noch in 2009 aber nicht mehr in 2010 nicht fortsetzen wird, so dass die Zahl der Leistungsbezieher sowie die der Unterkunftskosten nach dem 2. Sozialgesetzbuch steigen werden.

2. Eingereiste Spätaussiedler, die in städtischen Unterkünften untergebracht wurden

Im Jahr 2008 sind keine Personen (2007: 2) der Stadt Quickborn als Spätaussiedler zugewiesen worden. Für das Jahr 2009 erfolgte bisher keine Zuweisung.

Sozialdaten, Sozialleistungen

3. Unterbringung von Asylbewerbern in den städtischen Unterkünften

Im Jahr 2008 sind keine Personen (2007: 2) der Stadt Quickborn als Asylbewerber zugewiesen worden. Für das Jahr 2009 wurden bereits 5 Personen zugewiesen.

4. Unterbringung von Personen in den städtischen Obdachlosenunterkünften

Altersgruppe	Stichtag 01.07.2008	Stichtag 01.07.2009
18 - 30	10	6
30 - 40	5	0
40 - 50	9	4
50 - 60	6	8
60 - 70	1	4
70 - 80	1	2
zusammen:	32	24

Im laufenden Jahr hat es bisher 8 Einweisungen gegeben. Von den im Kalenderjahr 2008 eingewiesenen Personen konnten 12 anderen Wohnraum beziehen. Eine Person ist verstorben und 3 Personen wurden in stationäre Einrichtungen untergebracht.

Unverändert stellt sich die Situation der Obdachlosen unter 25 Jahre da. Fehlende berufliche Perspektiven insbesondere aufgrund mangelnder schulischer und / oder beruflicher Qualifikation sind die Ursachen für die Wohnungslosigkeit. Oftmals besteht bereits eine Verschuldung sowie eine Drogenproblematik.

Fazit: Die Situation in den städtischen Unterkünften stellt sich wie auch in Vorjahren auch weiterhin als entspannt dar.

Dieser positive Trend ist maßgeblich auf die gute Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, der Beratungsstelle für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge, dem Leistungszentrum Quickborn und den Mitarbeitern des Rathauses einschl. der tatkräftigen Unterstützung des Zivildienstleistenden zurückzuführen.

Sozialdaten, Sozialleistungen

5. Wohnungssituation in der Stadt Quickborn – Wohnungssuchendenliste

Die Stadt Quickborn führt eine Liste, auf der sich Interessierte als „wohnungssuchend“ eintragen lassen können. Für das Kalenderjahr 2009 zum Stichtag 01.07.09 ergibt sich in diesem Zusammenhang folgender Überblick (Zahlen in Klammern das ganze Jahr 2008/2007):

5.1	Anzahl der wohnungssuchenden Haushalte insgesamt:	69 (99/125)
	davon auswärtige Haushalte:	21 (21/16)
5.2	Alleinstehende Personen	
	(1-Zimmer- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnungen):	32 (62/71)
	Zwei-Personen-Haushalte:	11 (22/20)
	Drei-Personen-Haushalte:	24 (7/9)
	Vier-Personen-Haushalte:	2(8/7)
	Fünf-Personen-Haushalte:	0 (2/2)
	Sechs-Personen-Haushalte:	0 (1/3)
	Sieben-Personen-Haushalte:	0 (1/0)
	Acht-Personen-Haushalte:	0 (1/0)

Die Gründe für ein Wohnungsgesuch sind vielfältig. Die Hauptgründe sind folgende:

1. Teure Wohnung
2. Trennung vom Ehepartner
3. Zu kleine Wohnungen
4. Räumungsklage oder Eigenbedarfskündigung liegt vor
5. Arbeitsplatz in Quickborn

Die Nachfrage nach geeigneten und insbesondere günstigen Wohnraum besteht sehr stark von Einzelpersonen und bei jungen Familien (3 Personen Haushalte) mit geringerem Einkommen.

Für den Bezug einer Sozialwohnung oder einer Wohnung, die mit öffentlichen Mitteln erbaut wurde, ist die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines erforderlich. Ob und welcher Berechtigungsschein der/die Antragsteller/in erhält, ergibt sich aus den persönlichen Einkommensverhältnissen.

Es wurden bis zum Stichtag folgende **Wohnberechtigungsscheine** ausgestellt (Zahlen in Klammern das ganze Jahr 2008/2007):

§ 5-Scheine	§ 88 d-Scheine
48 (98/125)	8 (3/12)

Anträge insgesamt: 56 (102/137).

Fazit: Die Nachfrage nach Wohnberechtigungsscheinen gem. § 5 Wohnungsbindungsgesetz ist unverändert zum Vorjahr. Der Schwerpunkt der

Sozialdaten, Sozialleistungen

Ersuchen liegt auch weiterhin bei den 1 – 2 Personen-Haushalten und bei den 3 Personen-Haushalten.

6. Rentenangelegenheiten

Weiterhin werden Rentenangelegenheiten immer Dienstags in der Zeit von 16:00 – 17:30 Uhr im Besprechungsraum 31 im Rathaus durch eine Versichertenberaterin der deutschen Rentenversicherung bearbeitet.

Fazit: Die Rentenberatung wird seit Einführung von Sprechzeiten im Rathaus sehr gut angenommen.

7. Wohngeldleistungen

Wohngeld gibt es als „Mietzuschuss“ für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers und als „Lastenzuschuss“ für den Eigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung. Die Wohngeldberechnung erfolgt durch die Stadt Quickborn. Die Kosten werden jedoch vom Land Schleswig-Holstein getragen.

Ob im Einzelfall ein Anspruch auf Wohngeld besteht, hängt von drei Faktoren ab:

- Der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder,
- der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung und
- dem Gesamteinkommen.

	01.07.2008 - 30.06.2009	01.07.2007 - 30.06.2008	Abweichung 2008/09 + 2007/08
Bewilligungen	408	240	+ 168
Ablehnungen	117	38	+ 79
davon Lasten- zuschüsse	66	50	+ 16
und Mietzuschüsse	459	228	+ 231
Ausgezahltes Wohngeld (=Landesmittel)	318.384,44 €	241.565,52 €	+ 76.818,92
durchschnitt-liches Wohngeld (mtl.)	148,92 €	124,07 €	+ 24,85 €

Im Monat Mai 2009 wurde an 241 Haushalte (212 Mietzuschüsse (MZ)/ 29 Lastenzuschüsse (LZ)) ein **einmalig zusätzlicher Betrag** in Höhe von **31.518,00 €** (27.058,00 € MZ / 4.460,00 € LZ) ausgezahlt.

Fazit:

Durch das seit dem 01.01.2009 gültige neue Wohngeldrecht hat sich die Zahl der Antragstellungen aber auch das tatsächlich gezahlte Wohngeld erheblich erhöht.

Die tatsächlichen Fallzahlen haben sich von 162 auf 254 erhöht (Steigerung um 56,79 %).

Wirtschaftsdaten

Gewerbegebiete in Quickborn

Es hat im Berichtszeitraum keine Veränderung der Gesamtgewerbefläche in Bebauungsplänen gegeben.

Derzeit sind insgesamt 72,3 ha Gewerbeflächen in Bebauungsplänen ausgewiesen, wovon eine Fläche von 5,0 ha durch einen unwirksamen Bebauungsplan (Bebauungsplan 25 – östlich Bahn/nördlich Feldbehnstraße) nach § 34 BauGB (Art und Maß der baulichen Nutzung muss sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen) zu beurteilen ist (siehe hierzu in der nachfolgenden Übersicht die Bemerkung Nr. 2).

Weitere 11 ha sind im Flächennutzungsplan ausgewiesen und könnten bei Bedarf durch Bebauungspläne überplant werden.

Die nachstehende Übersicht erfasst die überplanten bzw. die nach dem F-Plan möglichen **Gewerbeflächen**

(Erläuterung: GE = Gewerbegebiet, SO = Sondergebiet, GI = Industriegebiet)

Belegenheit	GE ha	SO ha	GI ha	Bemerkungen
Bebauungspläne (B-Pläne):				
B-Plan 36 A Gewerbegebiet Nord	12,0	–	9,5	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 B Gewerbegebiet Nord	9,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 C Technologie- und Tagungs-Centrum	2,5	2,9	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 D E.ON-Hanse	3,0	3,0	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.1 Halenberg	4,5	4,5	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.2 Hohenbecksmoor	9,0 exkl. Überplan ung B-Plan 36 A	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung ist abgeschlossen, Flächen befinden sich in der Vermarktung • GE-Fläche tlw. noch zur freien Verfügung <p>siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 1</p>
B-Plan 63, 1. Änderung und Ergänzung Südwestausgang Kieler Straße – Güttloh	2,7	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz

Wirtschaftsdaten

Belegenheit	GE ha	SO ha	GI ha	Bemerkungen
B-Plan 24 Gewerbegebiet Ost Quickborn-Heide / Theodor-Storm- Straße	4,7	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
Unwirksamer Bebauungsplan:				
B-Plan 25 Östlich Bahn / nördlich Feldbehnstraße	5,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz • Beurteilung nach § 34 BauGB (s.o.) • Neuaufstellung eines B-Plan (97 Teil 1) vorgesehen siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 2
Ausweisung im Flächennutzungsplan:				
Östlich Bahn/nördlich Justus-von-Liebig-Ring	3,0	1,0	–	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück in Privatbesitz • Aufstellung B-Plan (97 Teil 2)vorgesehen siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 2
nördlich Friedrichsgaber Straße / Stadtgrenze Norderstedt	7,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück in Privatbesitz
Summe	62,4	11,4	9,5	

Die Stadt verfügt zur Zeit über keine eigenen bebaubaren Gewerbeflächen. Diese befinden sich alle im Eigentum Dritter. Daher arbeitet die Stadt eng mit privaten Investoren zusammen.

Bemerkung Nr. 1 (B-Plan 37.2 / Hohenbecksmoor):

Die erschlossenen Flächen des o. g. Gewerbegebietes werden von der Wirtschaftsförderungs-, Entwicklungs- und Planungsgesellschaft der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH (WEP) zum Verkauf angeboten. Die Interessenten wenden sich direkt an die WEP oder die Anfragen werden über die Wirtschaftsförderung der Stadt Quickborn an die WEP weitergeleitet. Die Stadt ist hier eng eingebunden. Es stehen in diesem B-Plangebiet noch 5 kleinere Flächen (1.395 qm bis 6.260 qm) und eine größere Fläche (38.800 qm) zur Verfügung.

Bemerkung Nr. 2 (Gewerbegebiet Quickborn-Mitte)

Im Berichtszeitraum wurde die 2007/2008 begonnene Entwicklungskonzeption „Östliche Innenstadt / Schokofabrik“ fertiggestellt mit der Zielsetzung einer überwiegenden gewerblichen Nutzung.

Wirtschaftsdaten

Auslöser dieser Planungsaufgabe ist die von Fa. Ludwig im Jahre 2006 angekündigte Standortaufgabe der Schokoladenfabrik, wodurch sich die Frage möglicher Nachnutzungen stellt. Die bedeutsame Lage des Fabrikgeländes in der sog. erweiterten östlichen Innenstadt erfordert eine besondere planerische Behandlung, da sich für Quickborn auch die Chance eröffnet, den bereits mit der Umstrukturierung der westlichen Innenstadt begonnenen Stadterneuerungsprozess auf der östlichen Seite fortzusetzen.

Aus diesem Grunde wurde die Verwaltung von der Politik beauftragt eine Rahmenplanung zu erarbeiten.

Da sowohl räumliche als auch wirtschaftliche Entwicklungen immer weniger vorhersehbar sind, wurde keine klassische Rahmenplanung in Form eines städtebaulichen Konzeptes gewählt, sondern ein diskursiver, offener Planungsprozess durchgeführt, bei dem von Beginn an die verschiedenen Akteure innerhalb des Gebietes einbezogen waren, so dass deren Entwicklungsvorstellungen einbezogen werden konnten.

Im Ergebnis wurde eine Entwicklungskonzeption erstellt, die als Grundlage für die weitere Planung dient, ein fortschreibbares Planwerk mit verschiedenen Planungsbausteinen für eine maßnahme- und stufenorientierte Umsetzung vor Ort.

Die Entwicklungskonzeption wurde von einem Planungsbüro im Fachbereich Stadtentwicklung mit der Wirtschaftsförderung und unter Beteiligung der verschiedenen betroffenen Akteure erarbeitet.

In der ersten Jahreshälfte 2009 fanden die politischen Beratungen statt. Am 13. Juli 2009 wurde das Entwicklungskonzept von der Ratsversammlung beschlossen und gilt damit als Grundlage für die weitere Planung.

Zur weiteren Planung ist vorgesehen, zunächst für zwei Teilgebiete (des früheren Plangebietes B-Plan 25) neue B-Pläne aufzustellen, und zwar für den Bereich innerhalb des Justus-von-Liebig-Ringes / nördlich Feldbehnstraße (B-Plan 97 Teil 1) und für den Bereich nördlich der Malchower Brücke, zwischen AKN und Wohnbebauung nördlich der Max-Planck-Straße, sowie südlich der Malchower Brücke bis Otto-Hahn-Straße, zwischen AKN und Justus-von-Liebig-Ring (B-Plan 97 Teil 2) .

Damit können sowohl vorhandene Gewerbestandorte weiterentwickelt, als auch neue Flächenpotentiale für überwiegend gewerbliche Nutzungen generiert werden. Die beiden Plangebiete haben eine Größe von ca. 14,1 ha.

Ein weiteres Ergebnis der Entwicklungskonzeption ist der Erhalt des Standortes des Famila-Marktes an der Feldbehnstraße, dessen Eigentümer eine Sanierung / Neugestaltung der Anlage anstrebt. Für dieses Areal werden, ebenso wie für die südlich angrenzenden Grundstücke zwischen AKN und Querstraße, die B-Pläne 78 Teil 1 und 2 aufgestellt (Aufstellungsbeschluss ist 2003 erfolgt).

Mischgebiete (Gewerbe und Wohnungsbau)

Folgende Mischgebiete können noch entwickelt werden:

Nach Maßgabe des Flächennutzungsplanes sind Mischgebiete am nördlichen Ortsausgang Kieler Straße / westlich und östlich B 4 und nördlich Friedrichsgaber Straße vorgesehen. Eine Quantifizierung hinsichtlich einer gewerblichen Nutzung ist zurzeit nicht möglich, da noch unklar ist, wann mit einer Überplanung begonnen werden kann.

Wirtschaftsdaten

Arbeitsmarktdaten

Die nachstehenden Zahlen und Auswertungen basieren auf statistischen Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit / Agentur für Arbeit Elmshorn und Norderstedt

Arbeitsplätze in Quickborn / Pendlerstatistik

(Diese Statistik basiert auf allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen)

	Juni 2004	Juni 2005	Juni 2006	Juni 2007	Juni 2008
In Quickborn wohnende Beschäftigte	6.619	6.471	6.501	6.617	6.836
Darunter Auspendler	5.475 (82,7%)	5.365 (82,9%)	5.391 (82,9%)	5.509 (83,3%)	5.670 (82,9%)
Arbeitsplätze in Quickborn	5.167 (+17,1%)	5.149 (+/- 0%)	5.428 (+5,4%)	5.563 (+2,5%)	5.937 (+6,7%)
Darunter Einpendler	4.023 (77,9%)	4.023 (78,1%)	4.318 (79,6%)	4.455 (80,1%)	4.771 (80,4%)
Beschäftigte, die in Quickborn wohnen und arbeiten (%-Anteil der in Quickborn zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze)	1.144 (22,1%)	1.106 (21,5%)	1.110 (20,4%)	1.108 (19,9%)	1.166 (19,6%)

Eine aktuelle statistische Zahl für Juni 2009 liegt leider – wie immer zu diesem Berichtszeitpunkt - noch nicht vor.

Die **Einpendler** kommen zum Arbeitsort Quickborn in erster Linie aus den folgenden Ort. Zum Vergleich wurden auch die Vorjahreszahlen aufgelistet.

Einpendler aus den Wohn	Juni 2006		Juni 2007		Juni 2008	
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
Hamburg	998	23,1 %	1.028	23,8 %	1.108	23,2 %
Norderstedt	325	7,5 %	360	8,3 %	394	8,3 %
Henstedt-Ulzburg	212	4,9 %	229	5,3 %	236	4,9 %
Ellerau	159	3,7 %	172	4,0 %	170	3,6 %
Kaltenkirchen	160	3,5 %	160	3,7 %	161	3,4 %
Pinneberg	133	3,3 %	133	3,1 %	142	4,9 %

Wirtschaftsdaten

Die **Auspendler** fahren in erster Linie zum Arbeiten in die folgenden Orte:

Auspendler zu den Arbeitsorten	Juni 2006		Juni 2007		Juni 2008	
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
Hamburg	2.866	53,2 %	2.901	53,8 %	2.968	55,1 %
Norderstedt	833	15,5 %	828	15,4 %	842	15,6 %
Pinneberg	148	2,7 %	139	2,6 %	145	2,7 %
Henstedt-Ulzburg	130	2,4 %	135	2,5 %	137	2,5 %
Kaltenkirchen	119	2,2 %	121	2,2 %	124	2,3 %
Rellingen	84	1,6 %	94	1,7 %	94	1,7 %
Ellerau	85	1,6 %	83	1,5 %	79	1,5 %

Arbeitslose:

Im Juni 2009 waren in Quickborn 431 Personen arbeitslos.

Diese Arbeitslosenzahlen zeigen, dass die weltweite Finanzkrise noch keine negativen Auswirkungen auf den Quickborner Arbeitsmarkt hat. Im Gegenteil, die Arbeitslosenzahlen in Quickborn sind insgesamt geringfügig gesunken.

Eine leichte Zunahme gab es jedoch bei den männlichen Erwerbslosen und bei den älteren Arbeitssuchenden.

Arbeitslose	Juni 2006	Juni 2007	Juni 2008	Juni 2009
Insgesamt	738 (10,1%)	554 (6,5 %)	453	431
Männer	347	254	195	235
Frauen	391	300	258	196
Deutsche	636	468	381	382
Ausländer	102	86	72	49
Vollzeit	567	427	329	320
Teilzeit	171	127	124	81
Jüngere unter 25 Jahren	78	52	38	38
55 Jahre und älter	116	81	65	73
Langzeitarbeitslose (>1Jahr)	307	157	107	85
Schwerbehinderte	44	30	24	21

Seit dem Jahr 2008 wird die Arbeitslosenquote auf Gemeindeebene seitens der Bundesagentur für Arbeit nicht mehr zur Verfügung gestellt, da sich laut Aussage der Bundesagentur für die Gemeindestrukturen keine verlässlichen Bezugsgrößen bestimmen lassen.

Gewerbebetriebe

Rechtsformen der Gewerbebetriebe

Die nachstehenden Auswertungen geben einen Überblick zu den **Rechtsformen**, den **Betriebsarten** und der **Branchenverteilung** der Gewerbebetriebe.

Die Daten basieren auf der im Fachbereich Einwohnerangelegenheiten geführten Gewerbedatei.

Die angemeldeten Gewerbebetriebe zum jeweiligen Stichtag 01.07. sind in folgenden Rechtsformen tätig (gewesen):

Rechtsform	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008	Anzahl 01.07.2009
Natürliche Person (Einzelhandelskaufmann, Einzelgewerbetreibender, ICH-AG)	1656	1606	1477
Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH	413	385	373
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts – BGB-Gesellschaften, GbR	60	57	51
GmbH & Co. KG	61	59	63
Firma eines Einzelkaufmanns (Natürliche Person mit Eintrag ins Handelsregister – Vollkaufmann)	30	28	23
Kommanditgesellschaft – KG	18	14	14
GmbH in Gründung	21	17	14
Aktiengesellschaft – AG	11	11	11
Offene Handelsgesellschaften – OHG	8	7	7
Private Company Limited by Shares	5	9	7
Ausländische Rechtsformen	6	7	6
GmbH & Co. OHG	2	2	2
Kommanditgesellschaften auf Aktien – KGaA	1	1	1
Eingetragene Genossenschaft	1	1	1
Gewerbebetriebe gesamt:	2.294	2.204	2050

Betriebsarten der Gewerbebetriebe

Die Betriebsarten sind in der Gewerbeordnung festgelegt und gliedern sich in

Industrie,

Handel,

Handwerk und

Sonstige.

Unter Sonstige sind im Wesentlichen die gewerblichen Dienstleistungen enthalten.

Soweit möglich, sind Verknüpfungen der einzelnen Betriebsarten dargestellt.

Gewerbebetriebe

Betriebsart	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008	Anzahl 01.07.2009
Sonstige	1170	1104	1031
Handel	577	532	484
Handel und Sonstige	257	233	201
Handwerk	193	193	186
Handel und Handwerk	37	36	39
Industrie und Handel	18	18	16
Handwerk und Sonstige	17	21	18
Industrie	11	12	13
Handel, Handwerk und Sonstige	7	7	6
Industrie und Handwerk	1	1	1
Industrie und Sonstige	1	1	1
Industrie, Handel und Sonstige	1	1	0
Ohne Angabe	4	7	8
Gesamtzahl der aktiv gemeldeten Gewerbebetriebe	2.294	2.167	2.004

Wie aus der Betriebsart ersichtlich, sind Handel und Dienstleistung (Sonstige) prägend für das Wirtschaftsleben in Quickborn.

Dieses wird auch aus der nachstehenden Auswertung nach Branchenoberbegriffen deutlich:

(Anmerkung: Mehrfachnennungen zur Angabe der Branche sind bei der An- und Ummeldung des Gewerbes möglich).

Branchen- nummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008	Anzahl 01.07.2009
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	442	420	399
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	435	405	380
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	312	278	245
45	Baugewerbe	186	181	170
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	125	125	131
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	105	98	118
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	113	98	88
55	Gastgewerbe	78	77	73

Gewerbebetriebe

Branchen- nummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008	Anzahl 01.07.2009
67	Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	95	89	70
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	89	79	68
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	72	70	66
85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	49	46	44
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	42	36	37
64	Nachrichtenübermittlung	33	34	36
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	41	38	34
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	26	27	31
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	33	30	30
1	Landwirtschaft und Jagd	17	25	27
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	14	15	23
66	Versicherungsgewerbe	14	14	19
80	Erziehung und Unterricht	22	20	19
40	Energieversorgung	12	17	18
73	Forschung und Entwicklung	6	4	17
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	24	16	14
65	Kreditgewerbe	17	14	14
15	Ernährungsgewerbe	17	15	13
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	16	14	12
62	Luftfahrt	1	1	12
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	18	16	12
29	Maschinenbau	11	9	11
17	Textilgewerbe	11	8	10
18	Bekleidungs-gewerbe	9	9	10
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	13	11	9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	9	9
95	Private Haushalte mit Hauspersonal	7	7	9
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	7	8
35	Sonstiger Fahrzeugbau	3	3	7

Gewerbebetriebe

Branchen- nummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008	Anzahl 01.07.2009
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8	6	6
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3	2	5
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	3	2	4
41	Wasserversorgung			4
61	Schifffahrt	4	4	4
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und - einrichtungen	3	3	3
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung			3
2	Forstwirtschaft	2	2	2
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	1	2
19	Ledergewerbe	1	1	2
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	3	2
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	1	2
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	1	1
13	Erzbergbau	1	2	1
16	Tabakverarbeitung			1
21	Papiergewerbe	3	2	1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	1	1
37	Recycling	2	2	1

Steuerentwicklung

Stand am 01.07.2009	Haushalts- ansatz (HHA)	Anordnungssoll (AOS)	Ist	Differenz zw. HHA und AOS
Grundsteuer A	28.000,00	27.097,60	15.915,00	902,40
Grundsteuer B	2.950.000,00	2.962.702,68	1.640.431,20	-12.702,68
Gewerbsteuer	11.000.000,00	8.717.708,82	4.042.112,91	2.282.291,18
Sonst. Vergnügungssteuer	100.000,00	60.126,66	82.854,38	39.873,34
Hundesteuer	65.000,00	71.452,10	61.872,14	-6.452,10
Einkommensteuer- anteil	8.688.900,00	1.831.574,00	1.831.574,00	6.857.326,00
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	545.000,00	136.893,00	136.893,00	408.107,00
Sonderausgleich	833.800,00	486.416,00	486.416,00	347.384,00
Verzinsung von Steuernachforder.	150.000,00	66.463,02	28.569,75	83.536,98
Summe	24.360.700,00	14.360.433,88	8.326.638,38	10.000.266,12
nachrichtlich: Gewerbsteuerum- lage	2.541.400,00	499.528,00	499.528,00	1.978.337,00

Gewerbsteuer

Der Ansatz der Gewerbsteuer beträgt zum Haushalt 2009 11 Mio. €. Zum Stichtag 01.07.2009 liegt das Anordnungssoll noch um rd. 2,3 Mio. € unter dem Ansatz. Zum 07.09.2009 beläuft sich das Anordnungssoll auf 11,5 Mio. €. Aufgrund von angepassten Vorauszahlungen wird der Ansatz somit zum Jahresende voraussichtlich überschritten. Anträge zur Verringerung von Vorauszahlungen liegen derzeit nur in einem geringen Umfang vor.

Gewerbsteuerumlage

Die Zahlung der Gewerbsteuerumlage erfolgt vierteljährlich nachträglich anhand der Istzahlungen der Gewerbsteuer. Die Umlage für das 4. Quartal wird daher als Vorauszahlung in Höhe des 3. Quartals gezahlt und im Februar des folgenden Jahres abgerechnet. Die Gewerbesteuerzahlungen im 3. Quartal werden voraussichtlich unter denen des 4. Quartals liegen, so dass der Ansatz der Gewerbsteuerumlage zum Jahresende nicht voll ausgeschöpft wird, aber für die Erfüllung der Nachzahlung in das Jahr 2010 übertragen werden muss. Die Übertragung ist gem. § 23 Abs. 1 Nr. 2 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik gesetzlich vorgesehen.

Vergnügungssteuer

Die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Quickborn ist der ergangenen Rechtsprechung zum 01.06.2008 angepasst worden. Bis Ende 2008 konnten alle vorliegenden Widersprüche aufgearbeitet werden. Hierfür wurden die rückwirkend zum 01.01.1997 geltenden Regelungen der neuen Satzung, mit den Steuerzahlungen nach der alten

Steuerentwicklung

Satzung verglichen. Kommt es nach den neuen Regelungen zu höheren Beträgen, bleibt es bei dem Steuersatz nach der alten Satzung, bei niedrigeren Beträgen ist die Differenz zurückzuzahlen.

Aufgrund der durchgeführten Neuberechnungen ergaben sich Nachzahlungen von 142.500,10 € und Erstattungen von 29.313,94 €.

Diejenigen, die eine Aussetzung der Vollziehung beantragt haben, d.h. die Vergnügungssteuer bis zur Entscheidung über den Widerspruch nicht bezahlt haben, wurden aufgefordert, ihre Steuerschuld zu begleichen. Hieraus resultieren die im Gegensatz zum Anordnungssoll höheren Istzahlungen.

Anteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer, Sonderausgleich

Bis zum Stichtag sind erst die Zahlungen für das erste Quartal eingegangen. Die Abrechnung des zweiten Quartals erfolgte Anfang August und hat für die Stadt Quickborn einen Einkommensteueranteil von rd. 2 Mio. € ergeben.

Aufgrund der Mai-Steuerschätzung wird mit einem Minderertrag von rd. 1 Mio. € zu dem veranschlagten Betrag von 8.688.900 € gerechnet. Geht man davon aus, dass auch im 3. und 4. Quartal 2009 ein Einkommensteueranteil von rd. 2 Mio. € gezahlt wird, kann der Minderertrag geringer ausfallen.

Beim Umsatzsteueranteil betrug die Zahlung für das 2. Quartal 2009 rd. 140 T€. Sofern die nächsten 2 Quartalszahlungen in ihrer Höhe der ersten Zahlung entsprechen, wird der geplante Ansatz des Anteils an der Umsatzsteuer zum Jahresende erreicht. Dies entspricht der Prognose der Mai-Steuerschätzung.

Der Ansatz „Sonderausgleich“ wurde aufgrund der späten Aufstellung des Haushaltes 2009 dem Finanzausgleichserlass 2009 angepasst und wird zum Jahresende erreicht.

Zusammenfassung

Aus heutiger Sicht ist lediglich beim Einkommensteuer mit einem Minderertrag zu rechnen. Bei den anderen Steuerarten wird erwartet, dass der geplante Ansatz erreicht oder überschritten wird. Es wird sich zeigen, ob die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer ausreichen, um die Minderung beim Einkommensteueranteil auszugleichen.

Steuerentwicklung

Zur ergänzenden Information wird nachstehend aufgeführt:

1. Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den 2.062 Betrieben zahlten 2008

1.664 Betriebe	80,70 %	keine Gewerbesteuer
95 Betriebe	4,61 %	bis 1.000 €
244 Betriebe	11,83 %	von 1.001 € bis 10.000 €
50 Betriebe	2,42 %	von 10.001 € bis 100.000 €
9 Betriebe	0,44 %	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich

Die Angaben beziehen sich auf das Jahresergebnis 2008.

80,70 %	der Betriebe unterliegen nicht der Gewerbesteuerpflicht
16,44 %	der Betriebe zahlen eine Steuer, die den Betrag von 10.000 € im Einzelfall nicht überschreitet
2,86 %	der Betriebe zahlen im Einzelfall mehr als 10.000 €

2. Höhe der Hebesätze der Realsteuern von umliegenden Kommunen:

Gemeinde	Grundsteuer A v.H.	Grundsteuer B v.H.	Gewerbesteuer v.H.
Gemeinde Ellerau	240	240	300
Gemeinde Halstenbek	300	300	330
Gemeinde Rellingen	200	220	300
Gem. Henstedt-Ulzburg	260	275	310
Stadt Elmshorn	330	350	350
Stadt Kaltenkirchen	260	260	310
Stadt Norderstedt	250	260	390
Stadt Pinneberg	330	350	350
Stadt Wedel	280	290	310
Durchschnittswert	268	283	328
Stadt Quickborn	200	340	290
Differenz z. Durchschnitt	-68	57	-38

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 36 A, 2. Änderung	Gewerbegebiet Nord	Verfahren abgeschlossen: Rechtskraft Bebauungsplanänderung am 09.05.2009		
Bebauungsplan 36 B, 1. Änderung	Gewerbegebiet Nord	Verfahren abgeschlossen: Rechtskraft Bebauungsplanänderung am 09.05.2009		
Bebauungsplan 78	Ostseite AKN	Aufstellungsbeschluss vom 17.07.2000 Die städtebauliche Konzeption wurde erarbeitet. Das Verfahren ruht seither, weil zunächst die Entwicklung auf der Westseite der AKN abgewartet werden musste.	Nach Abschluss des Rahmenkonzeptes östliche Innenstadt wird zunächst konzeptkonform für den Teilbereich des Famila-Grundstücks das B-Planverfahren vorangetrieben werden.	Für die Fläche südlich der Feldbehnstraße noch kein Handlungsbedarf (Entscheidungsnotwendigkeit der Grundeigentümer).
Entwicklungskonzeption östliche Innenstadt (Informelle Planung)	Innenstadtquartier östlich der AKN-Trasse einschließlich Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring	Erarbeitung des Konzeptes abgeschlossen: Ratsversammlung hat im Juli 2009 beschlossen, das Konzept der weiteren Planung zugrunde zu legen.	Umsetzung in Teilabschnitten; Bebauungsplan-Aufstellungsbeschluss für den B-Plan 97 wird z.Zt. vorbereitet	
Neufassung des B-Planes Nr. 25	Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring	Der B-Plan Nr. 25 wurde seinerzeit vom VG Schleswig für nichtig erklärt und ist durch Beschluss der RV vom 16.06.1997 nicht mehr anzuwenden.	Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes. Siehe hierzu auch die Ausführungen zu Entwicklungskonzept östliche Innenstadt	Im Entwicklungskonzept wurde vorgeschlagen, Teilflächen des B-Plans 25 als B-Plan 97 neu aufzustellen.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Troglösung Harksheider Weg	Quickborn-Ort	Wiederaufnahme des Verfahrens mit Vorstellung der Vorzugsvariante durch das beauftragte Büro am 09.05.2006 im Ausschuss für Planung und Bau. Konkretisierung der Planung, Bodenerkundung durch Bohrungen (Baugrunduntersuchung), sowie eine Verkehrszählung sind erfolgt	Eine Abstimmung der Stadt und der AKN mit dem Land Sch.-H. über die Finanzierung führte zu einem negativen Ergebnis im Hinblick auf Priorität in der Dringlichkeit der Maßnahme. Der Antrag wurde daraufhin zurückgestellt und soll im Zusammenhang mit der Schließung weiterer Bahnübergänge untersucht werden.	Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wird zu gegebener Zeit vorbereitet (noch nicht terminiert), ebenso der Entwurf einer Eisenbahnkreuzungsvereinbarung.
Bebauungsplan 45 sowie parallele Änderung des F-Planes (bisläng sogenannte „weiße Fläche“ – mit Klärungsbedarf)	„Schwarzbaugelbiet“ Harksheider Weg / Hasloher Weg / Kurzer Weg	Gutachtens eines Beraterbüros über die weitere Vorgehensweise wurde im Okt 2004 vorgelegt und mit IM+Kreis diskutiert. Ferner wurde am 17.05.05 ein Lärmgutachten vorgelegt.	Der Klärungsprozess mit dem IM über die Lärmproblematik hält weiter an. Weitere schriftliche und mündliche Kontakte sind notwendig, konnten jedoch noch nicht erfolgen.	abhängig vom Ergebnis der Gespräche mit dem Innenministerium bzw. dem Wirtschafts- und Verkehrsministerium bezügl. der Lärmproblematik im Zusammenhang mit dem 6-spurigen BAB-Ausbau
Bebauungsplan 73	zwischen Amselweg, Feldbehnstrasse und Pappelweg	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss der Ratsversammlung vom 01.07.2002	Verfahren ruht, da weder mit dem Eigentümer noch einem möglichen Investor der abzuschließende städtebauliche Vertrag geschlossen werden konnte. Sämtliche Planungsansätze sind gescheitert.	Eine ASU-Beratung mit dem Ziel der Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses wird vorbereitet, weil aufgrund inzwischen eingetretener Entwicklungen ein Planungserfordernis nicht mehr gegeben ist. Die Erben des verstorbenen Grundstückseigentümers haben sich Baurechte gem. § 34 BauGB gesichert.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 56	Fabrikgelände Theodor-Storm-Strasse	Satzungsbeschluss wurde bereits vor vielen Jahren vorbereitet. Verfahren ruht, weil der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und dem Eigentümer der Planfläche nicht zustande gekommen ist.	Aufgrund der Aufgabe des benachbarten landwirtschaftlichen Betriebes wird ein neuer Plananlauf geprüft. Es gibt jedoch bisher keine konkreten Investoren.	Es ist mit bauaufsichtlichen Maßnahmen zu rechnen. (Abrissanordnungen / Nutzungsuntersagungen), die Sache ist im Klärungsprozess beim Landkreis und hat für die Stadt z.Z. keine Priorität. Aufgrund neuer Rechtslage (EAGBau) wäre ein völlig neues Verfahren erforderlich.
Bahnstraßenareal noch ohne B-Plannummer (Verfahren noch nicht begonnen)	stadteigene Flächen Bahnstrasse/ Lerchenweg stadteigene Fläche ehemalige Mobilheim“	Die natur- und forstrechtliche Prüfung hat ergeben, dass eine bauliche Nutzung des „Bahnstraßenbiotops“ nicht möglich sein wird.	Eine bauliche Nutzung des Grundstücks der ehemaligen „Mobilheime“ wird im Zusammenhang mit dem Projekt Innenentwicklung verfolgt. Verwaltungsseitig werden die Vermarktungsoptionen geprüft.	
B-Plan Nr. 94	nördlich Heinrich-Hertz-Straße, östlich Himmelmoorweg	Frühzeitige Beteiligungsverfahren abgeschlossen.	Derzeit erfolgt die konkretisierende Planung durch den Investor (Gebäude-, Energie-, Erschließungskonzept)	Als nachfolgender Verfahrensschritt ist der Offenlagebeschluss für Herbst 2009 vorgesehen
B-Plan Nr. 95	zwischen „Im Sand“ und „Himmelmoorweg“	Verfahren abgeschlossen: Rechtskraft Bebauungsplan am 26.02.2009	Erschließungsarbeiten vorauss. im Herbst 2009 abgeschlossen	Es ist ein Normenkontrollverfahren beim OVG Schleswig anhängig. Das OVG hat kein „Baustopp“ während des laufenden Verfahrens verhängt.
B-Plan Nr. 85 1. Änderung	Spielwiese im Baugebiet „Prophetensee“	Offenlage/Behördenbeteiligung abgeschlossen	Satzungsbeschluss im Herbst 2009 vorgesehen	
B-Plan N.N.	östlich Klingenberg/ westlich Kieler Straße	frühzeitige Bürgerbeteiligung vom 08.12.2003	Das Projekt ruht z. Zt. auf Wunsch des Erschließers	nicht absehbar

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Projekt „kostengünstiges Bauen für junge Familien“	Siehe B-Plan 95	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt. Der B-Plan 95 soll für „Junges Wohnen“ entwickelt werden.	Die Kriterien für die Zuteilung der Baugrundstücke zugunsten der Zielgruppe wurden parallel zum B-Planverfahren entwickelt.	Derzeit läuft die Vermarktung der Grundstücke durch den Erschließungsträger. Die Einhaltung der vereinbarten Konditionen wird verwaltungsseitig sichergestellt.
F- und L- Planänderung für die Erweiterung des Golfübungsplatzes	Bereich Harksheider Weg / Holm Moorweg/ Ulzburger Landstraße	Aufstellungsbeschluss 16.10.08, Frühzeitige Beteiligungsverfahren sind abgeschlossen	Offenlagebeschluss im Herbst vorgesehen.	Feststellungsbeschluss für Frühjahr 2010 vorgesehen.
Überplanung der nach § 34 BauGB bebauten Flächen im gesamten Ortsteil Quickborn- Heide	Ortsteil Quickborn Heide	Der APB hat die Verwaltung i.R.d. Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätstufe 1 beauftragt.	Klärung der Aufgabenstellung sowie Konkretisierung der vorgesehenen bauleitplanerischen Maßnahmen.	Im Zuge der Prioritätenberatung durch den ASU am 30.06.2009 wurden die verwaltungsseitig vorgelegten Handlungsvorschläge zur Grundlage der weiteren Bearbeitung bestimmt.

Wichtige Angelegenheiten 2009



Wichtige Angelegenheiten

Nachfolgend geben die Fachbereiche der Stadtverwaltung eine Zusammenfassung zu wichtigen Angelegenheiten der ersten Jahreshälfte des Jahres 2009.

1. Büro des Bürgermeisters

Leiter Bürobetrieb - Jochen Lattmann

Teamleiter für Strategie u. Management - Ralf Gercken

Schulbauten und Bau der Sporthallen im Zeitplan

Im Herbst 2006 wurden mit der Erörterung der Neufassung der Schulentwicklungsplanung für die Stadt Quickborn die Grundlagen für die zahlreichen Baumaßnahmen angeschoben. Die aktuellen Planungsstände zu den einzelnen Projekten machen deutlich, dass die Durchführung der Baumaßnahmen sich im vorgegebenen Zeitrahmen befinden.

1. Regionalschule

Zum Schuljahr 2010/11 soll im Schuldorf Am Freibad eine Regionalschule errichtet werden. In ihr sollen mittelfristig die Heinrich-Hertz-Realschule, die Realschule Heidkamp sowie die Erich Kästner-Schule aufgehen. Hierfür sind mehrere Baumaßnahmen geplant, die sich in folgende Abschnitte aufteilen:

- Neu-/Erweiterungsbau Regionalschule
- Sanierung bestehender Gebäude im Schuldorf
- Neubau der 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum

Der Neu-/Erweiterungsbau wird die zentralen Einrichtungen der zukünftigen Regionalschule wie Lehrerzimmer, Verwaltung, Mensa und Bibliotheken sowie einen Fachraum für die kaufmännische Qualifizierung, zwei Lehrküchen, fünf Klassenräume und einen Gruppenraum beherbergen. Das Gebäude wird als neues Zentrum der Regionalschule fungieren. Für die Herstellung des Gebäudes mit einer Nutzfläche von rd. 1.850 m² werden die reinen Herstellungskosten rd. 4,9 Millionen € betragen.

Im Rahmen eines beschränkten Verfahrens nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb wurden Anfang 2009 fünf Bieter zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Im Rahmen eines umfänglichen Auswahlverfahrens wurde unter Einbeziehung von Nutzern und politischen Vertretern Ende März das wirtschaftlichste Angebot ausgewählt. Die Klärung der notwendigen Details erfolgte im Rahmen von vier „Aufklärungsgesprächen“. Die Unterzeichnung des Totalunternehmervertrages am 27. April bildete den Abschluss der Verhandlungen mit der Firma „Ed. Züblin“.

Nach dem Vorliegen der Baugenehmigung wurde mit dem Beginn der Sommerferien die Baustelle eingerichtet. Die Abbrucharbeiten wurden so rechtzeitig abgeschlossen, dass zum Ende der Sommerferien mit den vorbereitenden Arbeiten für den Rohbau begonnen werden konnte. Nach Abschluss der Erdarbeiten und dem Verlegen der Grundleitungen wurde Anfang September für den „Kopf“-teil (Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer etc.) des Gebäudes die Sohle fertig gestellt. Die Grundsteinlegung erfolgte am Freitag, dem 11. September 09.

Wichtige Angelegenheiten

Die Fertigstellung der Sohle für die zweite Hälfte („Bauch“-teil mit Mensa, Lehrküchen etc.) erfolgte in den darauf folgenden Wochen. Das Richtfest für den Neubau ist für Ende des Jahres vorgesehen. Die Fertigstellung des kompletten Rohbaus ist für Februar 2010 geplant. Die Ausbauarbeiten sowie die Fertigstellung der Außenanlagen sollen gemäß Vertrag bis spätestens zum 6. Juli 2010 erfolgen.

2. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Steigende Schülerzahlen und ein akuter Sanierungsbedarf der Bestandsbauten erfordern den Neu- / Erweiterungsbau für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Der zu sanierende Bestand wird durch einen vierten Gebäudeflügel erweitert. Im dreigeschossigen Neubau werden auf einer Nutzfläche von rd. 2750 m² u.a.

- sechzehn Klassenräume und drei Gruppenräume
- Räume für Lernetelier, Bücherei und Lernmittel
- Fachräume für Musik, Kunst und Werken
- Verwaltung und Lehrerzimmer
- Foyer und Mensa mit Küche

untergebracht.

Die Planungen für den Neubau sind im ersten Halbjahr 2009 soweit vorangeschritten, dass die beteiligten Fachausschüsse Anfang Juli den Stand der Ausführungsplanung zur Kenntnis nehmen konnten.

Im Bereich des Bestandsgebäudes wurde bereits im Mai mit der Umsetzung der notwendigen Brandschutzmaßnahmen begonnen. Die Errichtung der zusätzlichen äußeren Treppenhäuser und der Einbau von Brandschutztüren im Innenbereich wurde in den Sommerferien abgeschlossen.

Die im Juni aufgestellten Container für die Unterbringung der Verwaltung, der Kunsträume sowie von Toiletten konnten von den Lehrkräften noch vor den Sommerferien bezogen werden. Die Lehrerzimmer stellen nach Rückmeldung der Betroffenen eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustand dar. Die notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser, Abwasser, Telefon, Internet etc.) wurden in den Sommerferien verlegt.

Rechtzeitig zum Schulbeginn wurden am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium die notwendigen Arbeiten im Bereich des Altbaus abgeschlossen, so dass die Schule ohne wesentliche Beeinträchtigungen ihren Betrieb aufnehmen konnte. Ferner wurde die gesamte haustechnische Versorgung umgebaut. Die Heizzentrale mit einer Leistung von ca. 1.200 KW wanderte in einen Container, die dafür notwendigen Versorgungstrassen wurden hergestellt. Da das technische Herzstück des Altbaus (Hausmeisterloge) dem Abbruch zum Opfer fiel, musste ein neuer E-Technik-Raum für die Gebäude-hauptverteilung hergerichtet und rechtzeitig in Betrieb genommen werden. Die neue Elektrozentrale wurde in den ehemaligen „Streitschlichterraum“ eingerichtet. Das Schulzentrum wird zudem durch eine neue Trafokompaktstation versorgt.

Wichtige Angelegenheiten

Der Abbau und Wiederaufbau des Teehauses auf dem nördlichen Pausenhof konnte durch intensiven Einsatz der Handwerker zeitgerecht vorgenommen werden. Die Einrichtung des Teehauses wird nun seitens der Teehaus-AG vorgenommen. Die notwendige Gestaltung des dazugehörigen Außenbereiches steht im Zusammenhang mit der Neuplanung der kompletten Außenanlagen.

Die Errichtung der Umkleide- und Dusch-Container für die Außensportanlagen erfolgte bis Ende der Sommerferien. Die notwendigen Anschlussarbeiten für die Ver- und Entsorgung wurden in der vergangenen Woche vorgenommen, so dass nunmehr eine Nutzung möglich ist.

Der Abriss der Gebäudeteile an, an dessen Stelle der Neubau errichtet werden soll, konnte weitestgehend bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen werden. Die letzte Wand fiel am 1. Schultag unter großem Jubel der Schüler. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch eine gedämmte, provisorische Trennwand zum Info-Zentrum hin errichtet, die den Altbau vom Neubau bis zu dessen Fertigstellung trennen wird.

Die Baustelleneinrichtung wurde so gestellt, dass die Baustelle und das in Betrieb befindliche Gymnasium vollständig von einander getrennt sind.

Nach den Sommerferien wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung des Neubaus begonnen. Vorbereitende Maßnahmen für die Anschlüsse des Neubaus wurden ebenfalls in Teilbereichen mitverlegt. Nach Abschluss der Erdarbeiten und dem Verlegen der Grundleitungen soll im Oktober die Sohle für den Neubau geschüttet werden. Die Grundsteinlegung ist für den 26. Oktober dieses Jahres vorgesehen. Der Rohbau soll im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden. Ziel ist es, dass die Fertigstellung bis zu den Herbstferien 2010 abgeschlossen ist.

In den Jahren 2011 und 2012 stehen dann die weiteren Sanierungsarbeiten im Altbau an. Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, kann der Studienstufenturm abgerissen werden.

3. Sporthalle Mühlenberg

Nachdem die Sporthalle Mühlenberg Ende Januar aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste, wurde durch die zuständigen Gremien beschlossen, dass schnellstmöglich die Ausschreibung für den Neubau einer Dreifeldhalle am Mühlenberg im Rahmen der Beschaffungsvariante „Planen und Bauen aus einer Hand“ durchzuführen ist. Da Synergieeffekte erwartet werden, wurde gleichzeitig ein Ausschreibungsbeschluss für die Dreifeldhalle im Schuldorf Am Freibad gefasst, um somit diesen Neubau gemeinsam mit dem Neubau der Sporthalle Mühlenberg auszuschreiben.

Auf Grund des europaweiten öffentlichen Teilnahmewettbewerbes haben sich 21 Firmen beworben. Noch vor Ostern wurden sechs Bieter aufgefordert für die schlüsselfertige Errichtung der beiden Sporthallen bis Mitte Juni ein Angebot vorzulegen. Ende Juni haben vier Bieter einem Auswahlgremium ihre Angebote für beide Sporthallen präsentiert. Unmittelbar nach der Auswahl des favorisierten Bieters wurden Aufklärungsgespräche zum Angebotsinhalt geführt.

Wichtige Angelegenheiten

Anfang Juli wurden die zu beteiligen Ausschüsse über die Ergebnisse des Auswahlverfahrens und die Kostensituation informiert. Die Ratsversammlung hat darauf hin im Rahmen der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel über den Umfang der Beauftragung beschlossen, so dass der Bürgermeister am 17. Juli die entsprechende Beauftragung der Firma „Ralf Mehrings Vertriebsgesellschaft mbH“ aus 27798 Hude“ vornehmen konnte.

Für beide Sporthallen wurden noch in den Sommerferien die notwendigen Bauantragsunterlagen für den Bereich Hochbau eingereicht. Des Weiteren sind die Entwurfspläne erstellt worden.

Zum Schuljahr 2010/11 soll die 3-Feld-Sporthalle Mühlenberg errichtet werden. Die Halle wird eine Tribüne mit 420 Sitzplätzen erhalten und ist als Veranstaltungshalle konzipiert. Die reinen Baukosten betragen rund 4 Millionen Euro.

In den Sommerferien wurde die Sporthalle Mühlenberg abgerissen. Im September wurden die Sohle und die Fundamente abgebrochen. Der konkrete Baubeginn für die Sporthalle Mühlenberg ist für Oktober diesen Jahres vorgesehen. Längstens neun Monate soll die Baumaßnahme selbst andauern. Spätestens im Juli 2010 soll die Sporthalle Mühlenberg schlüsselfertig übergeben werden. Sollte die Baumaßnahme ohne Störungen optimal verlaufen, ist eine frühere Fertigstellung nicht ausgeschlossen.

Der Beginn der Maßnahme „Sporthalle Am Freibad“ wurde auf die Osterferien 2010 gelegt. Die Fertigstellung soll bis spätestens Anfang November 2010 erfolgen.

Der Fachbereich Bildung ist in alle Bauprojekte eingebunden, weshalb an dieser Stelle kein gesonderter Bericht aus diesem Fachbereich erfolgt.

Verwaltungsstrukturreform

Im Oktober 2006 wurden die Verwaltungsstrukturen der Stadt mit folgenden Teilzielen reformiert:

- die Stadtverwaltung soll auf die Herausforderungen der nächsten Jahre ausgerichtet sein
- Neuausrichtung hinsichtlich der Zuwendung zum Bürger und der Veränderung hergebrachter Arbeitsmethoden
- Einbringung von Organisationsformen, die sich in der Privatwirtschaft bereits etabliert haben

Im Oktober 2007 wurde die Zwischenbilanz (Evaluation nach einem Jahr) vorgelegt.

Die vorgenommene Evaluation beinhaltete die Beschreibung, Analyse und Bewertung des Ist-Standes im Verhältnis zu den ursprünglichen Soll-Vorstellungen und zeigte im Einzelfall die ggf. erforderlichen Konsequenzen auf. Ziel der Zwischenbilanz war es, sowohl die Politik, die Mitarbeitenden als auch die Öffentlichkeit über die Folgen der Verwaltungsstrukturreform zu informieren und ggf. die notwendigen Veränderungen daraus abzuleiten.

Im 3. Quartal 2008, dieser Termin konnte wegen anderer wichtiger Aufgaben nicht eingehalten werden, sollte eine nochmalig Betrachtung der Ist-Situation vorgenommen wer-

Wichtige Angelegenheiten

den. Diese sollte speziell auf offene Punkte, wie z.B. die Einspielung von Routine bei der täglichen Arbeit, eingehen.

Auf der Grundlage der Zwischenbilanz vom Oktober 2007 wird mit den folgenden Ausführungen ein **Status quo** erstellt, der gleichzeitig die Bilanz zur Verwaltungsstrukturreform abschließen wird.

Folgende im Oktober 2007 noch zu klärende Punkte sind zwischenzeitlich geregelt:

- Anpassung der Ausschussstruktur an die Verwaltungsorganisation,
- Fachbereichsstruktur Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen (EKV) / Jugend
- Einbindung der Stelle Wirtschaftsförderung und
- Zusammenarbeit Büro des Bürgermeisters (Strategie und Management) / Fachbereich Stadtentwicklung.

Die im 1. Bericht dargestellten Probleme mit den neuen Strukturen in der täglichen Arbeit sind zwischenzeitlich abgestellt:

1. Starke bis sehr starke Arbeitsbelastungen in allen Bereichen

- Es wurde auf der Sachbearbeiterebene die notwendige Routine erreicht.
- Mehrarbeit durch den Prozess selbst (Umzüge etc.) sind nicht mehr aufgetreten.
- Doppik wurde erfolgreich eingeführt.
- Das Stadtentwicklungskonzept befindet sich in der Abschlussphase.
- Das Projekt Hochbau wird die betroffenen Verwaltungsbereiche über das Jahr 2010 hinaus in Anspruch nehmen.
- Das Projekt Schulentwicklung wurde abgeschlossen. Es erfolgt die Umsetzung.
- Die Realisierung der Innenstadt befindet sich auf einen guten Weg.
- Das leistungsorientierte Entgelt (LOE) wurde eingeführt

2. Zuständigkeiten für einen Ausschuss bei zu vielen Fachbereichen

Nach der Kommunalwahl 2008 wurde die Ausschussstruktur weitestgehend mit der Verwaltungsstruktur harmonisiert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Anzahl der Ausschüsse reduziert.

3. Schnittstellen führen zu Problemen

- Die Kommunikationsprobleme wurden weitestgehend behoben. Aufgrund der jetzt vorhandenen Arbeitsroutine sind Aufgaben- und Zuständigkeiten klar geregelt.
- Mit der Beschreibung der Organisation im Detail (Aufgabenbeschreibungen der Fachbereiche) wurde begonnen. Die Stellenbeschreibungen werden anschließen.
- Geschäftsprozesse wurden zur Schnittstellenreduzierung und Optimierung der Arbeitsabläufe durchgeführt.

4. Arbeitsbelastung im Fachbereich Stadtentwicklung

Mithilfe personeller Verstärkung im Fachbereich Stadtentwicklung sowie die stärkere Einbindung externer Partner für konkrete Aufgabenbereiche wurde die Arbeitsbelastung aufgefangen.

Im Hinblick auf noch zu behebbende Defizite ergibt sich folgender Sachstand:

1. Das strategische Controlling kann erst nach Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes volle Kraft entfalten, weil erst durch dieses Konzept die strategischen Zie-

Wichtige Angelegenheiten

le insgesamt definiert werden. Die Beratungen zum Stadtentwicklungskonzept sollen in 2010 abgeschlossen werden.

2. Die Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes musste zurückgestellt werden, weil die Arbeitsbelastung durch Projekte die Mitarbeiter und Leitungsebene stark fordern.
3. Der tatsächliche Arbeitsanfall bei den Führungskräften durch besondere Problemsituationen muss trotz der Arbeitsroutine punktuell durch Personalverstärkung aufgefangen werden.
4. Geschäftsprozessoptimierungen wurden an den wichtigsten Schnittstellen vorgenommen.

Bezüglich des Soll / Ist Abgleichs der Zielvorstellungen und Gestaltungsprinzipien / -details ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Mitarbeiterin für Wirtschaftsförderung wurde von anderen Aufgaben weitestgehend entbunden. Unabhängig von den Schnittstellen zum Fachbereich Stadtentwicklung ist die Stelle weiterhin dem Büro des Bürgermeisters zugeordnet. Die Wirtschaftsförderin hat ihre Aufgaben in vollem Umfang übernommen und wirkt intensiv und erfolgreich bei den Planungen im Gewerbebereich u.a bei Ansiedlungsfragen mit.
2. Projektarbeit und Prozessmanagement sind zu einem festen Bestandteil der Aufgabenbewältigung geworden. Die Vertiefung und die Ausbildung eines Erfahrungsschatzes zu den „neuen“ Arbeitsformen Projektarbeit und Prozessmanagement müssen weiterhin erfolgen. Aufgrund der Vielzahl der bestehenden Aufgaben und Projekte wurde die Erarbeitung eines Leitfadens zum Projektmanagement zurückgestellt.
3. Die Kommunikationsinhalte der Fachbereichsleiterrunden werden laufend verbessert. Der wöchentliche Austausch zwischen Leitungskräften und dem Bürgermeister ist zu einem festen Bestandteil geworden. Zur weiteren Verfestigung der Zusammenarbeit werden gemeinsame Führungskräfte-seminare durchgeführt.
4. Da der Anteil am operativen Geschäft bei der Stelle Leitung Bürobetrieb sehr hoch ist, wurden die organisatorischen Aufgaben inzwischen im Bereich Team Strategie – Management angesiedelt und werden im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten abgewickelt.
5. Die Entwicklung von Zielen zur Personalführung und Führungsgrundsätzen ist noch in Angriff zu nehmen.

Hinsichtlich des Aufgabenumfanges besteht weiterhin eine starke Belastung aufgrund der Erfüllung der laufenden Projektarbeiten. Zusätzlich haben sich die Prioritäten aufgrund der schwierigen Haushaltssituation und der Erfassung von Konsolidierungsmöglichkeiten verschoben. Es sind alle freien Arbeitskapazitäten gebunden. Neue Aufgaben können nicht übernommen werden. Stellenvakanzen werden dazu führen, dass Aufgaben, die gemäß Aufgabenplanung vorgesehen sind, zurück gestellt oder verschoben werden.

Die Einrichtung einer Projektgruppe zur Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes kann erst nach Abschluss der laufenden Projekte (Schulbaumaßnahmen, Stadtentwicklungskonzept, etc.) erfolgen, da ansonsten zu viele Projekte gleichzeitig vom selben Personenkreis bearbeitet werden müssten.

Wichtige Angelegenheiten

Im März und April d.J. wurden die Erfahrungen der Rathaus-Besucher mit dem integrierten Bürgerservice abgefragt.

Die Befragten haben der Stadtverwaltung eine äußerst positive Rückmeldung zu ihrer Stadt und dem Rathaus gegeben. Von den 204 Rückmeldungen entfallen über 90% auf den Fachbereich Einwohnerangelegenheiten. 80 % der Befragten trugen Ihr Anliegen im Einwohnerservice vor.

Insgesamt hat die Auswertung der Befragung ergeben, dass

- die Befragten die Bandbreite der Öffnungszeiten gut genutzt haben,
- 98 % der Befragten uneingeschränkt und 2 % bedingt weitergeholfen werden konnte. Keiner der Befragten gab an, dass ihm nicht geholfen wurde,
- 94 % der Befragten weniger als 10 Minuten im Rathaus warten mussten; 20% warteten überhaupt nicht,
- über 95 % der Befragten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als äußerst freundlich und kompetent beurteilt haben,
- 92 % die Öffnungszeiten als sehr gut (72 %) bzw. gut (20 %) bewertet haben,
- 65 % der Befragten keine Angaben zu unserer Homepage gemacht haben,
- 92 % der Befragten in der Gesamtbeurteilung des Services und der Leistung sehr gute (45 %) bzw. gute Noten (47 %) attestiert haben.,
- zahlreichen Anmerkungen / Vorschläge gemacht worden sind.

Die Strukturreform hat neben den oben dargestellten Teilzielen, die erreicht wurden, auch positive finanzielle Auswirkungen zur Folge. Der Effizienzgewinn liegt bisher bei rd. 1 Million € (340 T€/Jahr). Die tatsächliche Kostenersparnis beträgt mindestens 200 T€/Jahr, also bisher 600 T€. Bestätigt wird dieses Ergebnis durch die Personalkostenkontrollrechnung. Die Personal-Ist-Kosten liegen rd. 326 T€ unter den fortgeschriebenen Personalkosten. In der Auswertung der Haushaltsrechnung 2007 des Städterverbandes Schleswig-Holstein vom 12.01.09 wird Quickborn mit 328 € / Einwohner bei den Städten über 20.000 Einwohner mit den geringsten Personalkosten aufgeführt.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Im Rahmen von iQplus20 wurde im Januar ein zweiter Politikworkshop in der Stadtbücherei durchgeführt, um noch offene Punkte zum Leitbild und zur Beteiligung aus der ersten gemeinsamen Veranstaltung im Oktober 2008 zu diskutieren. Nach dieser Veranstaltung wurde das Leitbild in der Schlussredaktion noch einmal überarbeitet, um im Mai und Juni in den Fachausschüssen beraten zu werden.

Am 22.Juni 2009 verabschiedete die Ratsversammlung das Leitbild.

Wichtige Angelegenheiten

Am 18.03.2009 fand eine weitere Veranstaltung statt, die sich mit dem Thema „Neue Wohnformen“ auseinandersetzte. Unter dem Motto „Mit Freu(n)den alt werden“ folgten zahlreiche Interessierte der Einladung in die Stadtbücherei. Referenten aus verschiedenen Bereichen berichteten über Projekte und Erfahrungen. Auch für Rückfragen der Bürgerinnen und Bürger standen sie zur Verfügung. Insgesamt war die Veranstaltung mit ihren ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg und zeigte, dass ein großes Interesse in Quickborn an Neuen Wohnformen besteht.

Entwicklung eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes

Aufgrund der großen Resonanz, auf die o.g. Veranstaltung, wurde ein weitergehender Gesprächskreis initiiert, der sich an alle richtet, die Interesse haben, sich intensiver mit alternativen Wohnformen und Wohnprojekten zu beschäftigen.

Zwei erste Gesprächsrunden haben zwischenzeitlich stattgefunden. Moderiert wurden die Veranstaltungen durch eine Vertreterin des Instituts für neues Wohnen e.V. aus Lübeck (INW), die die Möglichkeiten und Wege zur Gründung und Entwicklung eines Wohnprojektes anschaulich aufgezeigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr interessiert und haben über ihre jeweilige individuelle Motivation, sich für ein Wohnprojekt zu engagieren, berichtet.

Um diesen begonnenen Prozess erfolgreich fortzusetzen, wird das INW die weitere fachliche Begleitung übernehmen, mit der Zielsetzung, eine möglichst generationsübergreifende Gemeinschaft zu entwickeln und ein derartiges Wohnprojekt in Quickborn zu realisieren.

Hinweis: Am 2.09.2009 hat das Stiftungskuratorium der Stiftung für Senioren und ältere hilfsbedürftige Menschen beschlossen, diese Prozessbegleitung mit einem Betrag von bis zu 5.000,- € zu unterstützen.

Wohnungsmarktkonzept (WMK)

In der ersten Jahreshälfte erfolgte, als Voraussetzung für die Erarbeitung des WMK's, die notwendige Datenermittlung und Erfassung, sowie ihre räumliche Aufbereitung und Darstellung.

So wurde durch den Fachbereich Liegenschaften, GIS / Grafische Datenverarbeitung, die kleinräumige Gliederung des Stadtgebietes aufgebaut. Hierfür wurde es erforderlich, jedes einzelne Gebäude, einschließlich der Zuordnung der jeweiligen anonymisierten Einwohnerdaten, aufzunehmen.

Auf dieser Basis wurde es möglich die erhobenen Daten in kleinen räumlichen Einheiten auszuwählen und darzustellen (so z.B. die Bevölkerungsentwicklung –Geburten / Sterbefälle- die Altersstruktur oder Zuzüge und Fortzüge von Einwohnern auf Quartiersebene).

Zudem wurde u.a. ein Baualtersplan, ein Übersichtsplan der öffentlichen Einrichtungen, der Linienführung der Buslinien, sowie eine Eigentümerliste der Wohnungswirtschaft mit räumlicher Zuordnung des jeweiligen Gebäudebestands erstellt.

Auch die durch das Institut GEWOS im Rahmen der Befragung der Eigentümer und der Wohnungswirtschaft ermittelten Daten können so jetzt räumlich zugeordnet werden.

Zur Zeit werden auf dieser Basis, für die nach städtebaulichen Kriterien gebildeten Quartiere im Stadtgebiet, sogenannte Quartierssteckbriefe entwickelt, um hieraus entsprechende Handlungsbedarfe abzuleiten.

Wichtige Angelegenheiten

In der zweiten Jahreshälfte werden diese Steckbriefe, sowie die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen in den zuständigen Fachausschüssen vorgestellt und beraten werden. Zudem wird auch die örtliche Wohnungswirtschaft, in Form eines Arbeitskreises, eingebunden.

(Die Daten der kleinräumigen Gliederung können im weiteren auch in anderen Fachbereichen genutzt werden, z.B. für Schuleinzugsbereiche, usw.)

Bürger leihen der Stadt Geld

Das „Quickborner Modell“ hat der Stadt Quickborn bundesweite Präsenz in den Medien beschert. Neben dem enormen Zulauf auf den Fachbereich Finanzen (siehe hierzu den Bericht des Fachbereiches) hat es eine weitreichende Resonanz in den bundesweiten Printmedien, aber auch in Funk und Fernsehen gegeben. Bürgermeister Köppl allein war in 37 Interviews gefordert, einen Teil haben auch Frau Wölfel und Herr Lattmann bestritten.

NORDGATE

Seit Januar 2008 arbeiten die Kommunen Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt unter der Dachmarke „NORDGATE – Das Tor zur Metropolregion Hamburg“ bei der Vermarktung von Gewerbeflächen zusammen. Die beteiligten Kommunen handeln nach einem Kodex. Meldet sich bei der Kommune ein Interessent, so werden ihm mit einem One-Stop-Service Angebote aus allen sechs beteiligten Kommunen unterbreitet. So erreichen die Kommunen eine höhere Aufmerksamkeit.

Die Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie die Wirtschaftsförderer der sechs Kommunen präsentierten das NORDGATE im Juni 2008 und Juni 2009 auf der Fachmesse für Gewerbeimmobilien „Expansion“ in Hamburg und im Oktober 2008 auf der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien „EXPO REAL“ in München. Hier wurden in persönlichen Gesprächen viele fundierte Kontakte zu Vertretern der Immobilienbranche geknüpft. Auch im Oktober 2009 wird NORDGATE die „EXPO REAL“ in München wieder besuchen.

Um die Zusammenarbeit zu optimieren, hat NORDGATE neben den Messeauftritten auch Fachveranstaltungen mit Maklern aus dem NORDGATE und in einer zweiten Veranstaltung mit namhaften Maklern aus Hamburg organisiert. Die Durchführung von Fachveranstaltungen wird mit weiteren Vertretern aus der Immobilienbranche, u.a. Investoren und Projektentwicklern fortgeführt.

Seit der Gründung von NORDGATE sind 282 Anfragen eingegangen. 25 Firmen konnten an den 13 NORDGATE-Gewerbestandorten angesiedelt werden.

Am Standort Quickborn hatten 64 Bewerber Interesse. Von diesen 64 Anfragen konnten nicht alle Interessenten bedient werden, da sie u.a. den Wunsch geäußert haben, nur eine Bestandsimmobilie zu kaufen oder ein Objekt zu mieten und entsprechende Objekte in Quickborn nicht vorhanden waren.

Außerdem bezogen sich viele Anfragen auf große Logistikflächen (über 4 ha). Hier konnte Quickborn keine Angebote abgeben, da diese Flächen nicht vorhanden sind.

Wichtige Angelegenheiten

In Quickborn konnten die Firma Horizon, Hersteller für die Druckweiterverarbeitung in der Pascalstraße sowie die Vertriebsniederlassung der Firma Darboven für den Bereich Schleswig-Holstein/Hamburg in der Bahnhofstraße angesiedelt werden.

Das NORDGATE hat eine Studie zum Standort- und Wirtschaftsprofil in Auftrag gegeben. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Region mit rund 230.000 Einwohnern auf Augenhöhe mit den Städten Kiel und Lübeck bewegt. So ist das NORDGATE mit 86.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nach Kiel und Lübeck einer der größten Arbeitsmärkte in Schleswig-Holstein. Die Kaufkraft im NORDGATE liegt 12,3 % über dem Bundesschnitt. Der Kaufkraft-Index liegt auch deutlich über dem von Lübeck und Kiel.

Als ein neues Projekt wird im Jahr 2010 eine regionale Mittelstands-Messe durchgeführt. Am 5. und 6. Mai 2010 wird in Kooperation mit dem Veranstalter MAEX & COM erstmals eine b2d-Messe (BUSINESS TO DIALOG) im NORDGATE stattfinden. Die Fachmesse mit voraussichtlich 50 bis 80 Ausstellern wird sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen richten und soll persönliche Kontakte zwischen Kunden, Lieferanten und Dienstleistern aus der Region befördern.

Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Zum Thema „Weihnachtsbeleuchtung“ wird auf die Ausführung im Finanzbericht zum Produkt „57100“ verwiesen. Außerdem wird zu den Planungen im Gewerbebereich u.a. bei der Rahmenkonzeption im Bereich „östliche Innenstadt / Schoko-Fabrik“ auf die Darstellungen zu den Wirtschaftsdaten hingewiesen.

Zu den regelmäßigen Anliegen, die an die Wirtschaftsförderung herangetragen werden, gehören u.a. die Ansiedlungsanfragen (Neubau und die Anfragen nach Bestandsimmobilien) sowie die allgemeinen Anliegen und Unterstützung der bereits ansässigen Gewerbetreibenden.

2. Fachbereich Recht

Fachbereichsleiter Ulrich Knees

Beitragsangelegenheiten

Im ersten Halbjahr konnten 9 Ablösungsverträge zur Vorwegnahme der endgültigen Beitragspflicht für die Straßenbaumassnahme „Bahnhofstraße“ abgeschlossen werden.

Vergabestelle

Die verstärkten Bau- und Sanierungstätigkeiten der Stadt schlugen sich auch auf die Arbeit der Vergabestelle nieder. Im Berichtszeitraum wurden (Bau-)Leistungen in formgebundenen Vergabeverfahren mit einem Auftragswert von rd. 3 Mio € ausgeschrieben (unabhängig von der Regionalschule und den beiden 3-Feld-Sporthallen).

Wichtige Angelegenheiten

Schadenfälle / Versicherungsschäden

Wie im Jahresbericht 2008 angekündigt hier ein Überblick über Kosten der in 2008 eingetretenen Schäden sowie die Erstattungen durch die Verursacher/Versicherungen.

Versicherungsschäden

Schadenhöhe	reguliert in 2008	reguliert bisher in 2009
117.700,58 €	16.563,51 €	71.463,07 €

Schäden – Verursacher bekannt

Schadenhöhe, soweit ermittelt/bekannt	erstattet durch Verursacher bisher
7.588,88€	4.783,12€

Schäden – Verursacher unbekannt

Schadenhöhe, soweit ermittelt/bekannt
12.904,43€

Verwaltungsrechtssachen

Ausführung hierzu erfolgen am Jahresende mit dem Bericht zum 31.12.2009

3. **Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen**

Fachbereichsleiter Carsten Möller

Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn durch Baumaßnahmen

Die aktuelle Beschlusslage und die Krippenplatz-Situation in Quickborn wurde ausführlichst in der Unterlage „Finanz- und Entwicklungsberichte zum Jahresende 2008“ dargelegt (siehe Seite 63-65). Die Krippenplatzsituation stellt sich aktuell wie folgt dar:

Am 30.06.2009 erfolgte der Spatenstich zur Schaffung von 10 Krippenplätzen auf dem Grundstück der **Ev. Kindertagesstätte** Harksheider Weg 112. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist für Ende November 2009 vorgesehen, so dass zum 01.12.2009 in der Einrichtung Krippenkinder betreut werden können.

Die Investitionskosten für die Ev. Kindertagesstätte belaufen sich auf rd. 250.000 Euro. Aus dem Investitionsprogramm des Bundes und des Landes wird hierfür ein Zuschuss von 130.000 Euro gewährt. Der Kreis Pinneberg beteiligt sich mit einem Zuschuss von rd. 20.000 Euro, so dass sich für die Stadt ein Anteil von rd. 100.000 Euro ergibt.

Wichtige Angelegenheiten

Am 06.07.2009 erfolgte der Spatenstich zur Schaffung von 20 Krippenplätzen auf dem Grundstück der **DRK-Kindertagesstätte** Talstraße 18. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist ebenfalls für Ende November 2009 vorgesehen, so dass zum 01.12.2009 in der Einrichtung Krippenkinder betreut werden können.

Die Investitionskosten für die DRK-Kindertagesstätte belaufen sich auf rd. 410.000 Euro. Aus dem Investitionsprogramm des Bundes und des Landes wird hierfür ein Zuschuss von 260.000 Euro gewährt. Der Kreis Pinneberg beteiligt sich mit einem Zuschuss von rd. 40.000 Euro, so dass sich für die Stadt ein Anteil von rd. 110.000 Euro ergibt.

Rückblick auf die bisherigen Veranstaltungen 2009

Bürgerwochen vom 18. April bis 2. Mai 2009

Die diesjährigen Bürgerwochen waren wiederum ein voller Erfolg.

Wie im Vorjahr wurden 28 Veranstaltungen zwischen dem 18. April und dem 02. Mai durchgeführt, an denen insgesamt rd. 2.500 Personen teilgenommen haben. Dies entspricht der Teilnehmerzahl des Vorjahres.

Besonderer Dank gilt allen Vereinen, Verbänden und Institutionen, die sich an der Durchführung der Bürgerwochen 2009 beteiligt und damit auch zu dem Erfolg dieser Veranstaltungsreihe beigetragen haben.

Familientag am 13. Juli 2009

Auch der Familientag, der bereits zum 8. Mal durchgeführt wurde, war wieder ein voller Erfolg. Auf dem Rathausplatz gab es wieder ein vielfältiges Programm für kleine und große Besucher. Das beliebte Bobby-Car-Rennen sowie Informations- / Verzehrstände und zahlreiche Aktivitäten für Kinder einschl. eines abwechslungsreichen Bühnenprogrammes luden zum Verweilen ein.

NDR Sommertour vom 03.08. vom 08.08.2009

Erstmals war Quickborn Standort der NDR Sommertour. Es wurde an allen Tagen live aus Quickborn auf der NDR Welle Nord (Radio) – aber auch im N3-Regional-Fernsehen berichtet. Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung am 08.08.2009 auf dem Gelände des ZOBs mit der sog. Stadtwette und dem Bühnen-Show-Programm. Nach NDR-Schätzung feierten ca. 12.000 Personen auf dem Veranstaltungsgelände.

4. Fachbereich Jugend

Fachbereichsleiterin Birgit Hesse

In der Zeit von Januar bis Juli 2009 führten wir an 52 Vormittagen Schulprojekte an den Quickborner Schulen durch. Hauptthema ist die Förderung sozialer Kompetenzen, aber auch Gewaltprävention, Sexualpädagogik u.v.m., der Bedarf ist steigend. Auffällig nimmt die Zahl von Mobbing-Fällen zu.

Wichtige Angelegenheiten

Die Stadtjugendpflegerin und eine Mitarbeiterin des Fachbereiches Jugend sind seit Juni 2009 ausgebildete Standup-Trainerinnen in Schl.-Holstein für Mobbing-Opfer. Die Stadtjugendpflege wird noch in diesem Jahr ein Training ausschreiben.

Außerdem haben wir an den Schulungen des Ministeriums teilgenommen, um einen Baustein, den „Mobbingkoffer“, in den Kollegien der Schulen einzuführen. Dieses Angebot werden wir auch noch in diesem Jahr an alle Schulen herantragen, um miteinander zu erreichen, dass in den Schulen gemeinsame Handlungsstrategien zum Thema erarbeitet werden.

Kinder- und Jugendarbeit als ein Teil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und als Bildungsinstanz für selbstbestimmtes, freiwilliges und eigenverantwortliches Handeln nimmt sich steigender Herausforderungen an.

Zur Positionierung und Festlegung der Schwerpunkte für die nächsten 2 Jahre führte der Fachbereich mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2 intensive Klausurtagungen im Juni durch.

Das **Filmprojekt** nimmt Gestalt an.

Über 20 Jugendliche sind seit etwa 2 Jahren in diesem Projekt, das mit einem Werbespot begann. Die Jugendlichen planten anschließend einen Film, zu dem sie das Drehbuch selbst schrieben. Inzwischen läuft der erste Trailer im Quickborner Kino, die Premiere ist für Dezember 2009 geplant.

Die Stadtjugendpflege hat mit diesem großen Projekt mehrere Themen angesprochen und Jugendlichen Orientierung geboten zur Berufswahl, zur Wahrnehmung eigener Fähigkeiten, Stärkung des Selbstbewusstseins und Zukunftsperspektiven, die einige niemals für sich für möglich gehalten haben. 4 Jugendliche haben bereits Praktika im technischen Teil des Berufsfeldes Film/Ton/Licht absolviert. Andere haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, sich in Geduld und Ausdauer zu üben und sich der Probleme, die sich im Leben stellen, anzunehmen (Schuldruck, Drogenkonsum, Essstörung u.a.m.).

Das sind die Ziele, die erreicht wurden. Nebenbei drehen wir einen Film mit einer Abenteuergeschichte und wunderbaren Bildern der Stadt Quickborn.

Eine Mitarbeiterin und die Stadtjugendpflegerin begleiten das Projekt intensiv. Die Filmarbeiten werden in Kooperation mit Helge Heggblum und dem Quickborner Kino durchgeführt.

Die Spielraumgestaltung in Quickborn wird fortgesetzt. Der Spielplatz in der Jahnstraße wird neu gestaltet – teilweise fertig – und der Wahrnehmungsparcour am Haus der Jugend ist in den Planungen abgeschlossen, der Start war die Errichtung eines Baumhauses ab 3.8.2009.

Wir haben uns für den Deutschen Spielraumpreis 2009 mit der Spielraumgestaltung in der Max-Planck-Straße beworben und informieren wieder, wenn es ein Ergebnis gibt.

Unsere homepage für den gesamten Fachbereich Jugend ist unter www.stadtjugendpflege-quickborn.de an den Start gegangen.

Wichtige Angelegenheiten

5. Fachbereich Stadtentwicklung Fachbereichsleiterin Friederike Walter

Innenstadtplanung – Entwicklung einer städtebaulichen Mitte

Mit dem Hinweis auf vorangegangene Berichte über den Verlauf der "Gesamtplanung Innenstadt" werden nachstehend nur die aktuellen Sachverhalte dargestellt.

Bebauungspläne Nr. 77 und 78

Der Bebauungsplan Nr. 77 für den Innenstadtbereich auf der Westseite der AKN, und zwar der Abschnitt Bahnhofstraße bis zur Kreuzung Schulstraße, wurde im März 2006 rechtskräftig. Dieser Plan hat die Rechtsgrundlage für neue Baurechte auf vielen Privatgrundstücken und städtischen Grundstücken z.B. für die Erstellung von Infrastrukturmaßnahmen, wie den ZOB, das Park&Ride-Parkhaus, Bike&Ride-Anlagen, Straßen- und Platzausbauten usw. geschaffen.

Vor dem Jahresende 2008 konnten auch die Baumaßnahme Dorotheenplatz, sowie die Straßenausbaumaßnahmen Bahnhofstraße zwischen Dorotheenstraße und Schulstraße erfolgreich abgeschlossen werden. Bis auf zwei Gehwegabschnitte in der Bahnhofstraße sind dann alle o.g. Infrastrukturmaßnahmen fertiggestellt.

Für den östlichen Teil der erweiterten Innenstadt, der das Gewerbegebiet Quickborn-Mitte mit einbezieht wurde zwischenzeitlich ein Entwicklungskonzept als Grundlage für die weitere Planung erstellt. *Die Ausführungen dazu sind im Berichtsteil „Wirtschaftsdaten“ enthalten.*

Forum am Bahnhof und andere Privatprojekte im Bereich Wohnen und Gewerbe

Im Berichtszeitraum wurde auf der dem Forum am Bahnhof gegenüberliegenden Seite ein weiteres Bauprojekt begonnen. Fa. Manke (Henstedt-Ulzburg) hatte 2006 das Baugrundstück, sowie später ein angrenzendes Grundstück erworben und im Februar 2009 den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses „City-Arkaden“ gestartet. Das viergeschossige Arkadengebäude erhält im Erdgeschoss eine Nutzfläche von 1165 qm für 7 bis 10 kleinere Ladenlokale und in den darüber liegenden 3 Geschossen eine Wohnfläche von 3350 qm für 38 komfortable Mietwohnungen.

Mit diesem Gebäude entsteht nun die geplante städtebaulich notwendige Raumkante im Westen für den Bahnhofspatz, der bisher zu dieser Seite eine offene Flanke aufwies.

Es sind weitere Projekte von Wohnungsbaugesellschaften im Bereich der Bahnhofstraße in Vorbereitung. Voraussichtlich werden die nächsten Neubauten 2010 begonnen.

Die Planung zur „Innenstadtumgestaltung“ hat im Ergebnis bisher eine enorme Impulswirkung entfalten können und dazu geführt, dass auch langjährige Brachflächen in der Schulstraße endlich bebaut werden. So entstehen zur Zeit auf 2 Grundstücken 3 mehrgeschossige Wohnhäuser mit 40 Wohneinheiten.

Wichtige Angelegenheiten

Unterführung Harksheider Weg als höhenfreier Ersatz des Bahnüberganges Harksheider Weg

Im November 2008 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, die Planung der Maßnahme „Ersatz des höhenfreien Bahnüberganges durch eine Straßenunterführung“ (Trogplanung) abzubrechen, weil die Voraussetzungen für die Planung und Realisierung zu unsicher geworden sind und insbesondere die Finanzierung nicht in dem bisher vorgesehenen Zeitraum zu erwarten ist. Die Planung soll wieder aufgenommen werden, wenn neue Erkenntnisse vorliegen.

Übergemeindliche Verkehrsuntersuchung

Die Kommunen Norderstedt, Henstedt-Ulzburg, Alveslohe, Ellerau, Hasloh, Bönningstedt und Quickborn haben 2005 eine übergemeindliche Verkehrsuntersuchung über die Leistungsfähigkeit der Anschlussstellen (AS) der BAB A 7 und der möglichen Folge weiterer neuer Anschlussstellen, in Auftrag gegeben.

Im Ergebnis kamen die beauftragten Gutachter zu der Empfehlung, zwei neue Anschlussstellen, die AS 20 und die AS 22 zur Entlastung der AS 21 in Quickborn und der AS 23 in Schnelsen-Nord vorzusehen.

Die übergemeindliche Verkehrsuntersuchung wurde ausgewertet und in den Gremien der jeweiligen Kommunen beraten. Dazu hat die Ratsversammlung Quickborn im September 2006 eine Stellungnahme beschlossen, wonach die Notwendigkeit beider neuen AS zur Entlastung vorhandener AS gesehen wird. Jedoch wird für die AS 22 zwischen Hasloh und Bönningstedt eine höhere Dringlichkeit gesehen, als für die AS 20 zwischen Alveslohe und Henstedt-Ulzburg. Die AS 20 wäre als Querverbindung westlich bis zur B 4 zwar eine Alternative zur sog. Gronauquerung im Bereich Quickborn, nach Osten jedoch überwiegend als Verkehrslösung für das von Henstedt-Ulzburg geplante Wohngebiet Beckershof mit Wohneinheiten für ca. 3500-5000 Einwohner anzusehen und daher unverzichtbar, wenn Henstedt-Ulzburg an dieser Planung festhält (zwischenzeitlich wurde die Planung Beckershof eingestellt).

Unabhängig von der beschriebenen Straßenführung wird die Gronauquerung mit Weiterführung an die B 4 als eine wirkungsvolle Maßnahme zur Lösung der heutigen und zu erwartenden Verkehrsprobleme auf dem Streckenabschnitt zwischen der AS 21 und der B 4 (ständiger Rückstau an dem AKN-Bahnübergang Ellerau) angesehen.

Da zwischen den Kommunen bis zum Jahresende 2006 der angestrebte Konsens, beide Anschlussstellen beim Land zu beantragen, nicht herbeigeführt werden konnte, wurde vereinbart, weitergehende spezielle Untersuchungen für die geplante AS 20 durchzuführen.

Als das endgültige Ergebnis dazu vorlag, zeichnete sich jedoch ab, dass keine Einigung unter den Kommunen für die Antragstellung beider Anschlussstellen gleichzeitig zustande kommen wird. Daher konnte nur die AS 22 beim Träger der Straßenbaulast angemeldet werden.

Obwohl 2008 bereits eine Anerkennung der Dringlichkeit für die AS 22 durch den Straßenbaulastträger erfolgt war, ist das gemeinsame Projekt gescheitert, weil die Kommunen Norderstedt und Hasloh ihre Zustimmung aufgrund veränderter politischer Mehrheitsverhältnisse nach der Kommunalwahl im Mai 2008 zurücknehmen mussten.

Wichtige Angelegenheiten

Es ist zur Zeit unklar, wie es weitergehen soll, aber die bestehende Lenkungsgruppe aus den Bürgermeistern der mitwirkenden Kommunen, sowie der Landräte der Kreise Pinneberg und Segeberg ist sich einig, dass an der Lösung der bekannten Verkehrsprobleme weitergearbeitet werden muss.

6. Fachbereich Einwohnerangelegenheiten Fachbereichsleiter Volker Dentzin

„Haus Roseneck“

Das „Haus Roseneck“ in der Kieler Str. 95 wurde mit Vertragsunterzeichnung am 28.05.2009 rückwirkend zum 01.01.2009 dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein (vormals Kirchenkreis Pinneberg) übergeben.

Von daher ist davon auszugehen, dass die im Erdgeschoss befindliche „Werkstatt“ auch dauerhaft bestehen bleibt.

Standesamt / Eheschließungszahlen steigen weiter

Die Zahl der Eheschließungen wird sich auch in 2009 weiter erhöhen. Waren es in den Jahren 2006 gerade einmal 68, in 2007 80 und in 2008 93, so beträgt die Zahl der Eheschließungen / Anmeldungen in diesem Jahr bereits zum jetzigen Zeitpunkt über 100.

Dies bedeutet, dass sich die Zahl in 2009 gegenüber 2006 voraussichtlich um 80 % auf 120 erhöhen wird. Bundesweit stagniert in den letzten 4 Jahren die Zahl der Eheschließungen. Dies mag auch mit der Neuausstattung des Trauzimmers zu tun haben, vor allem aber mit der Flexibilität der Standesbeamten. In 2009 wurden bereits 40 Ehen außerhalb der üblichen Öffnungszeiten, insbesondere samstags geschlossen.

Auch die Zahl der Sterbefälle wird sich gegenüber den Vorjahren (in 2007 = 93 und in 2008 = 102) in 2009 voraussichtlich auf ca. 115 erhöhen.

Wahlen

2009 ist in Schleswig – Holstein ein Superwahljahr. Zunächst fand am 07.06.2009 die Europawahl statt. Am 27.09.2009 folgen die Bundestags- und Landtagswahl.

Bei diesen Wahlen wird die Stadt dankenswerter Weise von ca. 150 ehrenamtlichen Helfern unterstützt, die zu den jeweiligen Wahlen gesondert geschult werden müssen.

Von den knapp 16.000 Quickborner Wahlberechtigten nutzen über 2.000 das Instrument der Briefwahl. Zahlreiche von Ihnen nutzten die Möglichkeit, zu den erweiterten Öffnungszeiten direkt im Rathaus bereits Ihre Stimme abzugeben.

Bürgerservice

Die Stadt Quickborn hat eine 4-wöchige anonyme Bürgerfrageaktion durchgeführt. Das Gesamtergebnis attestierte der Stadt Quickborn eine Schulnote von 1,6 d.h. gut bis sehr gut.

Wichtige Angelegenheiten

An dieser Befragung nahmen über 200 Bürger teil. Der Schwerpunkt der Bürgeranliegen lag im Fachbereich Einwohnerangelegenheiten mit über 90 %.

Details der Befragung sind aus der Homepage der Stadt zu ersehen (siehe Dokument zum monatlichen Pressegespräch im Juli 09).

EU-Dienstleistungsrichtlinie

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie, d.h. dass ein potentieller Dienstleistungserbringer (z.B. Gewerbetreibender) EU-weit einen Anspruch darauf hat, sich über alle Voraussetzungen, Formalitäten und Zuständigkeiten für den ganzen Lebenszyklus eines Unternehmens tagesaktuell online informieren zu können, ist bis zum 28.12.2009 umzusetzen. Der Fachbereich Einwohnerangelegenheiten ist hier federführend beauftragt.

Soziales

Siehe hierzu die gesonderte Darstellung weiter vorn in diesem Bericht.

Bauberatung

Ein detaillierter Bericht der Bauberatung erfolgt zum Jahresende 2009.

7. **Fachbereich Öffentliche Sicherheit**

Fachbereichsleiterin Helga Lohse

Das in 2008 in Auftrag gegebene **Feuerwehrfahrzeug** LF 20/16 wurde am 25.02.2009 in den Dienst gestellt und ersetzt das 22 Jahre alte TLF 16/25. Die Auslieferung des ebenfalls 2008 in Auftrag gegebene LF10/6 wird voraussichtlich erst im März 2010 erfolgen, u.a. weil vom Fahrgestellhersteller ein nicht bestelltes, falsches Fahrgestell geliefert wurde.

Während der intensiven Planungsarbeiten für den **Anbau/Ausbau der Feuerwache** wurde deutlich, dass der geplante Aufbau auf die Fahrzeughalle nur mit erheblichem statischen Aufwand möglich ist. Die Ausschreibung der Gewerke hat im Ergebnis zu nicht tragbaren Kostensteigerungen geführt, insbesondere weil der Kostenaufwand nicht im Verhältnis zu dem Raumzugewinn steht. Die Ausschreibungen wurden aufgehoben und das Architektenbüro arbeitet eine von der vorgegebenen Planung abweichende Erweiterung auf dem Grundstück aus. Mit den Anbau/Ausbauarbeiten für die Feuerwache wird erst 2010 begonnen werden können.

Wichtige Angelegenheiten

8. Fachbereich Finanzen

Fachbereichsleiterin Meike Wölfel

Das erste Halbjahr 2009 begann mit der endgültigen **Aufstellung des Haushaltes 2009** und der anschließenden Erarbeitung des **1. Nachtrages 2009**. Dieser war erforderlich, um Mittel aus dem von der Bundesregierung aufgelegten Konjunkturprogramm zu erhalten. Im Ergebnis erhält die Stadt rd. 1,4 Mio. € für die energetische Sanierung von Teilen der Heinrich-Hertz-Realschule und der Grundschule Mühlenberg.

Daneben stand der erste **doppische Jahresabschluss 2008** an, der sich als wesentlich aufwändiger erweist, als ein kameraler Jahresabschluss. Bis zum 12.06.2009 konnten der Politik erste ungeprüfte Unterlagen vorgelegt werden, die bis heute weiter verfeinert wurden. Dem Rechnungsprüfungsamt liegen die Unterlagen inzwischen ebenfalls zur Prüfung vor. Ziel ist es, den endgültigen Beschluss der Ratsversammlung zum Jahresabschluss 2008 bis zum 31.12.2009 herbeizuführen.

Nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung und dem Einbruch der Gewerbesteuer im Jahr 2008 ergaben Hochrechnungen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2013, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Quickborn voraussichtlich verschlechtern wird. Im Ergebnisplan wird mit jährlichen Fehlbeträgen von rd. 4,5 Mio. €, im Finanzplan mit jährlichen Fehlbeträgen von rd. 1,8 Mio. € gerechnet.

Aufgrund der Prognosen wurden die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aufgerufen, Vorschläge für die Reduzierung von Ausgaben und die Erhöhung von Einnahmen zu machen. Die Ergebnisse zusammen mit einer Liste über Einsparmöglichkeiten werden derzeit von der Politik verwendet, um zur Aufstellung des Haushaltes 2010 konkrete Vorschläge zur **Verbesserung der Haushaltssituation** zu präsentieren. Diese werden dann voraussichtlich in einer 2. Veranstaltung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Im Zuge der Bürgerveranstaltung wurde vorgeschlagen, dass sich die Stadt zur Sicherung ihrer Liquidität Gelder von den Bürgerinnen und Bürgern leiht. Nachdem sich zwei Bürgerinnen Anfang August für eine Leihgabe für ein Jahr zu einem Zinssatz von 3 % entschieden haben und dies in der örtlichen Presse bekannt gegeben worden ist, hat die Stadt innerhalb von 2 Tagen 4 Mio. € von Privatpersonen angeboten bekommen. Damit ist der Kassenkreditrahmen der Haushaltssatzung ausgeschöpft und die Stadt kann keine weiteren Gelder annehmen.

Die Idee, auch als „**Quickborner Modell**“ bezeichnet, wurde bundesweit von den Medien bekannt gemacht. Insgesamt gingen über 700 Anrufe und e-Mails bei der Stadt von Interessierten ein; mit 80 Personen wurde ein Vertrag abgeschlossen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) prüft derzeit, ob die Stadt Quickborn dieses Verfahren durchführen durfte. Das Innenministerium Schleswig-Holstein konnte die Rechtmäßigkeit nicht widerlegen und hat die Angelegenheit ebenfalls an die BaFin weitergeleitet.

Zur Verminderung des geplanten Fehlbetrages im Ergebnisplan 2009 wurde rückwirkend zum 01.01.2009 der Hebesatz für die Grundsteuer B von 225 v.H. auf 340 v.H. angehoben.

Wichtige Angelegenheiten

Dies bedeutet für die Grundsteuerzahler eine Anhebung der Abgabe um 50 %. Zur Erklärung wurde den Bescheiden ein 4-seitiges-Informationsblatt beigelegt. Damit konnte allerdings nicht verhindert werden, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über mehrere Wochen persönlich, telefonisch und in Briefen über die Anhebung beschwerten. Zudem sind diverse Widersprüche eingegangen, die vom Fachbereich Recht, Herrn Knees, bearbeitet werden.

9. Fachbereich Interne Dienste

Fachbereichsleiter Georg Putz

Personalwesen

Die Dienststelle und der Personalrat haben sich im Juni 2008 einvernehmlich auf ein System zur Durchführung einer **leistungsorientierten Bezahlung** einigen können und hierzu die erforderlichen Dienstvereinbarungen geschlossen. Die erste Periode, in der Ziele vereinbart wurden, endete am 30.04.2009. Die im Juli 2009 von der Betrieblichen Kommission durchgeführte Evaluation hat ergeben, dass 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen haben. Die vereinbarten Ziele wurden zum größten Teil erreicht.

Die zusätzlich 20 ausgewiesenen Stellen im Stellenplan 2009 für die ARGE sind seit Beginn dieses Jahres besetzt.

Im März 2009 wurden zwei Sozialpädagoginnen in Teilzeit für die Schulsozialarbeit eingestellt.

EDV-Zweckverband

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein hat mit Schreiben vom 16.07.2008 die Genehmigung zur Gründung des Zweckverbandes „Kommun.IT“ mit einer Befristung bis zum 31.05.2013 erteilt.

Der Zweckverband hat seine Arbeit aufgenommen und - wie vertraglich vereinbart - die komplette IT Dienstleistung der Stadtverwaltung übernommen.

Derzeit werden die verwaltungsinternen Abläufe und Entscheidungsprozesse optimiert und aufeinander abgestimmt mit dem Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien zu verbessern. Nach jetzigem Stand werden die für 2009 eingeplanten Haushaltsmittel für die EDV ausreichen.

10. Fachbereich Liegenschaften

Fachbereichsleiterin Birgit Raphael

Tiefbau

Nach Fertigstellung der Straßensanierung in der Schillerstraße ist mit den Planungen zur Fortsetzung des Sanierungsprogramms „Dichterviertel“ begonnen worden. Als nächster Abschnitt steht im Jahr 2010 die Sanierung der Theodor-Körner-Straße an.

Wichtige Angelegenheiten

Die von der geplanten Sanierung Betroffenen sind im Frühjahr umfassend über die Maßnahmen informiert worden. Dieser Personenkreis erhält Gelegenheit, eigene Vorstellungen in die Planung einzubringen.

Die Planungen zum Ausbau des Friedhofweges mussten wegen schwieriger Bedingungen erneut aufgenommen werden. Die Planung konnte wegen der schwierigen Eigentumsverhältnisse noch nicht endgültig zum Abschluss gebracht werden.

Im Frühjahr 2009 wurden erhebliche Unterhaltsarbeiten im Holstenstadion ausgeführt. Außerdem wurde das „Kleinfeld“ saniert und hat einen Kunstrasenbelag erhalten. Zur Verbesserung der Rasenpflege und auch zur Minimierung der Unterhaltungskosten wurde eine Brunnenanlage geplant, deren Bau im 2. Halbjahr 2009 ansteht. Außerdem wurden Beregungswagen angeschafft, die sich bereits im Betrieb bewährt haben.

Hochbau

Neben den im Projekt Schulbaumaßnahmen angesiedelten „Großbaumaßnahmen“, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches in der Ausführung wesentlich begleitet werden, sind eine Vielzahl von kleineren und mittleren Baumaßnahmen begonnen worden.

Die Sanierung der Grundschule Mühlenberg wurde fortgesetzt und um die im Rahmen des Konjunkturprogramms geförderte Maßnahme „energetische Sanierung“ ergänzt.

Die Sanierung der Ernst-Barlach Schule wurde begonnen und wird hoffentlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Anzumerken ist zu diesen beiden Maßnahmen noch, dass beide Schulen zu Beginn der Sommerferien komplett zu räumen waren, was erhebliche Arbeitskapazitäten im Hausmeisterdienst und beim Bauhof gebunden hat.

Im Frühjahr 2009 wurden Teile der Rathausfassade überarbeitet. Die Betonbänder mussten saniert werden. Hierzu wurde über einen längeren Zeitraum ein Gebäudeflügel komplett eingerüstet.

Begonnen wurde mit den Planungen von Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Zauberturm und im Haus der Jugend. Beide Maßnahmen sollen im 2. Halbjahr 2009 ausgeführt werden.

Die Planungen zur Sanierung der **Feuerwache** wurden fortgesetzt, hier wird auf die aktuelle Entwicklung verwiesen.

11. Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte Gisela Glock-Pick

Alleinerziehendentreff

Seit Januar 2009 treffen sich auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten in regelmäßigen Abständen 6 bis 10 alleinerziehende Mütter. Die erste Ankündigung richtete sich an Mütter und Väter. Die Gruppe wird betreut von einer Familientherapeutin, die mitgebrachten Kinder von einer Mutter oder von einer Erzieherin in der Ausbildung.

Wichtige Angelegenheiten

Die Honorarkosten werden aus dem Etat der Gleichstellungsbeauftragten bestritten. Die Volkshochschule stellt Räume kostenlos zur Verfügung.

Dieser Treff ist ein wichtiger Anlaufpunkt für die Alleinerziehenden, da er die einzige Möglichkeit in Quickborn ist, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und gleichzeitig von einer pädagogisch geschulten Leitung betreut zu werden. Es werden Themen wie das seelische Gleichgewicht in der Familie, innerfamiliäre und eigene Konflikte oder Überforderung angesprochen. Daneben auch rechtliche Themen wie Unterhalt, Sorge- und Umgangsrecht.

Im zweiten Halbjahr werden die Treffen fortgeführt.

Ausführung von Beschlüssen



Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
1.	ABKF	27.11.2008	<p><u>Antrag:</u> Ratsherr Nuckel teilt mit, dass ihm erst seit wenigen Tagen ein Antrag des TuS-Holstein Quickborn vorliegt, der darum bittet, die Situation im Holsten-Stadion im ABKF zu beraten. Diese Beratung soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen.</p>	<p>(Ende 2008): Die Beratung ist für das 1. Halbjahr 2009 vorgesehen. (Mitte 2009): Die Beratung hat am 07.05.2009 im Holsten-Stadion stattgefunden.</p>
2.	ABKF	07.05.2009	<p><u>Beschluss:</u> Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Freizeit nimmt die Abgabe einer Interessensbekundung für die Errichtung einer gebundenen Gantagsschule an der Regionalschule in Quickborn zum Schuljahr 2010/11 zur Kenntnis. Für den Fall einer grundsätzlichen Zustimmung durch das Land Schleswig-Holstein bittet der Ausschuss die Verwaltung, zunächst unter Beteiligung des Finanzausschusses den Finanzbedarf und die Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Danach können die betroffenen Schulgremien über einen konkreten Antrag beraten.</p>	<p>(Mitte 2009) Da zwischenzeitlich das Ministerium mitgeteilt hat, dass es einem Antrag auf Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule in Quickborn nicht zustimmen würde, hat sich eine weitere Beratung im Finanzausschuss erledigt.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
3.	AKJFS	04.11.2003	<p>Beschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der AKJFS spricht sich dafür aus, dass <ul style="list-style-type: none"> a) die im Bereich des B-Planes 85 zur Diskussion stehende Fläche zu ca. 50 % als Bolzplatz, ohne bauliche Anlagen, für ein Jahr auf Probe genutzt werden soll b) weiterhin Gespräche geführt werden sollen, um zurzeit verpachtete Flächen zu einem bestimmten Zeitpunkt als Bolzplatz zu nutzen. - Dem APB wird empfohlen, die erforderlichen planungsrechtlichen Beschlüsse zu fassen. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob eine B-Planänderung vorzunehmen ist. 	<p>(Zu vorangegangenen Ausführungen in dieser Angelegenheit wird auf die vorherigen Berichte verwiesen).</p> <p>(Ende 2006) Die kurzfristige Erteilung der erwarteten Baugenehmigung wurde durch den Kreis Pinneberg noch einmal zugesagt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Bauaufsichtsbehörde hat eine befristete Genehmigung bis zum 24.05.2009 erteilt. Sofern durch die Stadt ein dauerhafter Bedarf ermittelt wird, ist durch Änderung der Bauleitplanung eine planungsrechtliche Grundlage als Voraussetzung für eine dauerhafte Nutzung herbeizuführen.</p> <p>(Mitte 2008). Der Fachbereich Jugend hat inzwischen ermittelt, dass von einem dauerhaften Bedarf auszugehen ist. Die dauerhafte Nutzung soll erreicht werden. Aus diesem Grunde soll nunmehr ein B-Plan-Änderungsverfahren mit dem Ziel der planungsrechtlichen Absicherung der Bolzplatznutzung durchgeführt werden. Das weitere Vorgehen wird derzeit erörtert.</p> <p>(Ende 2008) Lt. Lärmschutz-Stellungnahme, kommt für die dauerhafte Nutzung nur eine Ballspielwiese in Frage. Eine Bolzplatznutzung würde eine 3 m hohe Lärmschutzmauer erfordern.</p> <p>Das B-Plan-Änderungsverfahren wird jetzt in Angriff genommen, um die Nutzung als Ballspielwiese planungsrechtlich abzusichern. Ein Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des B-Planes Nr. 85 wurde vorbereitet (Beratung / Beschlussfassung durch die Ratsversammlung am 23.03.2009).</p> <p>(Mitte 2009) Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung sind abgeschlossen. Der Satzungsbeschluss für die B-Planänderung soll in der ersten Sitzung nach der Sommerpause von der Ratsversammlung gefasst werden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
4.	AKJFS	10.10.2007 09.04.2008	<p><u>Anregung:</u> Ratsfrau Frau Hecht hat in der Sitzung am 10.10.2007 angeregt, dass die Kita „Zauberbaum“ dem Ausschuss in der März bzw. April-Sitzung 2008 einen ersten Erfahrungsbericht zur erweiterten Erziehungsberatung vorlegen sollte.</p>	<p>(Mitte 2008) Der Ausschuss wurde am 09.04.2008 davon unterrichtet, dass der Erfahrungsbericht erst in der 2. Jahreshälfte 2008 vorgelegt werden kann, da der Haushalt 2008 erst im Februar 2008 rechtskräftig wurde und bis April 2008 noch keine verlässlichen Informationen zur erweiterten Erziehungsberatung vorlagen.</p> <p>(Ende 2008) Aus Kapazitätsgründen konnte noch kein Erfahrungsbericht erstellt werden. Dies wird in 2009 nachgeholt.</p> <p>(Mitte 2009) Der Erfahrungsbericht wurde dem Ausschuss am 05.05.2009 vorgelegt.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
5.	APB	14.11.2006	<p>Beschluss:</p> <p>Der APB spricht sich im Hinblick auf das geänderte LNatschG - Änderungen im Biotopschutz - für eine Überplanung der stadteigenen Flächen an der Bahnstraße aus. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorarbeiten für die Bauleitplanung einzuleiten und alsbald einen Vorschlag für die Abgrenzung des Plangebietes vorzulegen.</p>	<p>(Ende 2006) Die Verwaltung wird als nächsten Schritt vorab eine Stellungnahme des Forstamtes Rantzau einholen, da bei einer Überplanung auch Waldflächen nach dem Landeswaldgesetz in Anspruch genommen werden sollen.</p> <p>(Mitte 2007) Aufgrund anderer Dringlichkeiten gibt es noch keinen neuen Sachstand.</p> <p>(Ende 2007) Das Forstamt Rantzau wurde um Stellungnahme gebeten. Diese liegt zwischenzeitlich vor und war bereits Gegenstand einer weiterführenden Beratung im APB; ebenso wie eine aktuelle Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde. Eine Überprüfung durch die übergeordneten Stellen in Kiel wird erfolgen.</p> <p>(Mitte 2008) Im Rahmen der Überprüfung durch die übergeordneten Stellen hat am 08.09.2008 ein gemeinsamer Ortstermin mit der zuständigen Forst- und der Naturschutzbehörde sowie einem Vertreter der obersten Forstbehörde stattgefunden. Der Ausschuss für Stadtentwicklung wurde am 11.09..2008 über das Ergebnis des Ortstermins unterrichtet. Eine Beratung über das weitere Vorgehen kann erst nach erfolgter fachlicher Bewertung durch die Verwaltung stattfinden.</p> <p>(Ende 2008) Nachdem die fachliche Beurteilung für das Bahnstraßenbiotop negativ (gegen Bebaubarkeit) ausgefallen ist, ist in diesem Zusammenhang über das städtische Grundstück der ehemaligen Mobilheime sowie angrenzende Grundstücke eine planerische Entscheidung zu treffen. Die Verwaltung wird versuchen, zumindest eine tlw. Bebauung des Grundstückes zu erreichen.</p> <p>(Mitte 2009) In der 2. Jahreshälfte wird mit der inhaltlichen Bearbeitung begonnen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
6.	APB	08.04.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Planung und Bau stimmt hinsichtlich der Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt der vorgeschlagenen Vorgehensweise der Verwaltung (DS-Nr. VIII/818) zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden abgeklärt ist. Dabei können einzelne Bereiche vorgezogen werden.</p>	<p>(Mitte 2008) Eine Bewertung der Rückmeldungen zu einer Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden und eine richtungsweisende Entscheidung des Hauptausschusses stehen unmittelbar an.</p> <p>(Ende 2008) Aufgrund einer ausreichenden Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden in der Bahnhofstraße hat der Hauptausschuss beschlossen, eine neue Weihnachtsbeleuchtung für den Bereich der Bahnhofstraße anzuschaffen und noch im Jahr 2008 zu installieren. Die verbleibenden bereitgestellten Haushaltsmittel wurden übertragen.</p> <p>Für die übrigen Bereiche, in denen in den vergangenen Jahren die Weihnachtsbeleuchtung installiert wurde (Kieler Straße und Harksheider Weg) wurde in Jahr 2008 noch einmal die vorhandenen Weihnachtssterne montiert. In diesen Straßenzügen sollen die Bemühungen um eine Mitfinanzierung der Gewerbetreibenden fortgesetzt werden, mit dem Ziel, die Beschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung auch hier zu realisieren.</p> <p>(Mitte 2009) Das Hauptausschuss hat beschlossen, dass unter Berücksichtigung einer derzeit nicht zu erwartenden stärkeren Beteiligung durch die Geschäftsleute die Neubeschaffung der Weihnachtsbeleuchtung in der Kieler Straße und im Harksheider Weg zurückgestellt wird. Ergänzende Beschaffungen im Bereich der Bahnhofstraße und des Bahnhofplatzes sollen noch erfolgen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
7.	APB	13.05.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, im Sinne des zugrundeliegenden Antrags zur „Einbeziehung des Himmelmoores in das zwischen Hamburg und dem Kreis Pinneberg entwickelte Konzept für einen länderübergreifenden Regionalpark“ (DS VIII/833) zu klären, inwieweit eine Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au sinnvoll und möglich ist.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Angelegenheit wird im 3. Quartal im Zusammenhang mit der Landesentwicklungsplanung geprüft und mit den Kreisbehörden erörtert. Der Regionalpark Wedeler Au befindet sich bereits in der Umsetzungsphase.</p> <p>(Ende 2008) Im Gespräch mit dem Kreis Pinneberg wurde festgestellt, dass eine Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au nicht sinnvoll ist. Aufgrund der Entfernung (räumliche Lage) gibt es keine unmittelbaren Anknüpfungspunkte und außerdem befindet sich das Projekt bereits in der Umsetzungsphase. Inwieweit ein eigenes Verfahren zum Regionalpark in Frage kommt, muss diskutiert werden.</p> <p>(Mitte 2009) Noch kein neuer Sachstand.</p>
8.	ASU	12.02.2009	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Das laufende freiwillige Fluglärmschutzprogramm ist mit Erwartungen begonnen worden, dass auch 2-Scheiben-Verglasungen bzw. Isolierverglasungen aus den 79er und 80er Jahren begünstigt sind. Dies hat sich als Trugschluss herausgestellt. Der Bürgermeister wird aufgefordert, Verhandlungen mit dem Land Schl.-H. und dem Flughafen aufzunehmen mit dem Ziel, auch Fensteranlagen im Grenzbereich 30 dB(A) zu fördern. Das Verhandlungsergebnis ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt für eine erneute Beschlussfassung zu präsentieren</p>	<p>(Mitte 2009) Der Bürgermeister hat am 27.04.2009 die Flughafen GmbH angeschrieben und eine entsprechende Anfrage gestellt in Verbindung mit der Bitte, Mehrkosten zu benennen. Die Flughafen GmbH hat daraufhin am 26.08.09 erste Vorschläge mit einer Kostenanalyse vorgelegt; diese müssen zunächst hausintern geprüft werden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
9.	FA	22.08.06	<p><u>Anregung:</u> Wenn die Übernahme der „Unteren Bauaufsicht“ von Seiten des Landes abschließend geklärt ist, ist die Angelegenheit noch einmal im Hauptausschuss zu beraten.</p>	<p>(Ende 2006) Eine Zustimmung des Innenministeriums liegt noch nicht vor. Derzeit wird eine Kooperation mit dem Kreis Pinneberg geprüft.</p> <p>(Mitte 2007) Die bisherigen Verhandlungen mit dem Kreis Pinneberg haben keine einvernehmlichen Möglichkeiten zu einer Kooperation erbracht.</p> <p>(Ende 2009) Der Sachstand ist unverändert.</p>
10.	FA	15.05.07	<p><u>Anregung:</u> Nachdem der Abschlussbericht zum Energiecontrolling vorliegt, soll über die sich daraus ergebenden Konsequenzen im FA unterrichtet werden.</p>	<p>(Mitte 2007) Die Unterrichtung erfolgt voraussichtlich Anfang 2008.</p> <p>(Ende 2007) Die Bewertung erfolgt im 1. Halbjahr 2008.</p> <p>(Mitte 2008) Eine Bewertung kann aufgrund der hohen Arbeitsbelastung im Fachbereich Liegenschaften erst Ende 2008 erfolgen.</p> <p>(Ende 2008) Nach Abschluss der Bewertung wird jetzt der dem Finanzausschuss vorzustellende Bericht erarbeitet, der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2009 vorgestellt werden kann.</p> <p>(Mitte 2009) Der Bericht konnte aufgrund der großen Belastung durch die Vorbereitungen der Schulbaumaßnahmen noch nicht abgeschlossen werden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
11.	FA	15.04.08	<p><u>Hinweis des Ausschussvorsitzenden:</u></p> <p>Nach Vorlage des 2. Berichtes zur Verwaltungsstrukturreform soll das Thema (Personalkosten, Evaluation zur Organisation etc.) im FA beraten werden.</p>	<p>(Auf die vorausgegangenen Berichte wird verwiesen)</p> <p>(Ende 2008) Noch kein neuer Sachstand, da der 2. Bericht wegen anderer wichtiger Aufgaben nicht erstellt werden konnte.</p> <p>(Mitte 2009) Bürgermeister Köppl weist darauf hin, dass eine zusammenfassende Schlussfeststellung im Rahmen dieses Berichtes erfolgt (s. Wichtige Angelegenheiten). Eine Zuständigkeit des FA ist nicht gegeben. Zuständig in dieser Sache ist der HA.</p>
12.	FA	17.03.2009	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Beratung über die Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A zum 2. Nachtrag 2009.</p>	<p>(Mitte 2009) Bisher wurde noch kein 2. Nachtragshaushalt aufgestellt. Sofern sich die Notwendigkeit eines 2. Nachtrages auch in der 2. Jahreshälfte nicht ergibt, wird eine Beratung über die Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A im Rahmen des Haushaltes 2010 vorgesehen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
13.	RV	26.06.2006	<p>Beschluss:</p> <p>Die Ratsversammlung beschließt den Forderungskatalog zur Reduzierung des Fluglärms</p>	<p>(Ende 2006) Im Juli 2006 hat die Verwaltung den Forderungskatalog an die Fraktionen von Bundestag und Schl.-H. Landtag sowie an den Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schl.-H. und der Hansestadt Hamburg - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/ Fluglärmenschutzkommission übermittelt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Verwaltung hat im Ausschuss für Umwelt und Soziales laufend über das Thema Fluglärm und die Korrespondenz insbesondere mit dem Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr berichtet (s. ASU 01/2007-VIII v. 08.03.07, TOP 4 und 5.1. sowie ASU 03/2007-VIII v. 14.06.07 TOP 3.3.1.) Letzter Stand: Es soll ein gemeinsames Gespräch beim Ministerpräsidenten mit dem Flughafen Hamburg unter Einbeziehung kommunaler Vertreter nach der Sommerpause stattfinden.</p>
	ASU	03.12.2008	<p>Der Bürgermeister wird gebeten den Ministerpräsidenten zur Nennung eines konkreten Gesprächstermins zum Forderungskatalog Fluglärm der Ratsversammlung Quickborn aufzufordern.</p>	<p>(Ende 2008) Die Aufforderung an den Ministerpräsidenten ist noch nicht erfolgt. An Stelle dessen hat der Bürgermeister auf Bitte der AG Fluglärm, in der die Kommunen Norderstedt, Hasloh und Quickborn vertreten sind, zunächst den Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Werner Marnette, um Wiederaufnahme der sogenannten „Norderstedter Gespräche“ gebeten, die zuletzt am 12.01.2005 stattgefunden haben. Das waren seinerzeit Gespräche über die Fluglärmproblematik zwischen den zuständigen Staatssekretären bzw. Staatsräten der Länder Schl.-H. und Hamburg, den betroffenen Bürgermeistern und den für die jeweiligen Kommunen zuständigen Fluglärmenschutzbeauftragten sowie Vertretern der Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft IG Flugschneise Nord. Eine Antwort liegt inzwischen vor. Die Gespräche werden in Quickborn wieder aufgenommen.</p> <p>(Mitte 2009) Zwischenzeitlich hat dazu am 19.08.2009 ein Vorgespräch in Kiel bei der Staatssekretärin des Ministers, Frau Wiedemann stattgefunden. Über das Ergebnis wurde in der Sitzung des ASU am 17.09.2009 unterrichtet.</p>



Zusammengestellt vom
Fachbereich Finanzen
und
Büro des Bürgermeisters

- 0.01 - Lattmann

22.09.2009